käuflich erworben
2009
von der ULB Halle

käuflich erworben
2009
von der ULB Halle

HIERONYMI Freyers
Pæd. Reg. Hal. Insp.

Anderer und Dritter

Abriß

der

Geographie

nach der alten, mittlern
und neuen Zeit

für die fortgehende und geübte
Jugend.

Erstes Stück.

Andere Auflage.

HALLE,
Verlegt im Wäysenhause 1747.

Geneigter Leser,

Ich habe denn mein vormaliges Versprechen unter göttlichem Beystande numehro in so fern gehalten, daß ich den ersten Abriß der Geographie für die anfangende Jugend durch öffentlichen Druck völlig vor augen geleget: und über dieses auch in Ausarbeitung des andern und dritten Abrisses für die in diesem studio fortgehende und schon geübte Jugend ein ziemliches Stück zurückgeleget. Gleichwol aber ist bey allen beyden noch so viel zu thun übrig und meine Zeit von einem Jahr zum andern so beschnitten und eingeschrencket, daß mich endlich selbst nach dem Ende verlanget.

langet. Um dasselbe nun desto eher zu erreichen und mich zugleich bey den mancherley Abhaltungen und Verhinderungen, so viel als nur möglich und meine ordentliche Geschäfte verstatten wollen, selbst desto mehr zu treiben: so bin entschlossen, dasjenige, was von einer Zeit zur andern fertig wird, stückweise und also zu ediren, daß es mit dem ersten Abriß in gleicher Ordnung und Anzahl der Capitel beständig fortgehe und übereinstimme. Für diesesmal wird das erste Stück von Portugall und Spanien geliefert: und darauf, so Gott will, das andere von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern auf gleiche Weise folgen. Halle den 7 Februarii 1733.

Des
andern Abrisses
der Geographie
nach der alten und neuen Zeit
für die fortgehende Jugend
Vorbericht
Von der Eintheilung der Erdkugel.

DJe Eintheilung der mit Wasser wunderbarlich vermengeten Erdkugel ist anders von der Natur selbst anders von den Potentaten in der Welt, und wieder anders von den Gelehrten gemacht worden: und wird daher auch gar wohl in die natürliche, politische und mathematische unterschieden.

§. 1.

1. Zur natürlichen Eintheilung gehöret

erstlich die Absonderung des Wassers von dem Erdreich insgemein, und nachgehends auch die merckliche Vertheilung eines ieden dieser beyden Hauptstücke insbesondere.

2. Das Erdreich ist entweder bekant, oder noch unbekant. Was davon bekant ist, bestehet aus vier Haupttheilen: als da ist 1) **Europa**, unter allen zwar das kleineste, iedoch am besten cultiviret und angebauet, und also auch das wichtigste, gegen Mitternacht zu; 2) **Asia**, das grösseste, gegen Morgen; 3) **Africa**, das wärmste, gegen Mittag; 4) **America**, das reichste, gegen Abend.

Die unbekanten Länder aber sind vornehmlich um die beyden Erdpole gelegen, als wohin man wegen der grossen Kälte nicht kommen kann.

3. Bey Betrachtung des Erdreichs kommen in der Geographie allerhand Wörter und Benennungen vor, um deren Bedeutung man sich also vorher bekümmern muß. Dergleichen ist

1) *Continens*, ein vestes Land, welches nicht mit Wasser umgeben ist: sonst auch Terra firma genant.
2) *Insula*, eine Insel oder Eyland, ein Stück Landes, welches um und um mit Wasser umgeben ist: Frantz. Isle, Ital. Isola.
3) *Peninsula*, eine Halbinsel, Griechisch Chersonesus: ein Land, welches zwar meistens, iedoch

iedoch nicht gantz und gar mit Wasser umgeben ist.

4) *Isthmus*, eine Erdenge: das ist, ein schmaler Strich Landes zwischen zweyen Meeren.

5) *Mons*, ein Berg: das ist, ein erhabener Theil des Erdreichs, welcher das umliegende Land an Höhe mercklich übertrifft und daher in der Ferne am ersten zu sehen ist.

6) *Promontorium*, ein Vorgebirge, eine Spitze des Landes, welche sich weit ins Meer erstrecket: sonst auch caput, und bey den Schiffern Cabo oder Capo genant.

7) *Litus*, oder ora, das Ufer, der Rand am Meer: *litora*, eine gantze Reihe solcher Ufer, bey den Schiffern eine Küste, Frantz. la côte, Ital. costa genant.

Doch wird *litus* auch vom Ufer eines Flusses gebrauchet, zumal wenn es flach und niedrig ist: hingegen soll *ripa* eigentlich das hohe Ufer eines Flusses bedeuten, auf Teutsch ein Gestade; wird aber doch auch von einem See gesunden.

8) *Portæ*, ein enger Paß durchs Gebirge oder zwischen dem Gebirge und Meer: sonst auch fauces und clauſtra, auf Griechisch aber pylæ genant.

4. Von dem Wasser sind alhier nur die so genanten Oceani oder grösseren Weltmeere zu bemercken: als da ist 1) das Atlantische Meer, Oceanus Atlanticus oder occidentalis, gegen Abend; 2) das Eismeer, Ocea-

nus glacialis oder septemtrionalis, gegen Mitternacht; 3) **das Indianische Meer**, Oceanus Indicus oder orientalis, gegen Morgen; 4) **das Aethiopische Meer**, Oceanus Aethiopicus oder meridionalis, gegen Mittag; 5) **die Americanische Südsee**, dem südlichen Theil von America zur lincken, Mare Americanum austrinum, Span. Mar del Zur, sonst auch Mare pacificum, das stille Meer; 6) **die Americanische Nordsee**, Mare Americanum boreale, beyden Theilen von America zur rechten, Span. Mar del Nort.

5. Bey der geographischen Betrachtung des Wassers kommen gleichfalls allerhand Wörter und Benennungen vor, deren Bedeutung man nothwendig wissen muß. Dergleichen ist

1) *Oceanus*, das grosse Weltmeer oder die offenbare See; das ist, alles Wasser zusammen um den gantzen Erdboden herum: obgleich dieses Wort auch vielmals für ein gewisses und grosses Theil desselben gebrauchet wird und alsdenn so viel als *Mare*, das Meer, bedeutet.

2) *Archipelagus*, eine Gegend, wo viele Inseln beysammenliegen.

3) *Sinus*, ein Meerbusen: das ist, ein schmaler Strich des ins Land hineingehenden Meers, von den Schiffern **Bay** genant.

4) *Fre-*

4) *Fretum*, eine Meerenge zwischen zweyen Ländern: sonst auch Strasse und Canal genant, Griechisch Bosporus, Frantz. Detroit, Ital. Stretto, Span. Estrecho.

5) *Euripus*, ein Meerstrudel oder Meerwirbel: welcher alles, was ihm zu nahe kömmt, zu sich in den Grund ziehet.

6) *Lacus*, eine See, das ist, ein grosses stehendes Wasser mitten im Lande und daher bisweilen auch wol ein Meer genant: da hingegen *Stagnum* nur von kleinen Seen gebrauchet wird.

7) *Palus*, eine sumpfichte und morastichte, zu zeiten auch wol gar austrockende See: obgleich das Wort bisweilen eben so viel, als lacus, zu bedeuten hat.

8) *Fluuius*, ein Fluß: Span. Rio, Frantz. Riviere, Ital. Fiume.

9) *Aestuarium*, ein vom ausgetretenen Meer gemachter Sumpf: gemeiniglich an solchen Orten, wo die Ebbe und Fluth sehr starck ist.

10) *Syrtes*, Sandbäncke, Berge und Felsen unter dem Wasser.

11) *Ostium*, der Ausfluß eines Wassers ins Meer.

12) *Portus*, ein Hafen: wo die Schiffe einlauffen und sicher liegen können.

§. 2.

1. Die politische Eintheilung des Erdbodens ist nicht allemal einerley: sondern der Unbeständigkeit und Abwechselung eben so wol, als alle andere Dinge in der Welt, unterworfen. Hievon zeugen die mancherley grössere und kleinere, geistliche und weltliche, freye und unterworfene Staaten auf demselben: als welche sich schon ietzo eines sehr merklichen theils in einem gantz andern Stande finden, wie sie noch im Anfange dieses sæculi und vor dem Spanischen Successionskriege waren. Die Veränderung zwischen Caroli des fünften und sechsten Zeit ist noch gröſſer: und was der eintzige Westphälische Friedensschluß im letztverwichenen sæculo nur allein auf dem Teutschen Boden für neue Abtheilungen und Grentzen gemacht, ist aus der Historie des dreyssigjährigen Krieges bekant.

2. In der Geographie muß nun auf dieses alles um so viel genauer gesehen werden, ie mehr das studium historicum dadurch so wol erleichtert als erläutert wird. Ja es ist eben hieraus nicht allein der Unterscheid zwischen der alten, mittlern und neuen Geographie entstanden: sondern auch höchst nöthig, wie bey der ersten und andern, also insonderheit bey der letzteren die nach und nach sich verändernde Grentzen und Benennungen aufs genaueste zu bemercken.

3. Auf

3. Auf einer Generalcharte von der gantzen Erdkugel läßt sich dieses alles freylich nicht so deutlich ausdrucken und zeigen, als es die Nothwendigkeit wol erfordert: sondern es muß solches nach und nach aus den besonderen Abrissen eines ieden Landes ersehen werden. Wobey denn diejenige Art von Landcharten sehr gute Dienste thut, welche der in diesem studio besonders geübte und erfahrne Herr P. Georgisch alhier mit seiner Einleitung zur Römischteutschen Historie und Geographie ediret: und worin er die sonst sehr verworrene Theilungsgeschichte des anfangs so grossen und mächtigen, aber nach und nach immer mehr zergliederten Carolingischen Reichs durch geschickte Abzeichnungen und Illuminationsvortheile gar nützlich aus einander gesetzet und begreifflich gemacht hat.

§. 3.

Aus der **mathematischen** Eintheilung des aus Land und Wasser bestehenden Erdcreises wollen wir alhier nur die vornehmsten Puncte, Linien und Zirckel bemercken: welche von den Gelehrten zu desto genauerer Vorstellung desselben erfunden oder, eigentlich zu reden, in ihren Gedancken nur also concipiret worden; und entweder auf dem Globo artificiali und der Universalcharte vom globo zu sehen, oder aus Betrachtung desselben doch leichter zu begreiffen sind. Z. E.

1) *Centrum sphæræ*, der Mittelpunct einer Kugel, ist derjenige Punct innerhalb der Kugel, von welchem alle Puncte in der Kugelfläche gleich weit entfernet sind. Woraus denn gar leicht zu erkennen, was Centrum mundi und Centrum terræ sey: obgleich die Ründe der Erden wegen der darauf befindlichen Berge und Höhen nicht eben nach der geometrischen Accuratesse zu beurtheilen ist.

2) *Poli mundi*, Weltpole, werden die beyden Puncte an der Himmelskugel genennet, um welche sich dieselbe dem Ansehen nach innerhalb 24 Stunden vom Morgen gegen Abend herumdrehet: *Poli terræ* aber sind diejenigen beyden Puncte auf der Erdkugel, um welche sich diese innerhalb 24 Stunden von Abend gegen Morgen herumdrehet. Die beyden Erdpole treffen genau auf die Himmels- oder Weltpole zu, und haben so wol am Himmel als auf der Erden einerley Namen. Der uns gegen Mitternacht liegende heisst auf der Himmels- und Erdkugel *Polus arcticus*, auch borealis und septemtrionalis, der Nordpol: und der gegen Mittag liegende beydentheils *Polus antarcticus*, auch australis und meridionalis, der Südpol.

3) *Axis mundi*, die Weltachse, ist eine gerade Linie von einem Weltpol zum andern;

Axis

Axis terræ aber, die Erdachse eine gerade Linie von einem Erdpol zum andern: und gehen allebeyde durch den Mittelpunct ihrer Kugel.

4) *Zenith* und *Nadir* sind zwey verstümmelte Arabische Wörter: wovon das erste allemal den Punct auf der Erdfläche, wo ich mich befinde; und das andere den Punct, so auf dieser Fläche gerade unter mir kann vorgestellet werden, bedeutet. Wie ich aber auch am Himmel einen solchen Punct über mir, und den andern unter mir leicht begreiffen kann: so heissen solche Puncte auch am Himmel Zenith und Nadir.

5) *Horizon*, der Horizont oder Gesichtscreis, gehet zwischen dem Zenith und Nadir gerade über die Himmels- und Erdkugel und zerschneidet dieselbe in zwey so genante hemisphæria oder gleiche Theile: wovon das eine in Ansehung unserer **das obere**, oder hemisphærium superius; das andere aber **das untere**, oder hemisphærium inferius, genennet werden kann. Doch ist dis nur von dem **wahren** Horizont, Lateinisch horizon rationalis et verus genant, zu verstehen: da hingegen der **scheinbare** Horizont, horizon sensibilis et apparens, auf der Erden nicht weiter gehet, als ein ieder, nachdem er nun auf einem ebenen Platz hoch oder niedrig stehet, davon sehen kann.

6) *Meridianus*, der Mittagszirckel, ist ein Zirckel, der durch das Zenith eines ieden Orts und die beyden Pole gezogen wird: und theilet so wol den Erdboden als den Himmel in das hemisphærium orientale und occidentale, das ist, in die Morgen- und Abendhälfte ein. Es heisst dieser Zirckel meridianus; weil alsdenn an iedem Orte Mittag ist, wenn die Sonne den meridianum desselben berühret. Solcher meridianorum sind aber so viel, als Oerter auf dem Erdboden von Abend gegen Morgen neben einander liegen können. Diese alle nun auf dem globo terrestri zu bezeichnen, wäre unmöglich: und daher werden nur etliche von 10 zu 10 Graden darauf abgezeichnet. Weil man aber die gantze Kugel in dem grossen messingenen Zirckel, der in den polis vest ist, umdrehen und einen ieden Ort der Kugel unter denselben bringen kann: so vertrit dieser die Stelle aller meridianorum; und heisst daher billig meridianus perpetuus und vniuersalis, der allgemeine Mittagszirckel.

Die meridiani werden ihrer Lage nach vom Abend gegen Morgen von einander unterschieden und gezehlet; da man sich meistens die Weise der alten Geographorum gefallen lassen, welche auf dem Oceano Europæ gegen Abend einen meridianum

num für den ersten angenommen. Doch ziehen einige solchen über eine der Flandrischen oder Azorischen, andere aber über eine der Canarischen Inseln: und muß dieser Unterscheid des meridiani primi in Gegeneinanderhaltung der Erdkugel und Landcharten wohl bemercket werden.

7) *Aequator*, der Mittelcreis, zerschneidet die Erdkugel mitten zwischen den beyden polis vom Abend gegen Morgen in zwey hemisphæria oder gleiche Theile, nemlich in das mittägige und mitternächtige Theil: und wird sonst auch Circulus oder Linea æquinoctialis (von den Schiffern aber nur schlechthin die Linie) genennet; weil er auf der Oberfläche der Kugel den eigentlichen Ort anzeiget, worüber sich die Sonne zweymal im Jahr, nemlich im Frühling und Herbst, finden muß, wenn sie Tag und Nacht gleich macht.

8) *Zodiacus*, der Thiercreis, gehöret zwar eigentlich zur Himmelskugel und in die Astronomie: indem er die Gegend anzeiget, in welcher sich die zwölf himmlische Zeichen befinden. Doch es muß bey der Geographie davon auch einiger Unterricht gegeben werden: weil man auf dem globo artificiali nichts rechtes demonstriren kann, wenn man den in diesem Creise mitvorgehenden Sonnenlauff nach seinem Unterscheide nicht wohl

wohl verstehet. Denn es bewegen sich in solchem Thierkreise nicht nur die Planeten nach ihrer eigenthümlichen Bewegung, und zwar ein ieder in seiner besonderen Zeit: sondern es findet sich in denselben auch die Ecliptica oder Sonnenstrasse, worin sich die Sonne nach ihrer eigenen jährlichen Bewegung von Grad zu Grad vom Abend gegen Morgen zu bewegen scheinet. Diese Bewegung berühret jährlich den æquatorem zweymal; weichet aber von demselben auf beyden Seiten, einmal gegen Mittag und das anderemal gegen Mitternacht, wieder ab: und auf diese Weise durchschneidet die ecliptica den æquatorem schief; und ist in zweyen punctis, und zwar in iedem $23\frac{1}{2}$ Grad, am weitesten vom æquatore entfernet. Diese Puncte werden *Puncta tropica* oder Wendepuncte, auch *solstitialia* genennet: iedoch mit dem Unterscheide, daß das eine, welches mitternachtwärts lieget, punctum tropicum oder solstitiale cancri heisset, vom Zeichen des Krebses; das andere aber punctum tropicum oder solstitiale capricorni, vom Zeichen des Steinbocks. Und dieses darum: weil die Sonne, wenn sie in der Ecliptic vom Mittage gegen Mitternacht bis an das punctum tropicum cancri kömmt, gleichsam stille stehet und sich

sich wieder mittagwärts wendet; und wenn sie nachmals in der Ecliptic wieder von Mitternacht gegen Mittag an das punctum tropicum capricorni kömmt, auf gleiche Weise abermal wie stille stehet und sich wieder mitternachtwärts zu wenden anfänget.

9) *Circuli tropici*, Wendezirckel, sind zween durch beyde puncta tropica mit dem æquatore parallel gezogene und 47 Grad von einander entfernete Zirckel: wovon ein ieder nach seinem puncto tropico, nemlich der gegen Mitternacht *tropicus cancri* und der gegen Mittag *tropicus capricorni*, genennet wird.

10) *Circuli polares*, Polarzirckel, sind zween um die Welt- oder Erdpole gezogene Zirckel: da ein ieder von seinem Pol um und um in der Weite von 23 ½ Grad abstehet, von demselben auch benennet wird; wie denn der eine *circulus polaris arcticus*, und der andere *circulus polaris antarcticus* heisset.

11) *Circulus horarius*, der Stundenzeiger, ist der kleine messingene Zirckel, welcher beym Nordpol an dem messingenen meridiano

vest

vest gemacht ist und worauf die 24 Stunden des Tages und der Nacht zusammen abgezeichnet sind. Die zwölfte Stunde zu Mittage stehet im obern Theil nach dem Zenith zu, und die zwölfte Stunde zu Mitternacht im untern Theil nach dem Horizont zu: und zwar also, daß die Vormittagsstunden in der Hälfte des Zirckels gegen Morgen, die Nachmittagsstunden aber in der Hälfte des Zirckels gegen Abend anzutreffen sind.

12) *Latitudo*, die Breite, ist die Distantz oder Entfernung eines Orts vom æquatore nach einem der Weltpole zu; daher auch zweyerley, entweder borealis oder australis, nachdem ein Ort vom æquatore entweder gegen Mitternacht oder Mittag lieget; und wird an dem messingenen meridiano abgemessen: *longitudo*, die Länge, aber ist die Distantz oder Entfernung der Mittagslinie eines Orts von dem ersten meridiano und wird an dem æquatore gegen Morgen zu abgemessen.

13) *Zonæ* sind gewisse Landesstriche oder Streiffen, welche zwischen einigen mit dem æquatore parallel lauffenden Zirckeln enthalten und der natürlichen Beschaffenheit

heit und Witterung nach von einander gar sehr unterschieden sind. Man zehlet fünf dergleichen: als da ist (1) *Zona torrida*, der hitzige Landesstrich, zwischen beyden tropicis um den æquatorem; (2) *Zona temperata borealis*, der gemässigte Landesstrich gegen Mitternacht, zwischen dem tropico cancri und circulo bolari arctico; (3) *Zona temperata australis*, der gemässigte Landesstrich gegen Mittag, zwischen dem tropico capricorni und circulo polari antarctico; (4) *Zona frigida borealis*, der kalte Landesstrich um den Nordpol, zwischen dem polo und circulo poli arctico; (5) *Zona frigida australis*, der kalte Landesstrich um den Südpol, zwischen dem polo und circulo polari antarctico.

14) *Elevatio poli*, die Polhöhe, ist die Distantz oder Erhöhung eines poli von und über dem Horizont: und wird auf dem globo an dem messingenen Mittagszirckel abgemessen.

§. 4.

Ehe ich diesen Vorbericht schliesse: finde noch zu erinnern nöthig, daß bey der mathe-

mathi-

mathischen Eintheilung des Erdcreises auch einige Erklärungen von der Himmelskugel und aus der Astronomie mit Fleiß und um deswillen mitbeygebracht worden, weil auf dem Erdboden an dessen Stellung gegen den Himmel sehr viel gelegen ist. Es hat aber ein Docens bey diesen Erklärungen nicht nur den globum terrestrem, sondern auch die Charte vom globo nebst allerhand Universal- und Specialcharten zur hand zu nehmen und ihre Connexion mit und unter einander sorgfältig zu zeigen: insonderheit was diese für ein Theil von jenen seyn, woher der eingetheilte Rand samt den über die Charte gezogenen Strichen komme, und was diese Striche zu bedeuten haben.

Des
andern Abrisses
der Geographie
nach der alten und neuen Zeit
für die fortgehende Jugend

Erstes Buch
Von
EVROPA.

Das I Capitel
Von
Portugall und Spanien.

Die 1 Abtheilung
Von Portugall und Spanien nach der alten Zeit.

POrtugall und Spanien sind zwar nach der politischen Eintheilung unserer Zeit gantz unterschiedene Staaten

und Königreiche: aber unter dem alten Spanien ward eines so wol als das andere begriffen, und daher haben wir alhier von Spanien auch nur allein zu handeln.

§. 1. Spanien, auf Lateinisch Hispania, ist fast um und um mit Wasser umgeben: nur wird es gegen Morgen durch das Pyrenäische Gebirge von Gallien unterschieden.

§. 2. Vor den Punischen Kriegen hatten die Carthaginienser einen guten Theil davon auf der am Mari mediterraneo gelegenen Mittagsseite besetzet. Was nun die Römer nachmals in und nach solchen Kriegen so wol diesen, als den eingebornen Spaniern, abnahmen: ward von ihnen in zwo Provintzen, nemlich in Hispaniam citeriorem et vlteriorem, abgetheilet. Käyser Augustus aber machte aus dem inzwischen gantz eroberten Lande drey Provintzen: welche *Lusitania*, *Bætica* und *Tarraconensis* genennet wurden; und wovon Hispania vlterior ohngefähr die beyden ersten, citerior aber die letzte begriffen hatte.

Cellar. notit. orb. ant. vol. 1. p. 64.

§. 3. In LVSITANIA lag unter andern *Conimbrica*, *Olisipo* und *Augusta Emerita*: in BAETICA *Hispalis*, *Gades*, *Calpe*, *Malaca* und *Corduba*: in TARRACONENSI prouincia *Toletum*, *Mantua Carpetanorum*, *Astu-*

Asturica Augusta, *Numantia*, *Pompelon*, *Cæsaraugusta*, *Saguntus*, *Tarraco* und *Barcino*.

§. 4. Ausser diesen sind insonderheit die so genanten INSVLAE BALEARES zu mercken: wovon die eine *Balearis maior* und die andere *minor* hieß, anietzo Majorca und Minorca.

Die 2 Abtheilung
Von Portugall und Spanien nach der neuern Zeit.

DAs alte Spanien begreifft vorangezeigter massen anietzo zwey Stücke, nemlich Portugall und Spanien: und also handelt hier auch

Das erste Stück
Von
Portugall.
I. Historische Nachricht.

§. 1.

POrtugall kömmt mit dem alten Lusitanien der Lage nach fast völlig überein, ausser daß es sich gegen Mitternacht noch et-

was weiter, nemlich vom Durio bis an den Minium erstrecket: und hat seinen ietzigen Namen von der am Ausfluß des gedachten Durii gelegenen Stadt Calle; als welche durch Anbauung ihres in diesem Ausfluß befindlichen Hafens nach und nach erweitert und daher *Portus Calle* genennet ward, auch unter dem Namen Porto oder Puerto noch bis auf diesen Tag bekant ist.

Cellar. orb. ant. p. 101. Neuester Staat von Portugall c. 1. p. 83 seqq. Neue Bibliothec vol. 4. p. 349.

§. 2. Im Anfange des fünften sæculi nahmen die mit den Vandalis und Sueuis in Spanien eingedrungene Alani dieses Land den Römern ab: musten es aber nach wenigen Jahren den ihnen dahin bald nachfolgenden Westgothen einräumen; welche es nebst dem übrigen Spanien bis ins achte sæculum behaupteten, seit a. 713 aber von den aus Africa angekommenen Saracenen oder Mohren verdrenget wurden, die es denn an die 400 Jahr besassen.

Siehe meine Einleitung zur Universalhistorie p. 513 und 573.

§. 3. Gegen das Ende des elften sæculi ward in der zwischen dem Minio und Durio gelegenen und den Mauris nach und nach entrissenen Provintz, welche grösseſten theils zur Diöces des Bischofs zu Porto gehörete und daher

Por-

Portucallia hieß, der Grund zu einem neuen Christlichen Königreich geleget. Denn Herzog *Henricus* von Burgund erhielte a. 1093 von seinem Schwiegervater Alphonso, Könige zu Leon und Castilien, das Gouvernement über diese Provintz: und als ietztgedachter Alphonsus ohne rechtmässige männliche Erben starb, so behielte Henricus das ihm anvertrauete Stück Landes kraft des von Alphonso hinterlassenen Testaments erblich; iedoch als ein Vasall von Leon und Castilien, ob er sich gleich aufangs zu solchem Lehns-nexu nicht verstehen wolte. Hingegen sagete sein Sohn und Nachfolger, *Alphonsus* I, den Castilianern a. 1128 den Gehorsam gäntzlich auf: verjagete auch die Saracenen fast aus gantz Lusitanien, und nahm a. 1139 nach der berühmten Schlacht bey Ourique den königlichen Titel an.

Neuester Staat von Portugall c. 2. p. 215 seqq. Neue Bibliothec vol. 4. p. 350. Einl. zur Universalhist. p. 650.

§. 4. Der letzte König war *Henricus Cardinalis*, des in Africa gebliebenen Königes Sebastiani Großvaters Bruder. Denn als derselbe a. 1580 ohne Erben starb: so war *Philippus* II, König in Spanien, wo nicht der nächste Erbe, iedoch der mächtigste Prätendent. Es ward also Portugall mit Spanien vereiniget: wobey es auch sechtzig Jahr ver-

blieb, bis sich a. 1640 *Ioannes* IV, Herzog von Braganza und des ietztregirenden Königes Großvater, auf den Thron schwung und also die Portugiesen von dem Castilianischen Joch befreyete.

Einl. zur Universalhist. p. 806 seqq.

II. Geographische Nachricht.

Wir finden alhier dreyerley zu betrachten: und das sind die Grentzen, Flüsse und Theile.

1. Die Grentzen.

§. 1. Portugall lieget uns Teutschen gegen Abend: und zwar so ist es das alleräusserste Königreich in Europa, welches man daher vor alters auch für das Ende der Welt gehalten hat.

§. 2. **Gegen Abend** ist das grosse Atlantische Meer, Mare Atlanticum oder Oceanus occidentalis: **gegen Mitternacht** Gallicien, eine Spanische Provintz: **gegen Morgen** das übrige Spanien: **gegen Mittag** der Meerbusen von Cadix, Sinus Gaditanus, als ein Stück vom Atlantischen Meer.

§. 3. Die Länge am Atlantischen Meer hinauf ist ohngefähr 80, und die Breite etwa 50 Teutsche Meilen.

2. Die

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse in Portugall sind der *Minho*, *Douro*, *Mondego*, *Tejo* und die *Guadiana*.

1. Der *Minho*, Minius, entspringet in Spanien und fliesset, wenn man es nach der Lage des Landes auf der Charte bezeichnen will, gantz oben zwischen Portugall und Spanien ins Atlantische Meer.
2. Der *Doura*, Durius, auf Spanisch Duero, entspringet gleichfalls in Spanien und fliesset etwas weiter herunter ins Atlantische Meer.
3. Der *Mondego*, Monda, entspringet in Portugall und fliesset mitten durch dasselbe ins Atlantische Meer.
4. Der *Tejo*, Tagus, auf Spanisch Tajo, entspringet in Spanien und fliesset unter dem Mondego ins Atlantische Meer.
5. Die *Guadiana*, Anas, entspringet in Spanien und fliesset gantz unten zwischen Portugall und Spanien in den Gaditanischen Meerbusen als ein Stück des Atlantischen Meers.

3. Die Theile.

Portugall wird in sechs Provintzen abgetheilet: als da ist 1) das Land zwischen dem Minio und Durio, 2) das Land jenseit des

Gebirges, 3) Beira, 4) Estremadura, 5) das Land jenseit des Tagi, 6) Algarbien.

1. **Das Land zwischen dem** *Minio* **und** *Durio*, Interamnia, Port. Entre Minho e Douro, lieget oben an der See. Und hierin ist

1) *Porto*, Portus Calle, eine berühmte Handelstadt mit einem bequemen Hafen im Ausfluß des Durii.

2) *Braga*, Bracara Augusta, eine der ältesten Städte in gantz Portugall und Spanien am Fluß Cavado, woselbst der Primas oder vornehmste Ertzbischof des gantzen Königreichs residiret. 3.

3) *Valencia de Minho*, Valentia Minii, eine Grentzvestung, welche der jenseit des Minii befindlichen Spanischen Vestung Tuy so nahe lieget, daß sie sich einander fast mit Canonen erreichen können.

2. **Das Land jenseit des Gebirges,** Transmontana, Port. Tra los montes, lieget der Provintz Entre Minho e Douro zur rechten über und unter dem Douro. Und hierin ist

1) *Chaves* oder Chiaves, Aquæ Flauiæ eine mittelmässige, vor alters aber sehr grosse und berühmte Stadt am Fluß Tamaga. 4.

2) *Bra-*

2) *Braganza*, Brigantia, eine Vestung und das Stammhaus der seit a. 1640 regirenden Könige in Portugall, am Fluß Sabor.

3) *Miranda de Douro*, Miranda Durii, eine Grentzvestung.

4) *Almeida*, Almeda, eine kleine Vestung disseit des Durii an den Spanischen Grentzen.

3. **Beira**, Lat. und Port. Beira, lieget zwischen dem Douro und Mondego. Und hierin ist

1) *Lamego*, Lameca, eine Stadt am Douro mit einem Bisthum.

2) *Viseo*, Viseum, eine bischöfliche Stadt, woselbst der letzte Westgothische König Rodericus begraben seyn soll.

3) *Guarda*, Gardia, eine bischöfliche Stadt unter dem Ertzbischofe oder numehrigen Patriarchen zu Lissabon.

4) *Castel Branco*, Castellum album oder Albicastrum, eine mittelmässige Stadt am Fluß Lira.

5) *Coimbra*, Conimbrica, eine schöne und grosse Stadt am Mondego mit einer berühmten Universität.

4. **Estremadura**, Extremadura, zum Unterscheid der Spanischen Provintz gleiches Namens auch wol Estremadura Portogheſa

ghesa genant, die Hauptprovintz, lieget an der See über dem Tejo und weiterhin nach Spanien auf beyden Seiten desselben. Hierin ist

1) *Leiria*, Collippo, Leiria, eine bischöfliche Stadt am Fluß Santar.

2) *Tomar*, Nabantium, ein Flecken mit einem Schloß und zwölf Clöstern am Fluß Peselga.

3) *Lisboa*, Vlisipo, Frantz. Lisbonne, Teutsch Lissabon, die königliche Residentz und Hauptstadt des gantzen Königreichs am Tejo nicht weit von der See.

4) *Setuval*, Cetobriga noua, von den Holländern St. Ubes genant, eine berühmte Saltz- und Handelstadt am Fluß Zadaon.

5. **Das Land jenseit des** *Tagi*, Transtagana, Port. Alentejo, lieget zwischen dem Tejo und der Guadiana. Hierin ist

1) *Evora*, Ebora, eine sehr alte Stadt und nach Lissabon die vornehmste im Königreich.

2) *Estremos*, Extrema oder Stremontium, eine veste und volckreiche Stadt.

3) *Elvas*, Heluæ oder Elua, eine von den besten Städten in Portugall.

4) *Oli-*

4) *Olivenza*, Oliuentia, eine ziemlich grosse und veste Stadt.

6. **Algarbien**, Algarbia, Port. Algarve, lieget unten am Gaditanischen Meerbusen und führet den Titel eines Königreichs. Hierin ist

1) *Cabo de San Vincente*, Promontorium sacrum oder S. Vincentii, das äusserste Vorgebirge in Europa.

2) *Lagos*, Lacobriga, die Residentz des Gouverneurs mit einem nützlichen Wach- und Feuerthurm für die Seefahrende.

3) *Faro*, Pharus, eine ansehnliche Stadt an der See.

4) *Tavira* oder *Tauila*, Balsa, die Hauptstadt.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Portugall ist zwar hitzig: die Luft aber doch in demselben gelinde, gemässiget und gesund; insonderheit gegen die Seeküsten, so wol wegen der Ebbe und Fluth als des alda sehr gemeinen Westwindes.

Es bringet einen trefflichen Vorrath an Wein, Oehl, Saltz, Honig, Citronen, Mandeln, Pomerantzen, Rosinen, Feigen und dergleichen schönen Früchten hervor.

So

So werden auch daselbst viele Seidenwürmer gehalten, als welche man von den im Lande häuffig wachsenden Maulbeerbäumen ernehren kann.

Das Land ist bergicht, insonderheit gegen Spanien zu: und also will das Getreide nicht zulangen, welches um deswillen die Hamburger und andere Teutschen häuffig dahin zu verfahren pflegen.

§. 2. Die Einwohner sind, überhaupt davon zu reden, hitziger und trockener Natur und in so fern Cholericomelancholici: und ob sie gleich von der Spanischen Ernsthaftigkeit, Langsamkeit und Ehrbegierde etwas an sich haben; so sind sie doch nicht so gar morös und verdrießlich, als die Spanier.

Ihre meiste Sorge richten sie auf die Kauffmannschaft: hingegen liegen bey ihnen die Studia gar sehr danieder, obgleich zu unserer Zeit in diesem Stücke schon manches verbessert worden; und daß man auf ihre Kriegserfahrenheit und Tapferkeit auch nicht gar zu viel bauen könne, haben die letzteren Kriege sattsam bezeuget.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Unter Portugall stehen noch viele andere considerable Plätze und Landschaften in den übrigen Theilen der Welt: als 1) in Afri-

Africa die Insel Madera, Masagan im Königreich Marocco, die Inseln de Cabo Verde, unterschiedene kleine Inseln um die Linie, Loanda an der Küste von Congo, Mosambique nebst einigen andern Städten auf der Küste von Zanguebar; 2) in Asien Goa auf der Küste von Cuncan, Diu im Gebiete des grossen Moguls, die Handlung in der Chinesischen Stadt Macao; 3) in America Brasilien samt den Azorischen Inseln zwischen America und Europa.

§. 2. Die Regirung in Portugall ist zwar monarchisch: iedoch etwas gemässiget und gebunden, indem der König ohne Consens der Reichsstände keine neue Schatzungen auflegen und in Ermangelung rechtmässiger Erben über die Succession nicht disponiren kann.

Die Reichsstände bestehen aus der Geistlichkeit, dem Adel und der Bürgerschaft: und von der Succession werden bey Abgange des männlichen Stammes zwar die Printzessinnen ordentlicher weise, und so lange sie im Lande bleiben, nicht ausgeschlossen: verlieren aber ihr Recht, wenn sie sich an auswärtige Printzen verheirathen.

§. 3. Der ietztregirende König ist *Ioannes* V: geboren a. 1689, und regirend seit a. 1707.

Die Königin *Anna Maria*, Käysers Leopoldi Tochter: vermählet a. 1708.

Der

Der Cronprintz, *Emanuel:* ist geboren a. 1714, und wird gewöhnlicher weise Printz von Brasilien genennet.

§. 4. Das Geld wird in Portugall nach Rees, Crusados und Millerees gerechnet: da denn ein *Rees* nach unserer Müntze bey nahe 1 $\frac{1}{4}$ Heller oder etwas weniger als einen Pfennig; ein *Millerees* 2 rthlr 23 gr 10 $\frac{1}{2}$ pf oder nach voller Zahl 3 rthlr; ein *Crusado* aber oder Portugiesischer Ducat 1 rthlr 4 gr 9 pf ausmachen dürfte. Doch sind dergleichen Müntzstücke nicht vorhanden: sondern die wircklichen Sorten bestehen von der Silbermüntze guten theils in Vintains, Testons, marquirten Crusados und Patagons; und von der Goldmüntze in Moeden, gedoppelten Moeden, Portugalesern und andern Stücken von mancherley Gewicht und Benennung.

Ein *Vintain* oder, wie andere schreiben, *Vintin* hat 20 Rees oder einen halben Real, das ist 1 gr 5 $\frac{1}{4}$ pf oder nach voller Zahl fast " " " 1 gr 6 pf.

Ein *Real* hat 40 Rees, das ist 2 gr 10 $\frac{1}{2}$ pf. oder nach voller Zahl fast " 3 gr.

Ein *Teston* oder *Tostun* hat 100 Rees oder 2 $\frac{1}{2}$ Real, das ist 7 gr 2 $\frac{1}{4}$ pf oder nach voller Zahl fast " " 7 gr 3 pf.

Ein

Ein marquirter *Cruſado* hat 12½ Real oder 500 Rees, das iſt 1 rthlr 11 gr 11½ pf oder nach voller Zahl ⁄ 1 rthlr 12 gr.
Ein marquirter *Patagon* oder Pataca, das iſt ein Stück von achten, hat 15 Real oder 600 Rees, das iſt 1 rthlr 19 gr 11½ pf oder nach voller Zahl faſt ⁄ 1 rthl 20 gr.
Ein *Millerees* hat 2½ Cruſados, oder 10 Toſtuni, oder 25 Real, oder 1000 Rees, das iſt, wie ſchon gemeldet, nach voller Zahl faſt ⁄ ⁄ ⁄ ⁄ 3 rthlr.
Ein *Ducat di Portugal* oder Cruſado hat 10 Real oder 400 Rees, das iſt 1 rthlr 4 gr 9 pf oder nach voller Zahl ⁄ 1 rthlr 5 gr.
Ein *Moeda* oder eine Piſtole hat 2 Millerees.
Ein *Doppio Moeda* oder eine doppelte Piſtole hat ⁄ ⁄ ⁄ ⁄ 4 Millerees.
Ein Portugaleſer hat 10 Ducaten, das iſt noch über ⁄ ⁄ ⁄ 27 rthlr.

Hiernach können die halben und doppelten Vintains, Teſtons, Moeden und andere ſo wol gröſſere als kleinere Müntzen leicht ausgerechnet werden.

V. Theologiſche Nachricht.

§. 1. Gantz Portugall iſt eiferig Römiſch-catholiſch: und hat der Pabſt in keinem Reiche von Europa mehr Gewalt, als hier. Doch halten ſich ſehr viel heimliche Juden darin auf, die

die sich aber wegen der Inquisition nicht blicken lassen dürfen: und diejenigen, deren Vorfahren vor etlichen hundert Jahren Juden gewesen, werden noch bis auf diese Stunde neue Christen genennet und in vielen Stücken geringer als die alten Christen gehalten.

§. 2. Die Inquisition ist das allerungerechteste, unvernünftigste und grausamste Gericht von der Welt; an keinem Orte des Pabstthums aber so scharf, als in diesem Lande: daher es auch die Portugiesen in Goa nur mit gewisser Restriction eingeführet, in Brasilien aber gar nicht leiden wollen; weil sie gar wohl einsehen, wie sehr der Flor der Commercien dadurch gehindert werde. Doch hat der ietzt regirende König a. 1729 einigen Anfang gemacht, solches auch in Portugall etwas genauer einzuschrencken: von denen deswegen ergangenen Verordnungen auch nichts zurücknehmen wollen, ob es sich gleich sehr bemühet und ansehnliche Anerbietungen gethan, damit es zur vorigen gantz freyen Gewalt wiedergelangen möchte.

Das

Das andere Stück
Von
Spanien.

I. Historische Nachricht.

§. 1.

Daß Spanien zur Zeit und bey Gelegenheit der Punischen Kriege unter Römische Botmäßigkeit gerathen, ist eine bekante Sache und zum theil auch oben p. 18 schon mit berühret worden. Nun ward es zwar bey der von Theodosio Magno vorgenommenen fatalen Theilung eine Provintz des occidentalischen Käyserthums: allein die in den ersten Jahren des fünften sæculi eindringenden Vandali, Sueui und Westgothen machten bald eine andere Eintheilung; und ob die letztern nach und nach gleich alles behaupteten, so muste doch ihr letzter König Rodericus a. 713 den aus Africa angekommenen Saracenen den völligen Sieg und nach Einbussung des Lebens und der besten Mannschaft auch das gantze Land überlassen.

Siehe oben p. 20.

§. 2. Mit Austreibung dieses ungläubigen Schwarms ging es sehr langsam her. Denn ungeachtet der Grund zu unterschiedenen

neuen Königreichen von den überbliebenen Gothischen Christen theils gar zeitig und in den ersten zwölf Jahren nach solcher Ueberschwemmung, theils auch etwas weiterhin geleget ward: so gab doch die unter diesen schwartzen Gästen im Anfange des elften sæculi vorgehende Trennung allererst die beste Gelegenheit an die hand, einen Theil nach dem andern anzugreiffen und sie also noch vor Ausgange des funfzehnten sæculi völlig übern hauffen zu werfen.

Einl. zur Universalhist. p. 574 seqq. und p. 649 seqq.

§. 3. Der erste Besitzer des gantzen Spanien, iedoch Portugall davon ausgenommen, war *Ferdinandus Catholicus:* dessen Enckel die berühmten Käyser im sechzehnten sæculo, *Carolus* V und *Ferdinandus* I, gewesen; auch um so viel mehr zu mercken sind, weil jener die Spanische und dieser die Oesterreichische Linie dieses Stammes fortgepflantzet hat. Und hierauf gründete sich auch der gantze Anspruch des Hauses Oesterreich auf die Spanische Succession, als *Carolus* II a. 1700 ohne männliche Erben verstorben und solchergestalt die erste Linie mit ihm verloschen war: es würde auch dasselbe allem Ansehen nach zum wircklichen Besitz gelanget seyn, wenn a. 1711 nicht der Tod des Käysers Iosephi dazwischen gekommen

kommen wäre und das damalige Kriegs-theatrum dergestalt geändert hätte: daß desselben in einem guten Theil von Spanien schon regirender Herr Bruder, *Carolus* III, unter dem Namen des Sechsten Römischer Käyser; *Philippus* V aber, vormaliger Hertzog von Anjou und Königes Ludouici XIV von Franckreich Enckel, auf dem kraft eines falschen Testaments gleichfalls bestiegenen Spanischen Thron durch den Utrechtischen Frieden a. 1713 erhalten worden.

Einl. zur Universalhist. p. 803 und 780 seqq.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier, wie oben bey Portugall geschehen und weiter hin bey allen noch folgenden Ländern nöthig seyn wird, dreyerley zu mercken: und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Spanien lieget uns Teutschen gegen Abend zu: und ist grössesten theils mit Wasser, zum theil aber auch mit Land umgeben.

§. 2. **Gegen Abend** ist Portugall und über demselben ein Stück des Atlantischen Meers: **gegen Mitternacht** das Biscaische Meer, Mare Cantabricum, als ein Stück des Oceani Atlantici: **gegen Morgen** Franckreich oder das dazwischenliegende Pyrenäische Ge-

birge: gegen Mittag das mittelländische Meer, Mare mediterraneum; welches mit dem Atlantischen durch die so genante Strasse oder Meerenge zwischen Europa und Africa verbunden wird. Diese Meerenge heisset auf Lateinisch Fretum Herculeum, auf Spanisch aber Estrecho di Gibraltar.

§. 3. Spanien ist beynahe so lang, als breit: und wird daher so wol vom Abend gegen Morgen, als vom Mittage gegen Mitternacht ohngefähr auf 125 Teutsche Meilen gerechnet.

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse in Spanien sind der *Guadalquivir*, die *Guadiana*, der *Tajo*, *Douero*, *Minho* und *Ebro*.

1. Der *Guadalquivir*, Bætis, entspringet in dem Castilianischen Gebirge an den Grentzen von Murcia und fliesset durch Andalusien in den Meerbusen von Cadix, als ein Stück des Atlantischen Meers.

2. Die *Guadiana*, Anas, entspringet in Neucastilien und fliesset durch Portugall in den Meerbusen von Cadix.

3. Der *Tajo* Tagus, auf Portugiesisch Tejo, entspringet in Neucastilien an den Aragonischen Grentzen und fliesset durch Portugall in das Atlantische Meer.

4. Der

4. Der *Duero*, Durius, Port. Douro, entspringet in Altcastilien und fliesset durch Portugall in das Atlantische Meer.
5. Der *Minho*, Minius, entspringet in Gallicien und fliesset über Portugall in das Atlantische Meer.
6. Der *Ebro*, Iberus, entspringet in Altcastilien und fliesset durch Navarra, Aragonien und Catalonien in das mittelländische Meer.

3. Die Theile.

§. 1. Spanien wird in vierzehn Provintzen eingetheilet: wovon drey gegen Abend liegen, als Andalusien, Estremadura, Leon; drey gegen Mitternacht, als Gallicien, Asturien, Biscaya; drey gegen Morgen, als Navarra, Aragonien, Catalonien; drey gegen Mittag, als Valencia, Murcia, Granada; und zwo in der Mitte, als Neucastilien und Altcastilien.

1. **Andalusien**, Vandalitia, Span. Andaluzia, ist ein Königreich und lieget der Charte nach unten um den Guadalquivir. Hierin ist
   1) *Cadix*, Gades, eine kleine Insel mit einer Stadt gleiches Namens und ein berühmter Hafen.
   2) *Gibraltar*, Calpe oder Gibraltaria, eine treffliche Vestung auf dem Berge

Calpe am Freto Herculeo, welche von den Engländern a. 17 4 erobert und denselben auch im Utrechtischen Frieden gelassen worden.

3) *Sevilla*, Hispalis, die ertzbischöfliche Hauptstadt dieser Provintz mit einer Universität am Guadalquivir.

4) *Cordoua*, Corduba, eine berühmte Stadt am Guadalquivir, alwo das auch davon benante Corduanische Leder erfunden worden.

2. **Estremadura**, Extremadura, ist ein zu Castilien gehöriges Königreich und lieget um die Guadiana und den Tajo: muß also mit der Portugiesischen Provintz gleiches Namens nicht confundiret werden, wie sie denn um deswillen auch wol Estremadura Espannola genennet wird. Es ist darin

1) *Badajoz*, Badia, eine Grentzvestung an der Guadiana: nicht Pax Augusta, wie es doch insgemein genant wird; weil Pax Augusta und Pax Iulia einerley ist, und die Stadt Beja in Portugall bedeutet.

2) *Alcantara*, Norba Cæsarea, eine dem davon benanten geistlichen Ritterorden zugehörige Stadt am Tajo.

3) *Plazencia*, Placentia, eine bischöfliche Stadt.

4) *San*

4) *San Justo*, Cœnobium S. Iusti, ein Closter bey Plazencia, wo Carolus v sein Leben nach seiner Abdanckung zugebracht und a. 1558 beschlossen.

3. **Leon**, Regnum Legionis, lieget über Estremadura um den Duero und führet den Titel eines Königreichs. Hierin ist

1) *Civdad Rodrigo*, Rodericopolis oder Ciuitas Roderici, eine bevestigte Stadt am Fluß Aguada.

2) *Salamanca*, Salmantica, eine Universität am Fluß Tormes.

3) *Palencia*, Palantia, eine bischöfliche Stadt mit einer Universität am Fluß Carrion.

4) *Leon*, Legio, die Hauptstadt.

4. **Gallicien**, Gallæcia, Span. Galizia, lieget über Portugall am Atlantischen Meer und führet den Titel eines Königreichs. Hierin ist

1) *Tuy*, Tude, eine Grentzvestung am Minho.

2) *Bayona*, Abobrica, Aobriga oder Baiona, eine Grentzvestung am Atlantischen Meer und also mit der Frantzösischen Stadt gleiches Namens in Gascogne nicht zu confundiren.

3) *Compostella* oder *San Jago*, Fanum S. Iacobi, eine ertzbischöfliche Stadt mit

einer Universität und berühmten Wallfahrt.

4) *Corunna*, Caronium, Flauium Brigantinum, eine gute Stadt mit einem trefflichen Hafen am Atlantischen Meer.

5. **Asturien** Asturia, ist eine zu Castilien gehörige Landschaft und lieget Gallicien zur rechten über Leon an dem Biscaischen Meer: wird aber von den Spaniern gemeiniglich las Asturias geheissen, weil es aus zweyen Theilen bestehet. Es ist darin

1) *Oviedo*, Ouetum die Hauptstadt mit einem bischöflichen Sitz und einer Universität, wovon das eine Stück dieser Provintz Asturia de Oviedo genennet wird.

2) *Santillana*, Fanum S. Iulianæ oder Iulianopolis, eine Stadt am Biscaischen Meer, wovon das andere Stück Asturia de Santillana genennet wird.

6. **Biscaya**, Cantabria oder Biscaia, lieget Asturien zur rechten über Altcastilien am Biscaischen Meer. Hierin ist

1) *Bilbao*. Flauiobriga oder Bellum Vadum, eine grosse Handelstadt am Fluß Nervio.

2) *San Sebastian*, Sebastianopolis oder Fanum S. Sebastiani, eine veste Handelstadt mit einem Hafen in der zu Biscaya mit

mit gehörigen Landschaft Ipuscoa oder Guipuscoa.

3) *Fuenterabia*, Fons rapidus, eine Grentzvestung gegen Franckreich in Ipuscoa.

7. **Navarra**, Nauarra superior, ist ein Königreich und lieget zwischen Biscaya und Aragonien am Pyrenäischen Gebirge. Hierin ist

1) *Pamplona*, Pompelon, die Hauptstadt mit einer Universität.

2) *Sanguesa*, Suessa, Sangossa, eine feine Stadt an den Aragonischen Grentzen.

8. **Aragonien**, Aragonia, Span. Aragon, ist ein weitläufftiges Königreich und lieget am Pyrenäischen Gebirge zwischen Navarra und Catalonien um den Ebro. Es ist darin

1) *Jaca*, Iacca, eine bischöfliche Stadt und der erste Anfang der vormaligen Grafschaft Aragonien.

2) *Zaragoça*, Cæsaraugusta, die Hauptstadt mit einer Universität und ertzbischöflichen Residentz.

3) *Tervel*, Terulum, Tiariulia, eine bischöfliche Stadt am Fluß Guadalaviar.

4) *Velilla*, Velilla, ein kleiner Flecken am Ebro mit einer grossen Glocke, die sich zu gewissen Zeiten selbst läuten soll.

5) *Hueſca*, Oſca, ein biſchöflicher Sitz mit einer Univerſität.

6) *Ainſa*, Ainſa, der erſte Anfang des Königreichs Suprarbien.

9. **Catalonien**, Catalonia, Sp. Catalunna, iſt ein Fürſtenthum und lieget Aragonien zur rechten am Pyrenäiſchen Gebirge und mittelländiſchen Meer. Es iſt darin

1) *Puigcerda*, Podium Ceretanum, die Hauptſtadt des Fürſtenthums Certagne.

2) *Cabo de Creuz*, Promontorium Aphrodiſium oder Crucis, die Grentze zwiſchen Spanien und Franckreich.

3) *Girona*, Gerunda, eine veſte Stadt mit einem biſchöflichen Sitz am Fluß Ter.

4) *Barcelona*, Barcino, die Hauptſtadt des gantzen Fürſtenthums am mittelländiſchen Meer.

5) *Tarragona*, Tarraco, ein ertzbiſchöflicher Sitz mit einer Univerſität.

6) *Lerida*, Ilerda, eine Veſtung am Fluß Segre, mit einer Univerſität und biſchöflichen Reſidentz.

7) *Tortoſa*, Dertoſa, eine Veſtung mit einem biſchöflichen Siß am Ebro.

10. **Valencia**, Valentia, iſt ein Königreich und lieget unter Aragonien am mittelländiſchen Meer. Es iſt darin

1) *Se-*

1 *Segorve*, Segobriga, ein bischöflicher Sitz am Fluß Morviedro.

2) *Valencia*, Valentia, die Hauptstadt des Königreichs, mit einer Universität und ertzbischöflichen Residentz, am Fluß Guadalaviar.

3) *Alicante*, Lucentum, eine Handelstadt mit einem guten Hafen.

II. **Murcia**, Murgitania, ist ein kleines Königreich und lieget zwischen Valencia und Granada am mittelländischen Meer. Es ist darin

1) *Murcia*, Murgis, die Hauptstadt am Fluß Segura.

2) *Cartagena*, Carthago noua, eine schöne Handelstadt mit einem bischöflichen Sitz und vortrefflichen Hafen.

12. **Granada**, Regnum Granatense, ist ein Königreich und lieget Murcia zur lincken unter Andalusien am mittelländischen Meer. Es ist darin

1) *Almeria* Portus magnus, ein bischöflicher Sitz mit einem Hafen.

2) *Granada*, Granata, die Hauptstadt mit einer Universität und ertzbischöflichen Residentz.

3) *Malaga*, Malaca, eine Seevestung mit einem bischöflichen Sitz.

4) *Mar-*

4) *Marbella*, Barbesula, eine Handelstadt an der See.

13. **Neucastilien**, Castella noua, Sp. Castilla la nueva, ein Königreich, lieget über Andalusien und Murcia um die Guadiana und den Tajo. Es ist darin

1) *Civdad Real*, Ciuitas Regia, eine schöne Stadt an der Guadiana.

2) *Calatrava*, Oretum, ein dem Ritterorden dieses Namens zugehöriger Ort an der Guadiana.

3) *Toledo*, Toletum, eine berühmte und veste Stadt am Tajo mit einer Universität und einem Ertzbischofe, welcher Primas regni ist.

4) *Alcala des Henares*, Complutum, eine Stadt am Fluß Henares mit einer Universität.

5) *Madrid*, Mantua Carpetanorum, die Hauptstadt und königliche Residentz.

6) *Escurial*, Scoriale, Monasterium S. Laurentii, ein berühmtes Closter, welches Philippus II dem heiligen Laurentio zu ehren erbauet hat.

14. **Altcastilien**, Castella vetus, Sp. Castilla la vieja, ein Königreich, lieget über Neucastilien zwischen Leon und Aragonien um den darin entspringenden Duero. Es ist darin

1) *Avi-*

1) *Avila*, Abula, ein bischöflicher Sitz mit einer Universität.

2) *Segovia*, Segobia, eine der vornehmsten und ältesten Städte in Spanien mit einem bischöflichen Sitz.

3) *Valladolid*, Vallisoletum, eine grosse und schöne Stadt am Duero mit einer Universität und bischöflichen Residentz.

4) *Burgos*, Burgi, die Hauptstadt am Fluß Arlanza mit einem ertzbischöflichen Sitz.

5) *Calahorra*, Calagurris, eine grosse Stadt am Ebro mit einem bischöflichen Sitz.

6) *Siguenza*, Seguntia, eine Stadt am Fluß Henares, mit einer Universität und bischöflichen Residentz.

§. 2. Nach den Landschaften folgen numehro auch die Spanischen Inseln: und zwar

1. **Die Pityusischen Inseln**, Insulæ Pityusæ; welche von den in grosser Menge darauf befindlichen Fichtenbäumen also genennet werden. Als da ist

1) *Formentera*, Ophiusa: voll giftiger Thiere, und daher gantz unbewohnet und wüst.

2) *Yviça*, Ebusus: worauf keine Schlange noch ander giftiges Thier dauren soll, mit der Hauptstadt gleiches Namens.

2. Die

2. Die Balearischen Inseln, Insulæ Baleares; welche vor alters wegen der Uebung und Fertigkeit der Einwohner im schiessen also genennet worden. Als da ist

1) Majorca oder, wie die Einwohner reden, *Mallorca*, Lat. Maiorica, die grössere von beyden: mit der Hauptstadt gleiches Namens, als des Gouverneurs und Bischofs Residentz, und einem guten Hafen.

2) Minorca, bey den Einwohnern *Menorca*, Lat. Minorica, die kleinere von beyden: und darauf *Porto Maon*, Mago, eine veste Stadt mit einem grossen Hafen, welche von den Engländern a. 1708 erobert und denselben im Utrechtischen Frieden bestättiget worden.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Spanien ist ausser den gebirgichten und nordlichen Landschaften durchgehends sehr hitzig: und daher zu Hervorbringung so vieler schönen Früchte, als Rosinen, Feigen, Citronen, Granaten, Wein und Oehl recht sonderlich bequem. Man findet auch Flachs, Hanf, Wolle, Baumwolle, Seide, Pferde, Eisen, Kupfer und andere nützliche Sachen genug darin. Hingegen mangelts an Korn; welches daher aus Africa, Sicilien, Franckreich

reich und den Niederlanden zugeführet werden muß: nicht weniger an gnugsamen Einwohnern; als wovon das Land durch die vormalige Austreibung der so genanten Maranen und Juden, durch die Inquisition und Americanische Schiffahrt und vieler andern Ursachen wegen nach und nach gar sehr entblösset worden.

§. 2. Die Spanier sind insgemein starcke Melancholici und daher zum beständigen, geduldigen und scharfen Nachsinnen sonderlich geschickt: iedoch dabey sehr hoffärtig, eigensinnig, langsam und faul. Ihr Gang ist gravitätisch: und was sie reden, muß oratorisch, tiefsinnig und bedächtig seyn. Ihren Acker lassen auch wol gemeine Leute durch fremde, insonderheit durch Frantzösische Tagelöhner bestellen: und behelfen sich lieber mit Salat, Zwiebeln und Rettig, als daß sie selbst Hand anlegen und ihrem Ansehen dadurch etwas abgehen lassen solten.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Spanien hat zwar in diesem sæculo durch den vierzehnjährigen Successionskrieg die Königreiche Napoli, Sicilien und Sardinien; wie auch das Herzogthum Meiland und die Niederlande verloren: besitzet aber gleichwol 1) in America den grössesten und besten

besten Theil dieses schönen und reichen Landes, samt den dazugehörigen Salomonischen Inseln; 2) in Asien die so genanten Latronischen und Philippinischen Inseln; 3) in Africa die Canarischen Inseln und auf der barbarischen Küste die Vestungen Ceuta, Pennon de Velez, Melilla, Masalquivir und Oran; 4) in Europa die zum Statu præsidii im Toscanischen mitgehörige Vestung Porto Longone auf der Insel Elva.

§. 2. Die Regirung ist monarchisch, iedoch in allen Provintzen nicht gleich frey: weil dem Könige in Navarra, Aragonien und Catalonien die Hände schon mehr gebunden sind, als in Castilien und den übrigen Ländern, welche den Saracenen vormals von den Leonnischen Königen mit dem Schwerdt abgenommen worden. Allein seit Ferdinandi Catholici Zeiten hat sich mit der anwachsenden Macht der Könige in diesem Stücke gar vieles geändert: und ist die Sache numehro schon auf solchen Fuß gesetzet, daß sich der König an die Einwilligung der Stände, wozu die vornehme Geistlichkeit und der hohe Adel samt den Ritterorden gehöret und deren Versamlung sie las Cortes nennen, nicht weiter, als es ihm selbst zuträglich ist, kehren darf.

Die Succession fällt in Ermangelung rechtmässiger männlicher Erben auch auf die Töchter: wie solches aus dem Exempel Ferdinan-

dinandi Catholici und Philippi Austriaci und ihrer Gemahlinnen Isabellä und Johannä zu erkennen ist.

§. 3. Der letztregirende nunmehr verstorbene König war *Philippus* V, vormaliger Herzog von Anjou: Mariæ Thereſiæ, des letzten Königes in Spanien Caroli II Schwester und vermählter Königin in Franckreich, Enckel; geboren a. 1683, und regirte seit a. 1700.

Die erste Gemahlin war *Maria Louise Gabriele*, des letztverstorbenen Königes von Sardinien und Herzogs von Savoyen Victoris Amadei II, Tochter: vermählet a. 1701, und gestorben a. 1714.

Die verwitbete Königin ist *Elisabeth*, des a. 1693 verstorbenen Erbprintzen von Parma Odoardi II Tochter: vermählet a. 1714.

Von der ersten Gemahlin ist der Cronprintz oder nach Spanischem Gebrauch so genante Printz von Asturien *Ferdinandus* a. 1713 geboren: welcher a. 1746. zum Thron gelanget von der andern aber *Carolus*, König beyder Sicilien.

§. 4. Von den Spanischen Müntzen sind folgende insonderheit zu mercken: und zwar

1) Von der Kupfermüntze

Ein *Maravedis*, das ist ein wenig mehr als 1 Pfennig, so daß 95 Maravedis nach unserer Müntze 8 gr. machen.

2) Von der Silbermünze

Ein *Real* à 34 Maravedis, das ist nach unserer Münze 3 gr.

Ein *Peso* oder Piaster, oder so genantes Stück von achten, das ist 8 Real, 1 rthlr.

3) Von der Goldmünze

Ein *Doublon* oder 40 Real nach der neuen Münze (nach welcher die vor a. 1686 geschlagene Pesos auf 10 Real oder 30 gr erhöhet sind) das ist nach ietzigem Werth 5 rthl.

Ein *Doublet* oder doppelter Doublon 10 rthl.

Ein *Quadruple* oder vierfacher Doublon 20 rthl.

Ein halber *Doublon* gilt anietzo 2 rthl 12 gr: ein Ducat aber ist eine fingirte Münze, und wird auf 11 Real oder 374 Maravedis gerechnet.

V. Theologische Nachricht.

§. 1. In Spanien wird keine andere als die Römischcatholische Religion geduldet, der König auch wegen des von seinen Vorfahren und insonderheit von Ferdinando Catholico zur Erhaltung und Ausbreitung derselben bewiesenen Eifers allemal Rex Catholicus oder Se-

Se. Catholische Majestät genennet: ja es hat es die von diesem Könige wieder die heimliche Juden und Mahomedaner angeordnete unglückliche Inquisition vornehmlich verhindert, daß das Licht der Evangelischen Wahrheit daselbst bis auf diese Stunde nicht aufgehen können.

Inzwischen fehlet es doch an heimlichen Juden nicht: wie man denn aus den öffentlichen Zeitungen zum öftern vernimt, daß solche arme Leute der Inquisition in die Hände gerathen und zum Feuer verdammet werden.

§. 2. Die Anzahl der Geistlichen erstrecket sich in Spanien sehr hoch: indem sich acht Ertz- und fünf und sechtzig Bistühmer darin befinden; der Clöster aber so viel sind, daß man dafür hält, es könne eine Armee von 20000 Mann zusammengebracht werden, wenn mann aus iedem nur zween Müssiggänger oder faule Mönche nehmen solte.

Des
dritten Abrisses
der Geographie
nach der alten, mittlern und neuen Zeit
für die geübte Jugend

Vorbericht
Von der Eintheilung der Erdkugel.

VOn der dreyfachen Eintheilung der Erdkugel ist zwar schon oben im Vorbericht des andern Abrisses gehandelt worden und also dasjenige, was sich p. 1-16 davon findet, alhier nur mit Fleiß zu wiederholen: iedoch aber auch noch unterschiedenes übrig, was zur mathematischen Betrachtung derselben gerechnet wird und so wol zur Erläuterung der alten als neuen Geographie dienen kann. Insonderheit ist nöthig zu wissen, was durch die so genanten coluros und climata zu verstehen, wie mancherley die Lage der Erdkugel und also auch die Stellung des globi sey, mit was für Namen die

die Völcker in Ansehung ihres unterschiedenen Wohnplatzes auf dem Erdboden von den Geographis benennet werden und wie fern das Meilenmaß der Alten von den vornehmsten Arten des ietzt gebräuchlichen Masses unterschieden sey.

§. 1.

Coluri sind grosse Zirckel, welche durch die beyden Weltpole und vier Hauptpuncte der Ecliptic gezogen werden. Hievon gehet

1) Der eine durch den Anfang des Widders und der Wage an dem Orte, wo die Ecliptic den æquatorem durchschneidet: und heisset *colurus æquinoctiorum*, weil alsdenn Tag und Nacht in der gantzen Welt gleich ist, wenn die Sonne im Frühling und Herbst ihren Lauff über dem æquatore und also auch über diesen beyden Puncten hält.

2) Der andere gehet durch den Anfang des Krebses und Steinbocks an dem Orte, wo die Ecliptic gegen Norden den tropicum cancri und gegen Süden den tropicum capricorni berühret: und heisset *colurus solstitiorum*, weil die Sonne alsdenn wieder zurückläufft, wenn sie im höchsten Sommer und Winter diese beyde Puncte berühret. Es dienen also diese Zirckel dazu, daß man die vier Jahrszeiten desto genauer von einander unterscheide.

§. 2.

Clima ist ein paralleler Erdstrich, auf welchem der längste Tag wenigstens um eine halbe Stunde von dem nächst daran gelegenen Erdstrich unterschieden ist: der unterschiedenen Witterung nicht zu gedencken, als welche zwar zwischen den nahe bey einander liegenden climatibus nicht so gar mercklich, in den etwas mehr entferneten aber immer deutlicher zu erkennen ist. Dergleichen climata werden nun vom æquatore an iederseits 24, und also zusammen 48 gezehlet: ich sage vom æquatore an, als unter welchem der Tag jahr aus jahr ein 12 Stunden lang ist; und rechne bis an die circulos polares, über welche hinaus der Tag nicht mehr nach Stunden, sondern nach gantzen Tagen, Wochen und Monaten zunimt; wie es denn unter iedem polo ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht ist. Die alten Geographi ziehen zwar ihre Parallelen etwas anders, ja wollen zum theil nicht mehr als sieben climata zehlen. Doch man kann derselben mit einander ietzo mehr, als vormals, entrathen: nachdem die eleuatio poli erfunden ist, als womit die latitudo eines Orts allemal übereinkömmt.

§. 3.

Die **Lage der Erdkugel** ist in Ansehung der Menschen, welche darauf wohnen und wovon

wovon ein ieglicher aus dem Puncte seines Aufenthalts seinen eigenen Horizont formiret, nicht einerley: und daher kann auch die Stellung des *globi artificialis* nicht einerley seyn. Denn

1) Einige wohnen just unter dem æquatore, und diese haben *sphæram rectam* oder eine gerade Kugel: das ist, wenn der globus accurat nach ihrer Lage gestellet wird; so sind beyde poli am Horizont zu sehen und also nicht erhöhet, der æquator aber durchschneidet den Horizont unter einem rechten Winckel.

2) Andere hingegen wohnen zwischen dem æquatore und polo in allen Theilen des Erdbodens, und auch diese haben *sphæram obliquam* oder eine schiefe Kugel: das ist, ein polus befindet sich über und der andere unter dem Horizont, der æquator aber durchschneidet den Horizont unter einem schiefen Winckel. Wenn auch

3) Einige just unter dem polo wohneten, so würden sie *sphæram parallelam* oder eine Parallelkugel haben: das ist, der polus würde über ihrem Haupte seyn, der æquator aber mit dem Horizont völlig übereinkommen.

§. 4.

Was ferner die Einwohner des Erdbodens betrifft: so finden sich bey den Geogra-

phis mancherley Namen, wodurch sie dieselbe in Ansehung ihres Wohnplatzes und Schattens von einander unterscheiden. Denn

1) *Antipodes* oder auch Antichthones werden diejenigen genennet, welche ihre Füsse gerade gegen uns kehren: und diese haben Sommer, wenn wir Winter haben; und Winter, wenn wir Sommer haben; auch Tag, wenn wir Nacht haben; und Nacht wenn wir Tag haben.

2) *Antœci*, welche mit uns einerley Mittagslinie haben und vom æquatore so weit nach Süden zu als wir nach Norden zu entfernet sind: und diese haben mit uns einerley eleuationem poli, wohnen aber nicht mit uns unter einerley polo; sie haben Winter, wenn wir Sommer haben; und Sommer, wenn wir Winter haben; kurtze Tage, wenn wir lange haben; und lange Tage, wenn wir kurtze haben.

3) *Periœci*, welche mit uns auf einerley Seite des æquatoris unter einerley Parallelzirckel und also gleich weit vom æquatore, iedoch gerade gegen uns auf der andern Seite der Erdkugel und also 80 Grad von uns entfernet wohnen: und diese haben mit uns zwar zu gleicher Zeit Sommer, Winter, Frühling und Herbst, auch einerley Tages- und Nachtslänge; iedoch den Anfang des Abends, wenn bey uns der Morgen angehet;

gehet; und Mitternacht, wenn wir Mittag haben.

4) *Ascii*, unschattige Völcker, welche zu gewisser Jahreszeit des mittags gar keinen Schatten von sich werfen: und das geschicht zweymal im Jahr bey denen, die in den zonis torridis wohnen und alsdenn zur Mittagszeit die Sonne in ihrem Zenith haben.

5) *Amphiscii*, zweyschattigte Völcker, welche den Schatten zur Mittagszeit in einem Theil des Jahres beständig gegen Süden und im andern beständig gegen Norden werfen: und das geschicht gleichfalls bey denen, die in den zonis torridis wohnen.

6) *Heteroscii*, einschattige Völcker, welche ihren Schatten zur Mittagszeit das gantze Jahr über nach einer Gegend zu werfen: und das geschicht in den zonis temperatis; und zwar in der septemtrionali gegen Norden, in der australi aber gegen Süden.

7) *Periscii*, umschattige Völcker, um welche der Schatten innerhalb 24 Stunden herumgehet: und dis geschicht in den langen Tagen auf den zonis frigidis, da ihnen die Sonne gar nicht unter, sondern nur um sie herumgehet.

§. 5.

Das **Meilenmaß** der Alten ist nicht nur von dem unsrigen: sondern auch eben so, wie das unsrige, von sich selbst und unter einander gar sehr unterschieden. Denn eine ordentliche Teutsche Meile wird auf 4000 geometrische Schritt gerechnet; eine Schwedische auf 5000, eine Dänische und Ungarische auf 6000: eine Spanische aber nur auf 3428, eine Polnische auf 3000, eine gemeine Frantzösische auf 2400, eine Englische auf 1250, eine Schott- und Irländische auf 1500, eine Italienische auf 1000 Schritt. Hingegen war

1) *Stadium* bey den Griechen und Römern ein Weg von 125 geometrischen Schritten, und also der achte Theil von einer Italienischen Meile: gleichwie 32 stadia anietzo eine Teutsche Meile ausmachen.

2) *Milliarium* bey den Römern, wie anietzo noch in Italien, ein Weg von 1000 Schritten: sonst auch lapis genant, weil an den gepflasterten Wegen anfangs nur in Italien, nachmals aber auch in den Provintzen zwischen ieder Meile ein Stein aufgerichtet war; woran die reisenden lesen konten, wie weit sie gekommen und wie viel Mei-

Meilen sie also noch bis an den bestimmemeten Ort vor sich hätten.

3) *Leuca* oder leuga bey den Galliern ein Weg von 1500 Schritten, in den nachfolgenden barbarischen Zeiten leuua genant.

4) *Schœnus* bey den Aegyptiern an manchen Orten ein Weg von 30, anderswo aber von 40 oder wol gar von 60 stadiis.

5) *Parasanga* bey den Persern ein Weg von 30 stadiis und also ohngefehr eine Teutsche Meile.

Des

Des
dritten Abrisses
der Geographie
nach der alten, mittlern und neuen Zeit
für die geübte Jugend
Erstes Buch
Von
EVROPA.
Das I Capitel
Von
Portugall und Spanien.
Die 1 Abtheilung
Von Portugall und Spanien nach der alten Zeit.

DAs alte Spanien begreifft unser heutiges Portugall und Spanien zusammen: wenn wir uns aber davon einen hinlänglichen Begriff machen wollen, so haben

haben wir dabey dreyerley zu bemercken. Und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Hispania, auf Teutsch Spanien, lag den Römern gegen Abend: und wird daher von den Lateinischen Poeten wol *Hesperia* und zwar mit dem Beysatz *ultima* (a) genennet, weil sonst Hesperia (b) ohne solchen Beysatz bey den Griechischen Scribenten Italien bedeutet.

(a) Horat. l. 1. od. 36. v. 4. (b) Serv. ad Virg. Aen. l. 1. v. 530. Macrob. Saturn. l. 1. c. 3 am Ende. Hor. l. 3. od. 6. v. 7.

§. 2. **Gegen Abend** ist Oceanus occidentalis oder Atlanticus: **gegen Mitternacht** Oceanus Cantabricus: **gegen Morgen** Gallia samt den dazwischenliegenden Montibus Pyrenæis: **gegen Mittag** Mare mediterraneum, Fretum Herculeum und Sinus Gaditanus.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse sind Bætis, Anas, Tagus, Durius, Minius und Iberus.

1. *Bætis*, ietzt Guadalquivir, fliesset gantz unten gegen Mittag in den Sinum Gaditanum.

2. *Anas*, æ, ietzt Guadiana, fliesset weiter hinauf in eben denselben sinum.

3. *Ta-*

3. *Tagus*, ietzt Tajo oder Tejo, war wegen des mit sich führenden Goldsandes berühmt und flieſſet gegen Abend über dem Sinu Gaditano in den Oceanum occidentalem.

4. *Durius*, Douro oder Duero, flieſſet weiter hinauf in den Oceanum occidentalem.

5. *Minius*, Minho, flieſſet oben in den Oceanum occidentalem.

6. *Iberus*, ietzt Ebro, war vor alters so berühmt, daß gantz Spanien daher von den Griechischen Scribenten Iberia genant ward: und flieſſet gegen Mittag in das Mare mediterraneum.

* Auſſer dieſen sind bey Gelegenheit auch noch einige kleinere Flüſſe zu bemercken: als da ist *Monda*, *Vacus*, *Limias*, *Bilbilis*, *Cinga*, *Sicoris*, *Sambroca*, *Rubricatus*, *Turias*, *Sucro* und *Singulis*.

Cellar. notit. orb. ant. vol. 1. l. 2. c. 1: et Hieron. Paullus de fluminibus Hiſpaniæ.

3. Die Theile.

§. 1. HISPANIA ward vor Auguſti Zeit in citeriorem und viteriorem eingetheilet: Auguſtus aber machte drey Provintzen daraus, welche *Luſitania*, *Bætica* und *Tarraconenſis* hieſſen.

(a) Cellar. breu. ant. rom. c. 5. sect. 3. §. 3. p. m. 67.

1. *Lu-*

1. *Lusitania* lieget gegen Abend um den Tagum zwischen dem Durio und Ana am Mari Atlantico. Es ist darin

1) *Olisipo*, ietzt Lisboa, Lissabon, am Ausfluß des Tagi.

2) *Conimbrica*, am Monda, aus deren Ruin das heutige Coimbra nicht weit davon entstanden.

3) *Norba Cæsarea*, am Tago, eine Römische Colonie, mit einer vortrefflichen steinernen und dem Käyser Traiano dedicirten Brücke: es soll das heutige Alcantara seyn.

4) *Augusta Emerita*, Merida, die Hauptstadt der gantzen Provintz, woselbst der Käyser Augustus eine Colonie von den ausgedieneten Soldaten anlegete.

5) *Ebora*, Evora, eine vornehme Stadt, auch Liberalitas Iulia genant.

6) *Pax Iulia*, auch Pax Augusta, ietzt Beja: ist also allem Ansehen nach ein Irrthum, wenn die in dem Spanischen Estremadura gelegene Stadt Badajoz auf Lateinisch Pax Augusta genennet wird, da sie eigentlich Badia heissen solte.

* 1. Ausser diesem sind auch bey Gelegenheit noch folgende Oerter anzumercken: als da ist oben *Salmantica*, *Abula*, *Igædita*; unten im so genanten Cuneo *Iulia Myrtilis*, *Balsa*, *Ossonaba*, *Lacobriga*; und an der See das *Promon-*

montorium ſacrum, *barbarium*, *magnum* oder *Oliſiponenſe*, und *Lunæ*.

2. Die bekanteſten Völcker in dieſer Provintz ſind über dem Tago die *Luſitani* und *Vettones*: und unten diſſeit des Anæ ein Theil der *Turdetanorum* und *Turdulorum*.

Cellar. orb. ant. p 66 ſeqq.

2. *Bætica* lieget gegen Mittag um den Fluß Bætis am Sinu Gaditano und Mari mediterraneo. Es iſt darin

1) *Badia*, Badajoz; welches insgemein, iedoch ohne gnugſamen Grund, Pax Auguſta genennet wird.

2) *Corduba*, Cordoua; Senecæ und Lucani Geburtſtadt, mit einem conuentu iuridico oder Landgerichte.

3) *Italica*, Sevilla la vieja, Käyſers Traiani und Adriani Geburtſtadt.

4) *Hiſpalis*, Sevilla, eine Handelſtadt mit einem conuentu iuridico.

5) *Tarteſſus*, eine berühmte Stadt am Sinu Gaditano in der Inſel des Fluſſes Bætis.

6) *Gades*, Cadix, eine kleine Inſel mit einer Stadt gleiches Namens, welche die Tyrer vormals mit einer Colonie beſetzet haben.

7) *Calpe*, ein Vorgebirge mit einer Stadt gleiches Namens, die anietzo Gibraltar heiſſet.

8) *Mun-*

8) *Munda*, ein Städtchen, wobey Iulius Cæsar des Pompeii Magni Söhne nach einem sehr harten und zweifelhaften Treffen überwand.

9) *Malaca*, Malaga, eine Carthaginiensische Colonie und Handelstadt: welche ihren Namen ohne Zweifel von dem gesaltzenen Fischwerck empfangen, womit sie nach Strabonis Zeugniß zu thun hatte.

* 1. Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch noch einige andere Oerter anzumercken: als da ist *Mons Marianus*, *Ilipa magna*, *Nebrissa*, *Mellaria*, *Carteia*, *Vrsaon*, *Astigi*, *Vlia*.

2. Die bekantesten Völcker sind nebst den auf dieser Seite des Bætis noch wohnenden *Turdetanis* und *Turdulis* die *Bastuli* und zum theil auch die *Bastitani*.

Cellar. orb. ant. p. 81 seqq.

3. *Tarraconensis* prouincia lieget über dem Durio und auf beyden Seiten des Iberi bis an das Pyrenäische Gebirge. Es ist darin

1) *Acci*, Guadix, eine Stadt der Bastitaner.

2) *Castulo*, eine Stadt der Oretaner, woraus Hannibal seine Gemahlin hatte.

3) *Carthago noua*, Cartagena, mit dem so genanten Campo spartario, worauf die welschen Pfriemen, eine zu Stricken dienliche Art von Hanf, gar häuffig

wuchsen; und *Lucentum*, Alicante: zwo Städte der Contestaner.

4) *Valentia*, eine von Pompeio Magno im Sertorianischen Kriege zerstörete, aber vom Iulio Cæsare wieder aufgebauete und ietzt noch berühmte Stadt.

Saguntus oder Saguntum, ietzo Morviedro, eine den Römern sehr getreue Bundesstadt: durch deren unrechtmässige Belagerung Hannibal den andern Punischen Krieg veranlasset und deren Einwohner sich bey überhandnehmender Hungersnoth lieber mit der Stadt verbranten, ehe sie sich dem Feinde ergeben wolten.

Cæsar Augusta, Zaragoça, die Hauptstadt der Hedetaner: welchen auch *Valentia* und *Saguntus* zugehörete.

5) *Bilbilis*, des Poeten Martialis Geburtstadt; und *Turiaso*, Tarazona, ein wegen eines guten Eisenbergwercks berühmter Ort: welche alle beyde den Celtiberiern gehöreten.

6) *Numantia*, eine berühmte Stadt, welche mit den Römern Krieg geführet und von dem jüngern Scipione Africano zerstöret worden.

Clunia, eine ansehnliche Stadt und Römische Colonie mit einem weitläufftigen Landgerichte.

Sego-

Segobia, anietzo Segovia, eine ansehnliche Stadt mit einer von des Käysers Trajani Zeit her noch ietzund vorhandenen vortrefflichen Wasserleitung.
Diese drey Oerter gehöreten den Arevacis.

7) *Complutum*, Alcala des Henares; *Toletum*, Toledo, die Hauptstadt der Carpetaner: welchen auch samt dem ietztgenanten Compluto *Mantua*, Madrid, gehörete.

8) *Intercatia* eine Stadt der Vaccäer: wobey der jüngere Scipio Africanus, als Tribunus militum, einen Spanier erlegete, welcher aus der Römischen Armee einen, der es mit ihm wagen wolte, zum Duell herausgefordert hatte.

9) *Aquæ Flauiæ*, Chaves: eine Stadt der Gallächer, von deren vormaligem Flor die noch übrige Antiquitäten zeugen.
Bracara Augusta, Braga; und *Lucus Augusti*, mit einem conuentu iuridico, ietzo Lugos: welche den Galläciern auch gehöreten.

10) *Asturica Augusta*, Astorga, die Hauptstadt der Asturier: und *Legio* VII *gemina*, Leon, welche diesem Volcke auch zukam.

11) *Vellica*, eine Stadt der Cantabrier, welche

che Käyser Augustus in dem Cantabrischen Kriege eroberte.

12) *Calaguris Nascica*, Calahorra, eine Stadt der Vasconier: deren Einwohner in dem Sertorianischen Kriege ihre Weiber und Kinder schlachteten und assen, damit sie sich dem Cn. Pompeio nicht ergeben dürften.

Pampelon, Pamplona, eine den Vasconiern gleichfalls zugehörige Stadt: deren Erbauer Pompeius Magnus im Sertorianischen Kriege gewesen seyn soll, welches aber noch sehr zweifelhaft ist.

13) *Ilerda*, Lerida, eine Stadt der Ilergetier.

14) *Dertosa*, Tortosa, die Hauptstadt der Ilercaonier.

15) *Tarraco*, Tarragona, eine Römische Colonie am Mari mediterraneo im Gebiete der Cositaner: welche von den daselbst im andern Punischen Kriege commandirenden beyden Brüdern, Cn. und Publio Scipione, angeleget, mit einem ansehnlichen Landgerichte über drey und viertzig Spanische Völcker versehen und endlich die Hauptstadt der gantzen Provintz geworden.

16) *Barcino*, Barcelona, die Hauptstadt der Laletaner am Mari mediterraneo.

*1. Fer-

* 1. Ferner sind in dieser Provintz, iedoch nur bey vorfallender Gelegenheit, zu mercken: das *Promontorium Charidemi*; die Städte *Basti*, *Tugia* und *Oretum*; die Berge *Idubeda* und *Orospeda*; die Städte *Illici*, *Segobriga*, *Ergavica*, *Lobetum*, *Segontia*, *Pintia*, *Tyde*; das *Promontorium Artabrum*; die Städte *Flauium Brigantinum*, *Lucus Asturum*, *Lancia*, *Concana*, *Flauiobriga*, *Menosca*, *Iacca*, *Osca*, *Vesontium*, *Augustobriga*, *Iulia Celsa*, *Incibilis*, *Osicerda*, *Carthago vetus*, *Iulia Libyca*, *Gerunda*, *Emporiæ*, *Rhoda*.

2. Die bekantesten und zum theil schon vorhin erwehnten Völcker in dieser Provintz sind die *Bastitani*, *Contestani*, *Oretani*, *Turdetani*, *Hedetani*, *Celtiberi*, *Lobetani*, *Olcades*, *Carpetani*, *Lusones*, *Areuacæ*, *Vaccæi*, *Gallæci*, *Astures*, *Cantabari*, *Autrigones*, *Varduli*, *Pelendones*, *Lacetani*, *Ceretani*, *Ilergetes*, *Ilercaones*, *Cositani*, *Laletani*, *Ausetani*, *Indigetes*.

Cellar. orb. ant. p. 99 seqq.

§. 2. Die zu Spanien gehörigen Inseln heissen

1. *Pityusæ*, von den in grosser Menge darauf wachsenden (a) Fichtenbäumen. Dergleichen ist

1) *Ebusus*, Yuiça, mit einer Stadt gleiches Namens.

2) *Ophiusa* (b), Formentera.

(a) Vom Griechischen Worte πίτυς, pinus, ein Fichtenbaum. Cellar. d. l. p. 157 seqq.

(b) Von ὄφις, serpens, die Schlange.

2. *Baleares*, von der Fertigkeit der alten Einwohner (c) im schiessen. Dergleichen waren zwo: als

1) *Maior*, Majorca; mit den Städten Palma und Pollentia.

2) *Minor*, Minorca; und die darauf befindlichen Schlösser hiessen Iamno und Mago.

(c) Vom Griechischen Worte βαλλειν, iacere: oder wie Bochartus will, vom Hebräischen בעל und ירה, peritus iaculandi. Cellar. d. l. p. 160.

Die 2 Abtheilung

Von Portugall und Spanien nach der mittlern Zeit.

Unser heutiges Portugall und Spanien hieß vor alters zusammengenommen und mit einem Worte Spanien. Und dieses alte Spanien ist es eben, welches wir uns nun auch nach dem Zustande der mittlern Zeit, die man ohngefähr vom vierten sæculo nach Christi Geburt oder von der Regirung der Käyser Diocletiani und Constantini Magni anrechnen kann, vorstellen wollen: wobey wir denn zu bemercken haben, daß es anfangs noch eine zeitlang unter den Römern gestanden, nach-

nachmals im fünften fæculo und weiterhin allerhand barbarischen Völckern in die Hände gerathen, und endlich von Christlichen Königen regiret worden sey. Handeln daher auch

I. Von Spanien nach der mittlern Zeit unter den Römern.

§. 1. Spanien ward unter den Römern um diese Zeit in sieben Provintzen eingetheilet. Diese waren

1. *Lusitania:* welche auch Emerita oder Provincia Emeritensis genennet ward, weil *Augusta Emerita* die Hauptstadt und Residentz des Gouverneurs war und daher auch einen Metropolitanum oder Ertzbischof hatte; wie man sich denn um diese Zeit bey Unterscheidung der hohen Kirchenämter durchgehends nach dem weltlichen Regiment zu richten und den Bischöfen der Haupt- und Residentzstädte als Metropolitanis die ertzbischöfliche Würde und Oberaufsicht über die andern Städte ihrer Provintz zu conferiren pflegete. Im zwölften fæculo aber ist der ertzbischöfliche Sitz a. 1124 nach S Jago de Compostella verleget worden.

Schœnhouii libell. prouinc. rom. p. m. 78. Dieses Tractätchen ist bey der Editione Cellaria-

Iariana des Sexti Rufi zu finden. Bingham. orig. eccl. tom. 3. c. 1. p. 373 seqq. Car. a S. Paullo geogr. sacr. l. 7. p. m. 174. Spanhem. geogr. eccl. p. 170.

2. *Bætica:* und in derselben die Hauptstadt und ertzbischöfliche Residentz *Hispalis.*

Car. a S. Paullo d. l. p. 176.

3. *Carthaginensis:* und in derselben die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Carthago noua.* Doch als die Vandali diese Stadt zerstöret hatten, ward der ertzbischöfliche Sitz nach Toletum verleget.

Car. a S. Paull. d. l. p. 174. 175. 183.

4. *Gallæcia,* mit der Haupt- und ertzbischöflichen Residentzstadt *Bracara:* wozu nachmals zur Zeit der Sueuorum wegen Vielheit der Kirchen auch *Lucus Augusti* kam; doch so, daß Bracara die ertzbischöfliche Dignität gleichfalls behielte.

Car. a S. Paullo d. l. p. 180. 186. Spanhem. d. l. p. 170.

5. *Tarraconensis:* und in derselben die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Tarracona.*

Car. a S. Paull. d. l. p. 180. 181. Spanhem. d. l. p. 171.

6. *Insulæ Baleares:* worauf man keine metropolin oder ertzbischöfliche Residentzstadt findet, weil die Bischöfe derselben mit nach Spanien und zur Zeit des Vandalischen Kö-

Königreichs nach Africa gehöreten; gleichwie zu unserer Zeit der Bischof von Majorca unter dem Ertzbischofe zu Valentia stehet.

Spanhem. d. l. p. 154 et 172. Bingham. orig. eccl. vol. 3. l. 9. c. 6. p. 548: et c. 1. p. 380.

7. *Tingitana:* welche zwar in Africa lag, aber in weltlichen Dingen doch dem käyserlichen Vicario Hispaniarum unterworfen war; obgleich der Bischof zu *Tingi*, anietzo Tanger, zur Mauretanischen Diöces gehörete, in welcher das Metropolitanat so, wie in andern Africanischen Provintzien, an keinem gewissen Ort gebunden war, sondern herumging und allemal dem ältesten Bischofe in der Provintz gegeben ward.

Bingham. d. l. vol. 1. l. 2. c. 10. p. 211 seqq: & vol. 3. l. 9. c. 1. p. 374 et 380. Spanhem. d. l. p. 172.

§. 2. Dis sind die Namen der sieben Spanischen Provintzen nach dem Zustande der mittlern Zeit unter den Römern. Nun meinen einige zwar, daß die beyden letzteren nur auf eine kurtze Zeit unter dem Spanischen Vicario gestanden: weil Proclianus (a) unter der Regirung Arcadii und Honorii Vicarius quinque prouinciarum genennet wird. Allein es lässet sich dieser Ort gar füglich von dem Vicario quinque prouinciarum in Gallien, wovon wir unten zu handeln haben werden, verstehen: und obwol dergleichen politische Veränderungen bey den Landschaften damals

nicht ungewöhnlich waren, Sextus Rufus (b) auch schon zu des Käysers Valentis Zeit die Baleares ausläßt und also nur sechs Provintzen zehlet; so ist doch solches entweder als ein Irrthum dieses Breuiatoris anzusehen oder doch nur auf kurtze Zeit also und die Balearische Provintz wol gar mit einem andern Spanischen Gouvernement verknüpfet gewesen, weil die mit ihrer Nachricht noch über die Zeit des Arcadii und Honorii gehende Notitia dignitatum imperii vtriusque (c) wieder sieben Provintzen zehlet.

(a) Cod. l. 7. tit. 11. leg. 3. (b) Breuiar. c. 6. (c) Notit. imp. occid. c. 6. in Græuii thesauro ant. rom. tom. 7. p. 1917.

2. Von Spanien nach der mittlern Zeit unter den Barbaren.

§. 1. Im Anfange des fünften sæculi funden sich die Vandali, Alani und Sueui aus Teutschland in Gallien ein: gingen aber schon im andern Jahr nach ihrer Ankunft weiter nach Spanien, und richteten daselbst drey unterschiedene Königreiche auf. Diesen folgeten die Westgothen, welche seit einigen Jahren Griechenland und Italien durchstreiffet, Rom eingenommen und sich darnach mit Käysers Honorii Bewilligung in Gallien am mittelländischen Meer niedergelassen haben: und lege-

legeten also den Grund zu dem vierten Königreich. Auf diese Weise war in Spanien

1. **Das Vandalische Königreich**: und zwar anfangs in Bætica, ob sich die Vandali gleich bald weiter ausbreiteten und unter andern auch ein Stück von Gallicien besassen. Allein sie hausseten nicht länger als neunzehn Jahr in diesem Lande, sondern gingen a. 527 nach Africa hinüber und richteten daselbst an der Küste ein neues Königreich auf: da inzwischen die Gegend, wo sie sich am ersten in Spanien niedergelassen, von ihnen den Namen bekommen und noch bis auf den heutigen Tag Vandalitia oder Andalusien genennet wird.

Einl. zur Universalhist. p. 514 & 560.

2. **Das Alanische Königreich**: und zwar in Lusitania und Prouincia Carthaginensi, ob es gleich nicht lange daurete. Denn es waren die Alani anfangs zwar stärcker und mächtiger, als die Vandali und Sueui: allein sie wurden von den neuangekommenen Westgothen durch einen dreyjährigen Krieg dergestalt angegriffen und dünne gemacht, daß sie sich dem Vandalischen Könige Gunderico unterwurfen und unter desselben Bruder und Nachfolger Geilerico a. 527 mit nach Africa gingen.

Siehe oben p. 20 et 33. Einl. zur Universalh. p. 514. Cellar. hist. med. æui p. m. 264. Hübner. hist.

tom.

tom. 2. p. m. 56 et 57. Neuester Staat von Portugall c. 2. per. 1. p. 202.

3. **Das Suevische oder Schwäbische Königreich**: und zwar anfangs in Gallicien, nach dem Abzuge der Vandaler aber auch in den dabey gelegenen Landschaften; bis auf a. 585, da die Sueui von den Gothen unters Joch gebracht wurden, nachdem ihr Königreich, dessen Haupt- und Residentzstadt *Braga* war, 177 Jahr in diesem Lande gedauret hatte.

Einl. zur Universalhist. p. 515. Neuester Staat von Portugall c. 1. p. 203 et 204.

4. **Das Westgothische Königreich**: und zwar anfangs in Catalonien, welches eben von den Gothen und Alanen den Namen haben soll; weiterhin in Bætica, woraus sie den Rest der zurückgebliebenen Vandaler verjageten; ferner in den oben gelegenen Landschaften, wobey sie doch ihre Conqueten in Gallicien bis ins sechste sæculum noch immer behaupteten; und endlich in gantz Spanien, nachdem sie a. 585 das Schwäbische Königreich unter sich gebracht und zwischen a. 621 und 631 die in einem Theil der Carthaginensischen Provintz noch übrigen Römer vollends ausgetrieben hatten. Als die Gothen aus Gallien depossediret waren, residireten ihre Könige zu *Hispalis* in Andalusien: nach Bezwingung der Sueuorum aber

aber ward die königliche Hofstadt nach *Toledo* verleget.

Hier. Paulli Barcino in scriptor. rer. Hisp. p. m. 120 et 121. Einl. zur Universalhist. p. 512 et 513. Struuii Universalhist. sect. 14. §. 5. p. 419.

§. 2. In diesem Zustande blieb Spanien nicht länger, als bis ins achte sæculum: da es a. 713 von den Saracenen aus Africa überschwemmet und also dem Westgothischen Königreich ein schleuniges und betrübtes Ende gemacht ward. Auf diese Weise entstund in Spanien

1. **Das grosse und unzertrennete Königreich der Saracenen**: welches sich über gantz Spanien erstreckete, doch also, daß die in den mitternächtigen Provintzen (als Asturien, Biscaya und einem Stück von Gallicien) befindliche Christen zwar nicht völlig unters Joch gebracht werden konten, gleichwol aber die Saracenische Oberherrschaft erkennen musten. Die Hauptstadt dieses Königreichs und Residentz der unter dem grossen Chalifen zu Bagdad stehenden Statthalter und nachmaligen souverainen Könige war *Cordoua*.

Einl. zur Universalhist. p. 573 et 617.

2. **Die Trennung der Saracenen in viele kleine Königreiche**: welche im Anfange des elften sæculi vorging und wodurch sich diese

diese Barbaren dergestalt schwächeten, daß sie von den inzwischen immer mächtiger gewordenen Christen nach und nach desto leichter übern hauffen geworfen werden konten; als zu *Toledo*, *Zaragoça*, *Lisboa*, *Cordoua*, auf den Balearischen Inseln, zu *Valencia*, *Murcia* und *Granada*.

Einl. zur Universalhist. p. 650.

§. 3. Zum Beschluß ist alhier von dem Spanischen Vasconien auch etwas weniges zu gedencken: wodurch man dasjenige Stück Landes verstund, welches vormals von den alten Vasconibus bewohnet worden war und anietzo Obernavarra genennet wird. Von eben diesen Vasconibus hat auch das in Gallien befindliche Vasconien oder Gascogne den Namen bekommen: indem sich ein Theil derselben in das von den Römern verlassene, von den Francken aber noch nicht berührete Aquitanien wenden müssen; als die Vandali, Alani und Sueui in Spanien eindrungen und die alten Einwohner desselben allenthalben in die enge trieben.

Cellar. orb. ant. p. 194 et 195.

3. Von Spanien nach der mittlern Zeit unter den Christen.

§. 1. Nach dem Einfall der Saracenen musten zwar die noch übrigen Christen in Spanien

nien die Oberherrschaft derselben allenthalben erkennen: sie ermanneten sich aber zum theil nach überwundenem ersten Schrecken gar bald, zum theil auch bey allerhand Gelegenheit weiterhin; und richteten hie und da unterschiedene Königreiche und Grafschaften auf, wodurch die Saracenische Gewalt immer weiter eingeschrencket und das Land nach und nach in einen gantz andern Stand gesetzet ward. Auf diese Weise entstund

1. **Das Königreich Leon:** womit Asturien und ein Stück von Gallicien samt der Grafschaft Castilien verknüpfet war, nachdem der Grund dazu schon a. 722 durch Eroberung der Haupt- und Residentzstadt *Leon* geleget worden.

Einl. zur Universalhist. p. 575.

2. **Das Königreich Suprarbien:** welches aus den am Pyrenäischen Gebirge gelegenen Grafschaften Suprarbia und Ripacurtia bestund und nach Eroberung der Stadt *Ainsa* a. 724 seinen Anfang nahm. In folgenden Zeiten kam auch *Pamplona* dazu, und von da an ward es **Navarra** genennet: doch sind die erstgedachten zwo Grafschaften nachmals davon wiederabgerissen und zu Aragonien gezogen worden; gleichwie auch die Landschaft Biscaya davon erstlich dependirete, aber nachgehends an Castilien kam.

Einl.

Einl. zur Universalhist. p. 575. Cellar. geogr. nostri temporis p. m. 19. Baudrand. lex. geogr. part. 2. p. 134.

3. **Das Königreich Arragonien:** welches anfangs nur eine um a. 780 nach Eroberung der Stadt *Iacca* gestiftete Grafschaft war; im elften sæculo aber zum Königreich erhoben ward, dessen Haupt- und Residentzstadt Zaragoça noch heutiges tages floriret.

Einl. zur Universalhist. p. 575. Hier. Blancæ series reg. Aragon. in scriptor. Hispan. p. m. 141.

4. **Das Königreich Castilien:** welches anfangs eine von Leon dependirende Grafschaft war, im zehnten sæculo aber die Souverainität erhielte, ja im elften gar zu einem Königreich erhaben und bald darauf wieder mit Leon verknüpfet ward. Anfänglich begriff die Grafschaft nicht mehr, als das heutige Castilien: worin *Burgos* die Hauptstadt war.

Einl. zur Universalhist. p. 649.

5. **Das Königreich Portugall:** welches auch nur eine von Leon dependirende Landschaft war, a. 1126 aber souverain und a. 1139 ein Königreich und in den nächstfolgenden funftzig Jahren mit dem Lissabonnischen Königreich der Saracenen nach und nach vermehret ward.

Siehe oben p. 20. 21. Einl. zur Universalhist. p. 649.

6. Die

6. **Die Vermehrung des Castilianischen Königreichs** mit den zertheileten Saracenischen Königreichen Toledo a. 1080, Cordoua a. 1236, Murcia a. 1240, und Sevilla a. 1248: wobey Castilien vielmals von Leon getrennet, zuletzt aber mit demselben wiederverknüpfet war.

Einl. zur Universalhist. p. 650.

7. **Die Vermehrung des Aragonischen Königreichs** mit den zertheileten Saracenischen Königreichen Zaragoça a. 1115, auf den Balearischen Inseln von a. 1230 bis 1234, Valencia a. 1238, und Granada a. 1492: wobey Aragonien von Navarra lange Zeit getrennet gewesen, iedoch a. 1512 mit demselben wiedervereiniget worden.

Einl. zur Universalhist. p. 650 und 803.

§. 2. Zwischen Ripacurtia und dem mittelländischen Meer lieget am Pyrenäischen Gebirge noch die so genante **Spanische Marck**, Marca Hispanica: wozu Carolus Magnus durch Eroberung der Hauptstadt *Barcinona* und anderer Oerter in selbiger Gegend den Grund geleget, und deren bey den Scribenten von Ludouici Pii Zeiten gar oft gedacht wird. Sie ist erstlich von Grafen regieret und besessen: im zwölften sæculo aber durch eine Heirath mit Aragonien verknüpfet wor-

den, wozu sie auch noch bis auf diesen Tag unter dem Namen und Titel des Fürstenthums Catalonien gehöret.

Annal. reg. Franc. ad a. 801 et 821 seqq. Baudrand. lex geogr. part. 2. p. 453. Einl. zur Universalhist. p. 609.

Die 3 Abtheilung

Von Portugall und Spanien nach der neuen Zeit.

Das erste Stück. Von Portugall.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und hier also nur mit Fleiß zu wiederholen: auch wol, so viel die zur Repetition bestimmete Zeit leidet und des gegenwärtigen Auditorii Beschaffenheit erfordert, mit allerhand nützlichen Zusätzen aus den Zeitungen oder andern vom

statu

statu publico der Welt handelnden Schriften zu erläutern. Die Wiederholung aber kann am füglichsten nach der oben gleichfalls an die hand gegebenen Ordnung geschehen: nemlich also, daß erstlich die historische und geogrophische Nachricht aufs neue inculciret werde; und darauf die physicalische, politische und theologische folge; ob diese drey letzten Stücke gleich hier der Kürtze halber in der Rubric mit dem ersten zusammengesetzet sind.

Siehe oben p. 19. 27. 28. 31.

II. Geographische Nachricht.

Wir finden alhier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon oben p. 22 nachzulesen ist.

2. **Die Flüsse,** fünf an der Zahl: als da ist der *Minho*, *Douro*, *Mondego*, *Tejo* und die *Guadiana*. Siehe oben p. 23.

* Ausser diesen können bey Gelegenheit der Zeitungen auch noch folgende Flüsse bemercket werden: als da ist *Lima*, Limias; *Cavado*, Celadus; Alestes, Cadauus; *Tamaga*, Tamaca; *Sabor*, Subur; *Coa*, Cuda; *Santar*, Santar; *Peselga*, Peselgæ; *Zadaon*, Callipus, odis, oder Sadanus.

3. **Die Theile**, sechs an der Zahl: als da ist die Provintz

1) Entre Minho è Douro; woraus *Porto*, *Braganza* und *Valencia de Minho* vornehmlich zu wiederholen sind. Siehe oben p. 24.

* Ausserordentlich aber können auch bey allerhand Gelegenheit noch einige andere Oerter angesehen und mit bemercket werden: als da ist *Viana de Fos de Lima*, Viana Limiæ; *Caminha*, Camina; *Ponte de Lima*, Limia oder Forum Limicorum; *Guimaranes*, Vimarinum; und andere dergleichen mehr.

2) Tra los Montes; und in derselben *Chaves*, *Braganza*, *Miranda de Douro* und *Almeida*. Siehe oben p. 24.

* Ausserordentlich aber und bey Gelegenheit können auch folgende bemercket werden: als *Villa Real*, Vila Regia; *Torre de Moncorve*, Moncoruum; und *Pinhel*, Pinalium; und dergleichen.

3) Beira; und in derselben *Lamego*, *Viseo*, *Guarda*, *Castel Branco* und *Coimbra*. Siehe oben p. 25.

* Ausserordentlich auch folgende: als *Aveiro*, Lauara; *Covilhana*, Caua Iuliani; *Idanha à Velha*, Igædita vetus; *Saluaterra*, Saluaterra; und dergleichen.

4) Estre-

4) Estremadura; und in derselben *Leiria, Tomar, Lisboa* und *Setubal.* Siehe oben p. 25. 26.

* Ausserordentlich: *Aljubarotta*, Aliubarotta; *Santaren*, Scalabis, Irenopolis; *Alanquer*, Alanquera; *Almerin*, Almerinum; *Salvaterra*, Saluaterra; *Belem*, Belemum; *Cascais*, Cascale; *Peniche*, Penica; und dergleichen.

5) Alentejo; und in derselben *Evora, Estremos, Elvas* und *Olivenza.* Siehe oben p. 26.

* Ausserordentlich ist zu bemercken: *Portalegre*, Ammia, Portus Alacris; *Villa Viçoza*, Villa Vitiosa; *Beja*, Pax Iulia, Pax Augusta; *Serpa*, Serpa; *Ourique*, Vlricum; und dergleichen.

6) Algarve; und darin *Cabo de S. Vincente, Lagos, Faro* und *Tavira.* Siehe oben p. 27.

* Ausserordentlich: *Sagres*, Sacra; *Villa noua de Portimaon*, Portus Hannibalis; *Silves*, Ossonoba, Siluæ; *Castromarin*, Castrum Marinum; und dergleichen.

Das andere Stück
Von
Spanien.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und hier also nur mit Fleiß zu wiederholen: auch wol mit allerhand nützlichen Zusätzen und Anmerckungen zu erläutern.

Siehe oben p. 13. 46. 47. 50: samt der p. 83 gegebenen Erinnerung.

II. Geographische Nachricht.

Wir finden alhier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon p. 35 nachzulesen ist.
2. **Die Flüsse,** sechs an der Zahl; als da ist der *Guadalquivir*, die *Guadiana*, der *Tajo*, *Douero*, *Minho* und *Ebro*. Siehe oben p. 36.

* Ausser-

* Ausserordentlich und bey allerhand Gelegenheit sind auch einige andere Flüsse zu bemercken: als da ist *Henares*, Fluuius Henarius; *Tormes*, Tormis; *Carrio*, Carrion; *Arlanza*, Arlanza; *Segre*, Sicoris; *Ter*, Alba, Tezerus; *Morvedro*, Turulis; *Guadalaviar*, Turias, Guadalauiara; *Xucar*, Sucro; *Segura*, Tader; *Guadalentin*, Chrysius; *Guadalete*, Lethes.

3. Die Theile; nemlich vierzehn Provintzen, und zweyerley Art von Inseln.

§. 1. Die Provinzen sind

1) Andaluzia: und darin *Cadix*, *Gibraltar*, *Sevilla* und *Cordoua*. Siehe oben p. 37.

* Ausserordentlich aber sind zu bemercken: *Ayamonte*, Aymontium; *S. Lucar de Barameda*, Fanum S. Luciferi; *Xeres de la Frontera*, Asta Regia, Xera; *Tariffa*, Tariffa, Belo; *Algezira*, Algezira, Carteia; *Medina Sidonia*, Asindum, Asidonia; *Arcos*, Arci, Arcensium colonia; *Ossuna*, Vrso, Orsona; *Jaen*, Giennium; *Baeza*, Biatia; *Vbeda*, Vbeda; *Andujar* oder *Anduxar*, Iliturgi, Anduxara.

2) Estremadura: und darin *Badajoz*, *Alcantara*, *Placenzia* und *San Iusto*. Siehe oben p. 38.

* Ausserordentlich noch: *Xeres de los Cavalleros*, Xera equitum; *Merida*, Augusta

Emerita; *Madrigallego*, Madrigallexum; *Albuquerque*, Albuquercum; *Ceria*, Cauria.

3) Leon: und darin *Civdad Rodrigo*, *Salamanca*, *Palencia* und *Leon*. Siehe oben p. 39.

* Ausserordentlich noch: *Alva de Tormes*, Alba; *Ledesma*, Bletisa; *Toro*, Taurum; *Zamora*, Sarabris, Zamora; *Astorga*, Asturica Augusta.

4) Galizia: und darin *Tuy*, *Bayona*, *Compostella* und *Corunna*. Siehe oben p. 39. 40.

* Ausserordentlich aber: *Orense*, Auria, Aquæ calidæ; *Vigos*, Vigum; *Cabo de Finisterre*, Promontorium Artabrum; *Lugo*, Lucus Augusti; *Mondonneto*, Mindon, Mindonia.

5) Las Asturias: und darin *Oviedo* und *Santillana*. Siehe oben p. 40.

* Ausserordentlich aber: *Aviles*, Auila; *Villa viciosa*, Veca; *San Vincente*, Fanum S. Vincentii oder Victoriæ, Iuliobrigensium portus; und *San Andero*, Andreapolis; welches vormals zu Biscaya mitgehöret hat.

6) Bi-

6) Biscaya: und darin *Bilbao*, *San Sebastian* und *Fuentarabia*. Siehe oben p. 40. 41.

* Ausserordentlich in dem eigentlichen Biscaya: *Laredo*, Laredum; *Ordunna*, Ordunia. Und in Ipuscoa: *Vittoria*, Victoria; *Le Passage*, Passagium; *Onnate*, Ognatum.

7) Navarra: und darin *Pamplona* und *Sanguesa*. Siehe oben p. 41.

* Ausserordentlich: *Viana*, Viana; *Tafalla*, Tubal, Tuballa; *Burguet*, Burguetum.

8) Aragon: und darin *Jaca*, *Zaragoça*, *Tervel*, *Velilla*, *Huesca* und *Ainsa*. Siehe oben p. 41.

* Ausserordentlich: *Tarraçona*, Turiaso; *Calatayud*, Bilbilis; *Albarazin*, Lobetum, Albarazina; *Fraga*, Flauia Gallica; *Balbastro*, Barbastrum.

9) Catalunna: und darin *Puigcerda*, *Cabo de Creux*, *Girona*, *Barcelona*, *Tarragona*, *Lerida* und *Tortosa*. Siehe oben p. 42.

* Auffer-

* Ausserordentlich: *Balaguer*, Bellegarium; *Urgel*, Vrgella, Orgelium; *Roses*, Rhoda; *Palamos*, Palamus; *Vich*, Vicus; *Solsona*, Celsona; *Cardona*, Cardona, Athanagia.

10) Valencia: und darin *Segorve, Valencia* und *Alicante*, Siehe oben p. 42. 43.

* Ausserordentlich: *Morvedre*, Saguntus; *Xativa*, Sætabis, Satiua; *Gandia*, Gandia; *Denia*, Dianium; *Origuela*, Orcelis, Oriola.

11) Murcia: und darin *Murcia* und *Cartagena*. Siehe oben p. 43.

* Ausserordentlich: *Cabo de Palos*, Scombraria, Promontorium Saturni; *Almacaren*, Almacara.

12) Granada: und darin *Almerin, Granada, Malaga* und *Marbella*. Siehe oben p. 43. 44.

* Ausserordentlich: *Ronda*, Arunda; *Antequera*, Antiquaria; *Guadix*, Acci, Guadicia; *Cabo de Gates*, Promontorium Charidemum; *Muxara*, Vrgi.

13) Ca-

13) Castilla la nueva: und darin *Civdad Real*, *Calatrava*, *Toledo*, *Alcala des Henares*, *Madrid* und *Escurial*. Siehe oben p. 44.

* Ausserordentlich: *Buenretiro*, Secessus bonus; *Aranjuez*, Aranguessa; *Cuenza*, Concha; *Molina*, Molina.

14) Castilla la vieja: und darin *Avila*, *Segovia*, *Valladolid*, *Burgos*, *Calahorra* und *Siguenza*. Siehe oben p. 44. 45.

* Ausserordentlich: *Medina Celi*, Metina Celi; *Osma*, Vxama; *Lerma*, Lerma; *Soria*, Numantia noua; *Najara*, Anagarum; *Logronno*, Varia noua, Lucronium.

§. 2. An Inseln sind da

1) Die Pityussischen Inseln: als da ist *Formentera*, wüst und unbewohnt; und *Yviça*, mit der Hauptstadt gleiches Namens. Siehe oben p. 45.

* Die Spanier sprechen Yviza: gleichwie die Frantzosen Eviſſe, und die Italiener Eviſſa.

2) Die Balearischen Inseln: als da ist *Majorca*, mit der Hauptstadt gleiches Namens;

mens; und *Minorca*, und darauf Porto Maon. Siehe oben p. 46.

* Ausserordentlich auf Majorca *Alcudia*, Alcudia; *Puglienza*, Pollentia: und auf Minorca *Citadella*, Iamno.

Hieronymi Freyers
Pæd. Reg. Hal. Insp.

Anderer und Dritter

Abriß

der

Geographie

nach der alten, mittlern
und neuen Zeit

für die fortgehende und geübte
Jugend.

Anderes Stück.

Halle,
Verlegt im Wäysenhause.

Des

andern Abrisses

der Geographie

nach der alten und neuen Zeit
für die fortgehende Jugend

Erstes Buch

Von

EVROPA.

Das 11 Capitel

Von

Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern.

Die 1 Abtheilung

Von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der alten Zeit.

SO anietzo Franckreich samt den Niederlanden, wie auch Lüttich, Bullion, Lothringen, Hochburgund und das meiste von dem Schweitzerlande lieget: das alles und noch unterschiedenes dazu von dem, was anietzo mit zu Teutschland gehöret, hieß vor alters Gallien; und wird daher auch unter diesem Namen nach demjenigen Zustande, worin es sich so wol vor als nach unsers Heilandes Geburt bis auf die Zeit der Christlichen Käyser befunden, in dieser ersten Abtheilung kürtzlich vorzustellen seyn.

§. 1. Gallia ward vor alters von Hispania durch das Pyrenäische Gebirge, von Germania durch den Rhein, und von Italia durch die Alpen unterschieden: an den übrigen Orten aber war es theils mit dem grossen Oceano, theils auch mit dem Mari mediterraneo umgeben.

§. 2. Vor Iulii Cæsaris Zeit besassen die Römer schon dasjenige Stück, welches zwischen Italien und Spanien allernächst am mittel-

mittelländischen Meer lieget: und das hieß damals Prouincia Romana. Iulius Cæsar aber brachte auch Aquitaniam, Celticam und Belgicam unter Römische Botmäßigkeit: daß also das gantze Land damals aus vier Hauptstücken bestund. Nun machte zwar Augustus aus denselben sechs Provintzen oder politische Gouvernements, welche *Aquitania, Lugdunensis, Narbonensis, Belgica, Germania superior* und *inferior* hiessen: und zwar also, daß er um besserer Gleichheit willen Aquitaniam und Belgicam mit einem Stück von Celtica vermehrete und den Rest der Celtischen Völcker oder Städte unter Prouincia Lugdunensi begriff; hingegen von Belgica das am Rhein liegende und von Teutschen Völckern bewohnete Stück abriß, und dasselbe in Germaniam superiorem und inferiorem eintheilete. Allein weil Plinius und Ptolemæus in ihrer Geographie bey den zur Zeit Iulii Cælaris gebräuchlichen vier Hauptstücken bleiben, ob sie sich gleich nach der verbesserten Eintheilung des Augusti in Ansehung der zu Aquitania und Belgica geschlagenen Völcker und Städte richten: so pflegen ihnen die neuern Geographi hierin zu folgen, und also gantz Gallien nur nach der Ordnung der obgedachten vier Hauptstücke abzuhandeln.

§. 3. Und also war auf diese Weise in AQVITANIA oder Prouincia Aquitanica *Augusta Ausciorum*, *Burdegala*, *Gergouia*, *Auaricum*, *Limonum:* in LVGDVNENSI *Cæsarodunum*, *Iuliomagus*, *Briuates*, *Genabum*, *Lutecia*, *Agendicum*, *Alesia*, *Augustodunum*, *Lugdunum*: in NARBONENSI *Tolosa*, *Narbo Martius*, *Nemausus*, *Arelate*, *Aquæ Sextiæ*, *Massilia*, *Telo Martius*, *Auenio*, *Arausio*, *Eburodunum*, *Vienna*, *Geneva:* in BELGICA *Vesontio*, *Diuodurum*, *Durocortorum*, *Augusta Suessionum*, *Rotomagus*, *Tornacum*, *Lugdunum*, *Traiectus Rheni*, *Nouiomagus*, *Colonia Agrippina*, *Bonna*, *Iuliacum*, *Augusta Treuirorum*, *Mogontiacum*, *Borbetomagus*, *Argentoratum*, *Augusta Rauracorum* und *Tigurum*.

Die 2 Abtheilung.

Von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der neuen Zeit.

WO also vor alters Gallien war: da sind anietzo sieben besondere Stücke, nemlich Franckreich, die Niederlande, Lüttich, Bullion, Lothringen, Hochburgund und das meiste von dem Schweitzerlande anzutreffen:

fen; und dennoch unterschiedene wichtige Städte und Districte, welche heutiges tages zu Teutschland gehören, noch nicht mitgerechnet. Es handelt also auch hier

Das erste Stück.

Von

Franckreich.

I. Historische Nachricht.

§. 1. Franckreich ist das grösseste Stück von dem alten Gallien: und hat seinen Namen von den vormals in Teutschland am Rhein wohnenden Francken empfangen, als welche a. 413 die Stadt Trier eroberten, Varamundum zu ihrem Könige erwehleten und sich nicht nur unter desselben ersten Nachfolgern zwischen dem Rhein und der Loire immer weiter ausbreiteten, sondern a. 486 auch die noch übrigen Römer gantz und gar hinausjageten; ja in den ersten ein und dreyssig Jahren des sechsten sæculi auch dasjenige an sich zogen, was die Westgothen darin am mittelländischen Meer seit a. 411 und die Burgundier an der Rhône seit a. 430 besessen hatten.

Einl. zur Universalhist. p. 515. 516 et 576.

§. 2. Die ersten Könige werden **Merovingische Könige** genennet: weil Meroueus, der dritte in der Ordnung derselben, zu allererst in Gallien eine beständige Residentz angeleget haben soll. Aus diesen nahm Chlodoueus oder Ludouicus I am Ende des fünften sæculi die Christliche Religion an: und weil er unter den occidentalischen Königen nächst dem Käyser der erste war, der dieses nach catholischer und orthodoxer Confession that; so erhielte er dadurch den Titel des allerchristlichsten Königes und erstgebornen Sohnes der Kirche, welchen seine Nachfolger noch bis auf diese Stunde führen. Die **Carolingischen** Könige bestiegen den Thron mit Pipino Caroli Magni Vater, im achten sæculo a. 751; die **Capetingischen** mit Hugone Capeto, Grafen von Paris, im zehnten a. 987; die **Valesischen** mit Philippo VI von Valois, wiewol unter blutiger Contradiction der Engländer, im vierzehnten a. 1327; und die **Bourbonnischen** mit Henrico IV, Ludouici XIV Großvater, am Ende des sechzehnten a. 1598: und ob sie gleich von zeit zu zeit immer weiter um sich gegriffen: so haben sie doch lange noch nicht beysammen, was so wol vor als zu der Zeit der Römer zu dem alten Gallien gerechnet ward.

Einl. zur Universalhist. p. 515. 576. 582. 651. 733 et 810.

II. Geo-

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

I. Die Grentzen.

§. 1. Franckreich, Francia oder, mit der alten Zeit zu reden, Gallia, lieget uns Teutschen gegen Abend zu: und ist theils mit Wasser, theils aber auch mit andern Ländern umgeben.

§. 2. **Gegen Abend** ist das Gasconische Meer, Frantzösisch Mer de Gascogne, Lateinisch Mare Aquitanicum, als ein Stück des Oceani Atlantici: **gegen Mitternacht** der so genante Canal, Frantzösisch la Manche, Lateinisch Mare Britannicum, bis an die Meerenge zwischen Franckreich und England, Frantzösisch le Pas de Calais, Lateinisch Fretum Gallicum oder Britannicum, vor alters Fretum Morinorum genant, samt den Niederlanden: **gegen Morgen** Teutschland, insonderheit Pfaltz und Schwaben; und weiter herunter die Schweitz und Savoyen: **gegen Mittag** ein Stück vom mittelländischen Meer und das Pyrenäische Gebirge.

§. 3. Was übrigens die Grösse des Landes betrifft: so soll es in die Länge, vom Pyrenäischen Gebirge bis an die Niederlande gerechnet, 140; und in die Breite, vom Canal bis

unten an Italien, 180; im Umcreise aber über 550 Teutsche Meilen austragen.

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse in Franckreich sind die *Garonne*, *Loire*, *Seine* und *Rhône*.

1. Die *Garonne*, Garumna, entspringet im Pyrenäischen Gebirge und fliesset durch Languedoc und Guienne in das Gasconische Meer.
2. Die *Loire*, Liger, wofür die neueren Geographi Ligeris sagen, entspringet in dem Sevennergebirge und fliesset durch Orleans und Bretagne in das Aquitanische Meer.
3. Die *Seine*, Sequana, entspringet im Herzogthum Bourgogne und fliesset durch die Normandie in den Canal.
4. Die *Rhône*, Rhodanus, entspringet im Alpengebirge und fliesset durch den Genfersee und endlich zwischen Languedoc und Provence in das mittelländische Meer.

3. Die Theile.

§. 1. Franckreich wird gar füglich in zwölf grosse Gouvernements oder Præfecturas generales eingetheilet: wovon 1) drey oben am Canal liegen, als Bretagne, Normandie und Picardie; 2) drey in der Mitte, als Isle de France, Orleans und Lion; 3) drey

3) **drey unten**, als Guienne, Languedoc und Provence; 4) **drey zur rechten**, als Dauphiné, Bourgogne und Champagne.

1. Bretagne, Britannia minor, welches über der Loire am Aquitanischen Meer lieget und vom Könige Carolo VIII a. 1491 durch Heirathung der Printzessin Anna an Franckreich gebracht ward. Es wird in zwey Stücke eingetheilet. Denn da ist erstlich

1) **Nieder-Bretagne**, Britannia inferior, zur lincken: und darin

1. *Breſt*, Briuates, eine Handelstadt mit einem schönen Hafen an dem Aquitanischen Meer.
2. *Belle Isle*, Calonesus, eine Insel und Marggrafschaft.
3. *Vennes*, Venetiæ, eine schöne Stadt mit einem Bisthum am Fluß Morbian.

2) **Ober-Bretagne**, Britannia superior, zur rechten: und darin

1. *Nantes*, Nannetum, Nannetes, Condiuicnum, eine veste Handelstadt mit einer Universität und bischöflichen Residentz an der Loire und Ardre.
2. *Rennes*, Redonæ, die Hauptstadt mit einem bischöflichen Sitz und Parlament an der Villaine.

3. *S. Ma-*

3. *Saint Malo*, Maclouium, Fanum S. Maclouii, Aletum, ein veſter Hafen am Canal.

2. **Die** Normandie, Normannia, lieget Bretagne zur rechten am Canal um den Ausfluß der Seine und wird in zwey Stücke eingetheilet. Denn da iſt

1) **Die Nieder**-*Normandie*, Normannia inferior, zur lincken: und darin
1. *Avranches*, Abrincæ, eine Stadt mit einem Biſthum.
2. *Alençon*, Alenconium, eine feine Stadt mit der Würde einer herzoglichen Pairſchaft an der Sartre.
3. *Caen*, Cadomum, die Hauptſtadt in der Nieder-Normandie mit einer vormals berühmten Univerſität an der Orne.

2) **Die Ober**-*Normandie*, Normannia ſuperior, zur rechten: und darin
1. *Havre de Grace*, Portus Gratiæ, ein veſter Hafen am Ausfluß der Seine.
2. *Rouen*, Rotomagus, die Hauptſtadt der gantzen Normandie an der Seine mit einem Parlament und Ertzbisthum.
3. *Dieppe*, Deppa, eine veſte Stadt mit einem Hafen am Canal.

3. Die

3. Die Picardie, Picardia, lieget der Normandie zur rechten am Canal und den Niederlanden und wird in zwey Stücke eingetheilet. Denn da ist

1) Die Nieder-*Picardie*, Picardia inferior, zur lincken: und darin

1. *Calais*, Caletum, eine veste Handelstadt mit einem Hafen an der davon Pas de Calais benanten Meerenge.
2. *Boulogne*, Bononia, eine Stadt mit einem vesten Hafen und Bisthum.
3. *Abbeville*, Abbauilla, die Hauptstadt der Grafschaft Pontieu.

2) Die Ober-*Picardie*, Picardia superior, zur rechten: und darin

1. *Amiens*, Ambianum, die Hauptstadt an der Somme.
2. *Perone*, Perona, eine Vestung an der Somme.
3. *Saint Quintin*, Fanum S. Quintini, Augusta noua Veromanduorum, eine Vestung.
4. *Vervins*, Verbinum, eine kleine Stadt, aber wegen des daselbst a. 1598 zwischen Franckreich und Spanien geschlossenen Friedens zu mercken.

4. Isle de France, Insula Franciæ, lieget unter der Picardie um die Seine und ist das Hertz und die Hauptprovintz des gantzen Königreichs. Es lieget darin

1) *Laon*, Laudunum, eine veste Stadt mit einem Bisthum.

2) *Soissons*, Augusta Suessionum, Suessiones, eine ziemliche Stadt mit einer Universität und bischöflichen Residentz.

3) *Paris*, Lutecia, Parisii, die Hauptstadt und ordentliche Residentz des Königes an der Seine, von deren Grösse, Schönheit, Parlament, Ertzbisthum und Universität gar viel zu sagen ist.

4) *S. Denis*, Dionysiopolis, Fanum S. Dionysii, ein kleines Städtchen mit einer reichen Abtey und dem königlichen Begräbniß.

5) *S. Germain en Laye*, Fanum S. Germani in Laia silua, ein königlicher Lustort.

6) *Marly*, Marlia, ein königliches Lustschloß.

7) *Versailles*, Versaliæ, ein königlicher Lustort, mit einem prächtigen Schloß und allen nur erdencklichen Lustbarkeiten.

8) *Fontaineblau*, Fons bellaqueus, ein Städtchen mit einem schönen Lustschloß in einer recht anmuthigen Gegend.

9) *Ne-*

9) *Nemours*, Nemosinum, eine Stadt und herzogliche Pairschaft.

5. Orleans, Præfectura Aurelianensis, wovon des Königes Bruder den Titel führet, lieget unter der Picardie und Isle de France um die Seine und bestehet aus vierzehn (a) Gebieten oder kleinen Landschaften, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter kürtzlich anzeigen wollen: als da ist

1) *Nevers*, Niuernum, Niuernæ, eine grosse Stadt an der Loire in der Landschaft Nivernois.

2) *Orleans*, Aurelia, Aureliani, eine grosse Stadt an der Loire in Orleanois.

3) *Chartres*, Carnutum, eine alte Stadt mit dem Titel eines Herzogthums in Beauce.

4) *Mans*, Cenomani, Cenomanum, eine alte Stadt mit einem bischöflichen Sitz in Maine.

5) *An-*

(a) Diese heissen: *Nivernois*, regio Aruernorum, ager Niuernensis; *Gastinois*, Vastinium; *Orleanois*, ager Aurelianensis; *Beauce*, Belsia; *Perche*, comitatus Persicensis; *Maine*, ducatus Cenomanensis; *Anjou*, ducatus Andegavensis; *Vendomois*, comitatus Vindocinensis; *Blaisois*, comitatus Blesensis; *Berry*, ager Bituricensis; *Touraine*, ager Turonensis; *Poitou*, ager Pictauiensis; *Pais d' Aunis*, regio Alnensis; *Angoumois*, regio Inculismensis.

5) *Angers*, Andes, Andegauum, Iuliomagus, eine grosse Stadt am Fluß Mayenne in Anjou.

6) *Blois*, Blesæ, ein angenehmer und gesunder Ort an der Loire in Blaisois.

7) *Bourges*, Biturices, Bituriges, Auaricum, eine grosse Stadt an der Loire mit einer Universität und ertzbischöflichen Residentz in Berry.

8) *Tours*, Turones, Cæsarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire mit einem Ertzbisthum in Touraine.

9) *Poitiers*, Pictauium, Augustoritum, eine grosse, aber schlecht bewohnte Stadt mit einer Universität und bischöflichen Residentz in Poitu.

10) *Rochelle*, Rupella, eine vortreffliche Vestung mit einem Bisthum in Pais d'Aunis.

6. Lion, Præfectura Lugdunensis, lieget unter Orleans um den Ursprung der Loire: und hat sechs (b) Gebiete oder kleine Landschaften, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1) *Bour-*

(b) Diese heissen: *Marche*, Marchia gallica; *Bourbonnois*, tractus Borbonnensis; *Beaujolois*, ager Belloiouilensis; *Lionnois*, ager Lugdunensis; *Forez*, regio Forensis; *Auvergne*, Alvernia.

1) *Bourbon l'Archambaut*, Borbonium Arcimbaldi: die vormalige Hauptstadt in der Landschaft Bourbonnois, und das Stammhaus der ietzigen königlichen Familie; gegenwärtig aber ein schlechter Ort.

2) *Beaujeu*, Belloiouium, eine kleine Stadt und ein altes gräfliches Stammhaus in Beaujolois.

3) *Lion*, Lugdunum, eine grosse Handelstadt mit einem Ertzbisthum an dem Zusammenfluß der Rhône und Saone in Lionnois.

4) *Clermont*, Aruerni, Aruernum, Clarus Mons, die Hauptstadt in Auvergne.

7. Guienne, Aquitania, Guienna, lieget unter Orleans am Gasconischen Meer und Pyrenäischen Gebirge um die Garonne: und bestehet aus zweyen Haupttheilen. Denn da ist

1) *Guienne* an sich selbst, Guienna propria, als die erste Hälfte des Gouvernements Guienne: wozu acht (c) Gebiete

(c) Diese heissen: *Rovergue*, ager Rutenensis; *Quercy*, regio Cadurcorum; *Limosin*, ager Lemouicensis; *Perigord*, ager Petricoriensis; *Saintonge*, Santonia; *Bourdelois*, tractus Burdegalensis oder Guienna maxime propria;

te oder kleine Landschaften gehören, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Dergleichen ist

1. *Rodes*, Segedunum, Ruteni, eine grosse und veste Stadt mit einem Bisthum in der Landschaft Rovergue.
2. *Montauban*, Mons Albanus, eine grosse Stadt mit einer Universität und bischöflichen Residentz in Quercy.

* Diese Stadt gehöret eigentlich hieher: wird aber von einigen auch zu Languedoc gerechnet, weil die meisten zu ihrer Diöces gehörigen Oerter in solchem Gouvernement liegen.

3. *Limoges*, Lemouicum, eine grosse und veste Stadt mit einem Bisthum am Fluß Vienne in Limosin.
4. *Saintes*, Mediolanum Santonum, eine grosse Stadt mit einem Bisthum am Fluß Charente in Saintonge.
5. *Bourdeaux*, Burdegala, die Hauptstadt der gantzen Provintz mit einem Parlament, Ertzbisthum und einer Universität an der Garonne in der eigentlich so genanten Landschaft Guienne,

Bazadois, ager Vasaticus; *Agenois*, tractus Aginnensis.

enne, welche auch Burdelois heisset.

6. *Agen* Aginnum, eine grosse Stadt mit einem Bisthum an der Garonne in Agenois.

2) *Gascogne*, Vasconia, als die andere Hälfte des Gouvernements Guienne: wozu vierzehn (d) Gebiete oder kleine Landschaften gehören, woraus wir die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1. *Condom*, Condomum, die bischöfliche Hauptstadt der Landschaft Condomois.

2. *Acqs* oder *Dax*, Aquæ Tarbellicæ, Aquæ Augustæ, eine grosse und veste Stadt mit warmen Bädern und einem Bisthum am Flusse Adour in Landes.

(d) Diese heissen: *Condomois*, ager Condomensis; *Albret*, ager Albretanus; *Landes*, tractus Landarum; *Gascogne*, Vasconia propria; *Labour*, tractus Lapurdensis; *Basse Navarre*, Nauarra inferior; *Soule*, Subola; *Bearn*, Beneharnia; *Bigorre*, comitatus Bigerrensis; *Conserans*, ager Consuaranensis; *Comminges*, comitatus Conuenensis; *Estarac*, comitatus Astaracensis; *Armagnac*, tractus Arminiacensis; *Gaure*, comitatus Gaurensis.

3. *S. Sever*, Seueropolis, eine veste Stadt am Fluß Adour in der eigentlich so genanten Landschaft Gascogne.

4. *Bayonne*, Lapurdum, Baiona, eine Grentzvestung und Handelstadt mit einem schönen Hafen und Bisthum in Labour.

5. *S. Palais*, Fanum S. Palladii, eine kleine Stadt in Niedernavarra, wovon Obernavarra abgerissen und zu Spanien gezogen worden.

6. *Pau*, Palum, eine grosse Stadt mit einem Bisthum in Bearn.

7. *Tarbe*, Tarba, eine wohlgebauete Stadt mit einem Bisthum in Bigorre.

8. *Lombes*, Lumbarium, eine Stadt mit einem Bisthum in Comminges.

9. *Aux*, Augusta Auscíorum, Auscii, eine schöne Stadt mit einem Ertzbisthum und Oberhofgerichte in Armagnac.

8. Languedoc, Occitania, lieget Gascogne zur rechten am Pyrenäischen Gebirge und mittelländischen Meer: und wird in zwey Stücke eingetheilet. Denn da ist

1) Ober-*Languedoc*, Occitania superior: wel-

welches aus fünf (e) Gebieten oder kleinen Landschaften bestehet, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1. *Toulouse*, Tolosa, eine grosse und veste Stadt an der Garonne mit einem Ertzbisthum, Parlament und einer Universität in Toulousan.

2. *Alby*, Albiga, eine wohlgebauete Stadt mit einem Ertzbisthum in Albigeois.

3. *Foix*, Fuxium, die Hauptstadt der Grafschaft Foix.

4. *Perpignan*, Perpinianum, Papirianum, Ruscino noua, eine treffliche Vestung und die Hauptstadt der Grafschaft Rousillon am Fluß Ter.

2) **Nieder-*Languedoc***, Occitania inferior: welches aus vier (f) kleinen Landschaften bestehet, woraus wir die merck-

(e) Diese heissen: *Toulousan*, comitatus Tolosanus; *Albigeois*, tractus Albigensis; *Lauragois*, ager Lauriacensis; *Foix*, comitatus Fuxiensis; *Rousillon*, comitatus Ruscinonensis.

(f) Diese heissen: *Narbonne*, tractus Narbonensis; *Beziers*, tractus Bererranus; *Nimes*, regio Nemausensis; *Cevennes*, montes Cebennici.

würdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1. *Narbonne*, Narbo, Narbo Martius, Narbona, eine berühmte und veste Stadt mit einem Ertzbisthum und schönen Hafen am Fluß Aude in der Herrschaft Narbonne.

2. *Beziers*, Beterræ, eine grosse Stadt mit einem Bisthum am Fluß Orbe in der Vicegrafschaft Beziers.

3. *Montpellier*, Mons Pessulanus; und *Nîmes*, Nemausus; ein Paar schöne und ansehnliche Städte in dem Gebiete Nîmes; deren iede so wol mit einer Universität, als mit einem Bisthum versehen ist.

4. *Mende*, Mimatum, eine ziemliche Stadt mit einem Bisthum in (g) Gevaudan; *le Puy*, Anicium, Podium, eine ansehnliche Stadt mit einem Bisthum an der Loire in Velay; *Viviers*, Viuarium, eine bischöfliche Stadt an der Rhône in Vivarez.

9. Provence, Prouincia, ist eine vortreffliche Grafschaft und lieget Languedoc zur rechten

(g) Das Sevennerland bestehet aus dreyen Herrschaften: als da ist *Gevaudan*, regio Gabalensis; *Velay*, Velaunia; *Vivarez*, Viuaria.

rechten zwischen der Rhône und Italien am mittelländischen Meer. Wir wollen aus denjenigen Städten, welche darin ihr besonderes und zum theil sehr ansehnliches Gebiete haben, nur die vornehmsten bemercken: als da ist

1) *Arles*, Arelate, die vormalige Haupt- und Residentzstadt des Königreichs Burgundien mit einer Universität und ertzbischöflichen Residentz an der Rhône.

2) *Aix*, Aquæ Sextiæ, die ietzige Hauptstadt der Provintz mit einem Parlament, Ertzbisthum und einer Universität.

3) *Marseille*, Masilia, eine berühmte Handelstadt mit einem Bisthum am mittelländischen Meer.

4) *Toulon*, Telo Martius, Portus Telonius, eine grosse und veste Stadt mit einem sichern Hafen und Bisthum.

5) *Frejus*, Forum Iulii, eine bischöfliche Stadt mit einem Hafen am Fluß Argent.

6) *Grasse*, Grassa, eine wohlbewohnte Stadt mit einem Bisthum.

7) *Riez*, Regium, Reii Apollinares, eine ziemliche Stadt mit einem Bisthum und Obergerichte.

8) *Apt*, Apta Iulia, eine alte Stadt mit einem Bisthum am Fluß Calavon.

9) *Avignon*, Auenio, eine schöne und dem Pabst samt der dabey gelegenen Grafschaft Venaisin, Lat. Comitatus Vindascinus genant, zugehörige Stadt mit einer ertzbischöflichen Residentz und Universität an der Rhône.

10) *Orange* oder, wie andere schreiben, Orenge, Arausio, die Hauptstadt des Fürstenthums Oranien, Lat. Principatus Arausionensis.

10. Dauphiné, Delphinatus, lieget über der Provence, zwischen der Rhône und den Savoyischen Ländern in Italien: und wird in zwey Stücke eingetheilet. Denn da ist

1) Ober-*Dauphiné*, Delphinatus superior: welches aus unterschiedenen Aemtern und Gebieten bestehet, woraus wir aber nur die merckwürdigsten Oerter anführen wollen. Als da ist

1. *Gap*, Vapincum, eine bischöfliche Stadt mit einem vesten Castel.

2. *Ambrun*, Eburodunum, eine ertzbischöfliche Stadt am Fluß Durance.

3. *Briançon*, Brigantium, eine mittelmässige Stadt mit einem Bischofe auf dem Alpengebirge am Ursprunge der Durance.

4. *Gre-*

4. *Grenoble*, Gratianopolis, die Hauptstadt der gantzen Provintz mit einem Bisthum und Parlament an der Isere.

2) Nieder-*Dauphiné*, Delphinatus inferior: und darin

1. *S. Paul de trois Châteaux*, Augusta Tricastinorum, eine feine Stadt mit einem Bisthum.
2. *Valence*, Valentia, eine grosse und bevestigte Stadt an der Rhône mit einer Universität und bischöflichen Residentz.
3. *Vienne*, Vienna, eine alte und vormals berühmte Stadt an der Rhône mit einem Ertzbisthum.

II. Bourgogne, Burgundia, lieget über Dauphiné zwischen Orleans und der Franche Comté: und wird sonst auch Niederburgundien oder das Herzogthum Burgundien, Burgundia Inferior oder Ducatus Burgundiæ, genennet und in dreyzehn (h) Gebiete oder kleine Landschaften abgethei-

(h) Diese heissen: *Gex*, Gesia; *Bugey*, Beugesia; *Bresse*, Bresia; *Dombes*, principatus Dombensis; *Maconnois*, regio Matisconensis; *Briennois*, regio Briennensis; *Charollois*, Carolesium; *Chalonnois*, regio Cabillonensis; *Dijonnois*, regio Diuionensis; *Autunois*, regio

let, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anführen wollen. Als da ist

1) *Bellay*, Bellicum, eine feine Stadt an der Rhône mit einem Bisthum und Obergericht in Bugey.

2) *Trevoux*, Treuoltium, die Hauptstadt des Fürstenthums Dombes.

3) *Macon*, Matisco, eine grosse Stadt mit einem Bisthum an der Saone in Maconnois.

4) *Charolles*, Caroliæ, eine weitläufftige Stadt in der Grafschaft Charollois.

5) *Chalon sur Saone*, Cabillonum, eine schöne und veste Stadt mit einem Bisthum in Chalonnois.

6) *Dijon*, Diuio, Diuionum, die Hauptstadt des gantzen Herzogthums und Gouvernements mit einem Parlament in Dijonnois.

7) *Autun*, Augustodunum, eine alte und vormals berühmte, ietzt schlecht bewohnte Stadt mit einem Bisthum und vielen Antiquitäten in Autunois.

8) *Semur en Auxois*, Semurium Alseti, die Hauptstadt in Auxois.

9) *Au-*

gio Augustodunensis; *Auxois*, Alsetum; *Auxerrois*, regio Autisiodorensis; *Païs de Montagne*, regio montana.

9) *Auxerre*, Autisiodorum, eine feine Stadt mit einem Bisthum in Auxerrois.

12. Champagne, Campania, lieget über Bourgogne zwischen Isle de France und Lothringen: und wird in zwey Stücke eingetheilet. Denn da ist

1) Nieder-*Champagne*, Campania inferior: welches wieder aus vier (i) kleinen Landschaften bestehet, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1. *Langres*, Lingones, Andomadunum, eine Bergvestung mit einem Bisthum in Basligny.

2. *Joinville*, Ioanuilla, Iouisuilla, eine kleine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums an der Marne in Vallage.

3. *Troyes*, Tricasses, Trecæ, Augustobona, die Hauptstadt der gantzen Provintz in vraye Champagne.

4. *Sens*, Senones, eine grosse Handelstadt mit einem Ertzbisthum am Fluß Yonne in Senonois.

2) Ober-

(i) Diese heissen: *Basligny*, ager Basliniacus; *Vallage*, Vallagium; *Vraye Champagne*, Campania propria; *Senonois*, ager Senonensis.

2) Ober-*Champagne*, Campania superior: welche aus vier (k) kleinen Landschaften bestehet, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1. *Meaux*, Meldæ, die Hauptstadt der Landschaft Brie an der Marne.
2. *Reims*, Remi, eine der vornehmsten Städte in gantz Franckreich mit einer ertzbischöflichen Residentz und Universität in Remois.
3. *Retel*, Retelium, eine feine Stadt am Fluß Aine; und *Sedan*, Sedanum, eine veste Stadt an der Maas: alle beyde in Retelois gelegen.
4. *S. Dizier*, Fanum S. Desiderii, eine Vestung an der Marne in Pertois.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Franckreich ist ein mit temperirter und gesunder Luft versehenes, fruchtbares, volckreiches und zur Handlung wohl gelegenes Land: und ob sich gleich darin an Pferden einiger Mangel findet; so bringet es doch in übri-

(a) Diese heissen: *Brie*, Bria; *Remois*, ager Remensis; *Retelois*, ager Retelensis; *Pertois*, ager Pertensis.

übrigen Stücken an Früchten, Thieren und Mineralien dasjenige gar reichlich hervor, was der Menschen Unterhalt und Bequemlichkeit erfordert.

§. 2. Die Einwohner haben, überhaupt davon zu reden, vieles von der sanguinischcholerischen Complexion: und sind daher lustig, ehrgeitzig, hitzig, leichtsinnig, unbeständig und offenhertzig; iedoch dabey auch großmüthig, tapfer, geschwind, höflich, gastfrey, zu curiösen studiis geschickt und ihrem Könige insonderheit getreu.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Unter Frantzösischer Botmössigkeit stehen auch noch unterschiedene andere wichtige Länder und Plätze: als da ist 1) in **Europa** Lothringen und vieles von den Niederlanden samt dem Herzogthum Bouillon, die Landgrafschaft Elsas und der Sundgau in Teutschland; 2) in **Africa** die Insel Bourbon bey der Insel Madagascar; 3) in **America** Louisiane, Neufranckreich, Canada propria, die Inseln S. Jean und Anticosti, ein grosses Stück auf Terra noua und aus den Barloventischen Inseln Anguilla, Martinique, Guadeloupe, S. Croix und andere dabey gelegene kleine Inseln.

§. 2.

§. 2. Die Regirung ist in Franckreich gantz und gar monarchisch: also daß der König in allen Sachen nach eigenem Gefallen verfähret, die Parlamenter aber nichts mehr als den Schatten der vormaligen Autorität und die Registrirung der königlichen Edicte nebst Administration der Justitz übrig haben.

Die Succession ist erblich; erstrecket sich aber nur auf die Printzen nach der Ordnung ihrer Geburt, da hingegen die Printzessinnen davon gäntzlich ausgeschlossen sind.

§. 3. Der ietztregirende König ist *Ludouicus* XV, Ludouici XIV Urenckel und unmittelbarer Nachfolger: geboren a. 1710; und regiret seit a. 1715, doch also, daß er die Majorennität erst a. 1723 erlanget, die wirckliche Regirung aber inzwischen von dem in eben demselben Jahr verstorbenen Herzog von Orleans geführet worden.

Die Königin ist *Maria*, des gewesenen Polnischen Königes Stanislai Leszinsky eintzige Tochter und a. 1725 vermählet.

Der Cronprintz wird Dauphin genennet, des Königes ältester Bruder aber Herzog von Orleans.

§. 4. Was die Müntzen anlanget: so werden in Rechnungen ordentlicher weise Deniers, Sous, Livres und Ecus courants gebrauchet. Hievon ist ein

De-

Denier eine schlechte Kupfermüntze und etwas weniger als bey uns ⁄ ⁄ 1 Heller.
Sou (oder Sol) *courant*, dergleichen aber nicht gepreget, sondern nur in Rechnungen gebrauchet wird, 12 deniers oder etwas weniger als bey uns ⁄ ⁄ 5 Pfennige.
Sou marqué, eine wircklich, iedoch geringhaltige Müntze à 15 deniers, etwa ⁄ ⁄ ⁄ ⁄ 6 Pfennige.
Livre, dergleichen aber nicht gepreget wird, à 20 sous, das ist bey uns ⁄ 8 Groschen.
Ecu courant, dergleichen auch nicht gepreget wird, à 20 sous courants, das ist bey uns ⁄ ⁄ ⁄ 1 Reichsthaler.

Zu den wircklichen Müntzsorten gehöret ferner ein
Ecu blanc oder Louis d' argent, das ist ein Speciesthaler und bey uns ⁄ 1 rthl 8 gr.
Louis d' or, bey uns anietzo ⁄ 5 rthlr.
Doublet oder doppelter Louis d' or 10 rthl.
Und also ist ein
halber *Ecu blanc* ⁄ ⁄ ⁄ 16 gr.
Quart d' Ecu blanc ⁄ ⁄ 8 gr.
halber *Louis d' or* ⁄ ⁄ 2 rthl 12 gr.

V. Theologische Nachricht.

§. 1. In Franckreich wird zwar seit a. 1685, da das Edict von Nantes aufgehoben und den Reformirten oder daselbst so genanten Hugonotten

notten die Gewissensfreyheit gäntzlich genommen worden, keine andere als Römischcatholische Religion geduldet: inzwischen gilt doch das Ansehen des Pabsts alhier lange nicht so viel als in Portugall, Spanien und andern Catholischen Ländern; indem die Frantzösische Kirche gantz besondere Freyheiten prätendiret, und deswegen auch manchen Verdruß mit dem Römischen Hofe gehabt. Insonderheit gibt es mit den Jansenisten immer viel zu thun, als welche den Italienischen Lehren und Maximen vor andern entgegen sind: der heimlichen Reformirten, die sich nicht nur in dem Sevennischen Gebirge und andern Provintzen des Königreichs, sondern auch mitten in Paris aufhalten, nicht zu gedencken.

§. 2. Zu Franckreich gehören anietzo achtzehn Ertz- und mehr als hundert Bisthümer: welche der König samt vielen andern geistlichen Beneficien vermöge des mit dem Pabst geschlossenen Concordats allein zu vergeben und also die schönste Gelegenheit hat, denenjenigen, welche sich um die Crone so wol mit dem Degen als durch die Feder meritirt machen, ihre Dienste ohne seine Kosten zu vergelten.

Das

Das andere Stück
Von den
Niederlanden.

I. Historische Nachricht.

§. 1. Wo anietzt die Niederlande sind, da war vor alters Gallia Belgica: wenigstens begreiffen sie ein gutes Stück davon, und werden daher Belgium oder Prouinciæ Belgicæ genennet.

§. 2. Unter den Merovingischen Königen der in Gallien eingedrungenen Francken gehöreten diese Länder zum Fränckischen Reich: aber durch die von den Carolingischen Käysern im neunten sæculo vorgenommene Theilungen kam das meiste davon zu dem Lotharischen Reich; und als dasselbe nachmals durch mancherley Zufälle zerrüttet und zergliedert ward, so funden die in den Provintzen commandirenden Gouverneurs und Grafen dabey Gelegenheit, die ihnen anvertrauten Städte und Landschaften erblich an sich zu bringen.

Auf diese Weise entstunden in dem Niederlande gar viele, insonderheit aber auch die unter diesem Namen mit der Zeit eigentlich begriffenen siebenzehn Provintzen: wovon eine iede ihrem besonderen Herzoge oder Grafen als Landesherrn unterworfen war, bis sie

nach und nach durch Heirathen und Erbschaften mehr und mehr zusammengekommen sind.

Philippus Bonus, Herzog von Burgundien und Stifter des berühmten Ritterordens vom güldenen Vließ, besaß um die Mitte des funfzehnten sæculi davon schon zwölf: und sein unglücklicher Sohn, *Carolus Audax*, brachte auch Geldern und Zutphen dazu. Dieses letztern Tochter und Erbin war aber die bekante Burgundische Printzessin *Maria*: wodurch sie an ihren Gemahl, den nachmaligen Käyser *Maximilianum* I, kamen, dessen Enckel und Nachfolger *Carolus* V dieselbe erstlich mit Utrecht, Oberyssel und Gröningen vermehrete und sie nachmals seinem Sohne *Philippo* II, Könige in Spanien, zuwandte; wovon aber sieben Provintzen wegen des gar zu harten Tractaments um und nach a. 1566 abfielen und die einmal ergriffene Freyheit auch nach einem achtzigjährigen Blutvergiessen im Westphälischen Frieden a. 1648 glücklich behaupteten.

Einl. zur Universalhist. p. 611. 613. 819 seqq. Hübn. Hist. tom. 2. l. 4. § 18 et 19. p. m. 1117 seqq: et append. part. 1. p. 1128 seqq.

§. 3. Von dieser Zeit an hat man zwischen den Spanischen und vereinigten Niederlanden einen Unterscheid machen müssen: und da Franckreich von den ersteren unter Ludouici XIV Regirung gar vieles an sich gezogen, das übrige aber vermöge des Utrechtischen Friedens

dens dem Hause Oesterreich heimgefallen, das an Preussen cedirte Stück von Geldern nur ausgenommen; so kann man zwar die alte Eintheilung in Absicht auf die vormaligen Veränderungen beybehalten, muß aber die aus dem Spanischen Theil entstandene Frantzösische, Oesterreichische und Preussische Portion von einander wohl unterscheiden. Bey dem noch ietzo fortdaurenden Kriege hat zwar Franckreich fast alle Oesterreichische Provintzen eingenommen, doch weiß man noch nicht, wie sie im künftigen Friedensschluß werden getheilet werden.

Einl. zur Universalhist. p. 782. Geographie de Msr. Robbe l. 2. c. 2. p. 85 et 210 seqq. Freymüthige Betrachtungen über den Friedenscongreß zu Soissons p. 21.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Die Niederlende, Lat. Belgium, Frantz. le Païs bas, liegen uns in Teutschland gegen Abend zu: und sind theils mit Wasser, theils aber auch mit andern Ländern umgeben.

§. 2. Gegen Abend ist ein Stück von der Picardie und Nordsee: gegen Mitternacht ist eben diese Nordsee, Mare Germanicum:

nicum: gegen Morgen Teutschland, insonderheit Ostfriesland, Münster, Cleve, Jülich und das Trierische Gebiet: gegen Mittag Lothringen, Champagne und wieder ein Stück von der Picardie.

§. 3. Was die Grösse dieses Landes anbetrifft: so soll desselben Länge an der Nordsee ohngefähr sechzig; die Breite aber unten etwa viertzig, und oben kaum zwantzig Meilen ausmachen.

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse in den Niederlanden sind die Schelde, die Maas und der Rhein.

1. Die Schelde, Scaldis, Frantz. l'Ecaut, entspringet in der Picardie und gehet durch Artois und Flandern: theilet sich aber an Brabant in zween schiffreiche Arme, wovon der westliche zwischen den Inseln Cadsand und Walcheren, der östliche aber zwischen Walcheren und Schouwen in die Nordsee fliesset.
2. Die Maas, Mosa, Frantz. la Meuse, entspringet an dem Gebirge Vauge in Lothringen und fliesset durch Namur, Brabant und Geldern in die Wahl und mit derselben in die Nordsee.
3. Die Mosel, Mosella, Frantz. la Moselle, entspringet auf dem Gebirge Vauge an den Grentzen vom Elsaß und der Franche Com-

Comté: und fliesset darauf erstlich durch Lothringen, nachgehends durch das Luxenburgische, und endlich bey Coblentz in den Rhein.

4. **Der Rhein**, Rhenus, Frantz. le Rhin, fliesset aus dem Graubünderlande durch Teutschland in die Niederlande hinein und theilet sich daselbst nach und nach in vier Arme: wovon die **Wahl**, Vahalis, als der erste, unten gantz zur lincken vor Niemägen vorbeyfliesset und in die Maas fällt; **der Lech**, Leccus, als der andere, etwas weiter hinauf vor Wick vorbey und gleichfalls in die Maas fliesset; der dritte den Namen **des Rheins** zwar behält und auf Utrecht und Leiden zufliesset, aber ie länger ie kleiner wird und sich endlich gar verlieret; der vierte, **die Ysel**, Isala, gantz zur rechten gegen Norden in die Süderse fliesset.

3. Die Theile.

Zu den Niederlanden sind von langer Zeit her nachfolgende siebenzehn Provintzen insonderheit gerechnet worden, als da ist Artois, Flandern, Hennegau, Namur, Luxenburg, Limburg, Geldern, Brabant, Antwerpen, Mecheln, Seeland, Holland, Friesland, Gröningen, Oberyssel, Zutphen und Utrecht: welche aber eigentlich nur funfzehn ausmachen, nachdem Antwerpen und Mecheln mit

zu Brabant gezogen sind. Diese zusammengenommen werden seit der Holländischen Revolution und nach dem Inhalt des Westphälischen Friedensschlusses in zwey Hauptstücke, nemlich in die Spanischen und Vereinigten Niederlande, eingetheilet: und bey solcher Eintheilung kann man auch noch fernerhin gar füglich bleiben, obgleich die Sachen durch die Frantzösischspanischen Kriege nach und nach in einen gantz andern Stand gesetzet sind und insonderheit dasjenige, was für Spanien sonst noch übrig geblieben war, vermöge des Utrechtischen Friedens fast mit einander dem Hause Oesterreich zu theil worden.

§. 1. **Die Spanischen Niederlande,** Belgium Hispanicum, sind anietzo unter Oesterreich, Franckreich, Preussen und Holland auf mancherley Weise vertheilet: und bestehen, wenn Antwerpen und Mecheln mit zu Brabant gerechnet wird, aus acht Provintzen. Denn da ist

1. Artois, Artesia, eine an der Picardie gelegene und gantz zu Franckreich gehörige Grafschaft. Hierin ist

   1) *S. Omer*, Audomaropolis, Fanum S. Audomari, eine treffliche Vestung an den Flandrischen Grentzen mit einem Bisthum und seit a. 1677 in Frantzösischen Händen.

   2) *Aire*,

2) *Aire*, Aria, auf Teutsch Arien, ein veſter Ort an der Lis und ſeit a. 1677 in Frantzöſiſchen Händen.

3) *Hedin*, Hedina, Hedena, eine ſchöne Veſtung und Landvogtey an den Picardiſchen Grentzen und ſeit a. 1639 in Frantzöſiſchen Händen.

4) *Arras*, Atrebatæ, Atrebatum, Nemetacum, auf Teutſch Atrecht, die groſſe und veſte Hauptſtadt an der Scarpe mit einem Biſthum und ſeit a. 1640 in Frantzöſiſchen Händen.

2. **Flandern**, Flandria, eine über Artois an der Nordſee gelegene weitläufftige Grafſchaft: welche unter Franckreich, Oeſterreich und Holland getheilet iſt.

1) **Zum Frantzöſiſchen Antheil** gehöret

1. *Douay*, Duacum, eine Hauptveſtung an der Scarpe mit einer Univerſität und ſeit a. 1676 in Frantzöſiſchen Händen.

2. *Lille*, Inſulæ, auf Teutſch Ryſſel, eine vortreffliche Veſtung und ſeit a. 1668 die Hauptſtadt aller Frantzöſiſchen Plätze in den Niederlanden.

3. *Dunquerque*, Dünckercken, Dunquerca, eine vormals vortrefflich beveſtigte Handelſtadt, welche ſeit a. 1662 in Frantzöſiſchen Händen

ist und deren Hafen samt dessen Fortification kraft des Utrechtischen Friedens demoliret und unbrauchbar gemachet werden müssen.

2) Zum Oesterreichischen Antheil gehöret

1. Ypern, Ipra, Frantz. Ypres, eine grosse und veste Handelstadt mit einem Bisthum.
2. Menen, Menena, Frantz. Menin, eine schöne Vestung an der Leye.
3. Dornick, Tornacum, Frantz. Tournay, eine wichtige Vestung mit einem Bisthum an der Schelde.
4. Cortrick, Cortracum, Frantz. Courtray, eine grosse Stadt an der Leye, Fr. Lis.
5. Ostende, Ostenda, eine Vestung mit einem schönen Hafen an der Nordsee.
6. Brügge, Bruga, eine grosse, schöne und reiche Stadt mit einem Bisthum.
7. Gent, Gandauum, eine grosse und veste Handelstadt mit einem Bisthum an der Schelde.
8. Aelst, Alostum, die Hauptstadt der Grafschaft Alost.
9. Dendermonde, Tendramunda, eine schöne Vestung an der Schelde und Dender.

3) Zum

3) **Zum Holländischen Antheil** gehöret
1. **Hulst**, Hulstum, eine Vestung.
2. **Sas van Gent**, Cataracta Gandauensis, eine Vestung.
3. **Axel**, Axella, eine Vestung.
4. **Bierfliet**, Birfletum, eine Vestung auf der Insel Bierfliet.
5. **Ysendick**, Isendicum, eine Vestung.
6. **Sluis**, Clausulæ, eine Handelstadt und Vestung mit einem Hafen.

3. **Hennegau**, Hannonia, Frantz. Hainaut, eine zwischen der Schelde und Maas den Grafschaften Artois und Flandern zur rechten gelegene Grafschaft, welche unter Oesterreich und Franckreich getheilet ist.

1) **Zum Frantzösischen Antheil** gehöret
1. *Cambray*, Cameracum, auf Teutsch Cammerich, eine grosse und veste Stadt an der Schelde mit einem Ertzbisthum.
2. *Bouchain*, Bochanium, eine Vestung an der Schelde.
3. *Valenciennes*, Valentianæ, eine grosse und veste Stadt auf einer Insel der Schelde.
4. *Condé*, Condate, Condatum, eine Stadt und Vestung an der Schelde.
5. *Avesnes*, Auennæ, eine veste Stadt und Grafschaft.

6. *Maubeuge*, Malbodium, eine veste Stadt an der Sambre.

2) **Zum Oesterreichischen Antheil** gehöret

1. **Chimay**, Chimacum, eine Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums.
2. **Mons**, Montes, auf Teutsch Bergen, eine vortreffliche Vestung und die Hauptstadt in Hennegau.
3. **Ath**, Athum, eine gute Vestung.
4. **Enghien**, Angia, eine kleine lustige Stadt mit dem Titel eines Fürstenthums.

4. **Namur**, Comitatus Namurcensis, eine um die Maas zwischen Hennegau und dem Stift Lüttich gelegene Grafschaft: wovon das meiste dem Hause Oesterreich, etwas weniges aber dem Könige in Franckreich zustehet.

1) **Zum Oesterreichischen Antheil** gehöret

1. *Charleroy*, Caroloregium, eine starcke Vestung an der Sambre.
2. **Namur**, Namurcum, eine vortreffliche Vestung und die Hauptstadt der gantzen Grafschaft an der Maas und Sambre.

2) Zum

2) **Zum Frantzösischen Antheil** gehöret

1. *Charlemont*, Carolomontium, eine Bergvestung an der Maas.

2. *Givet*, Giuetum, eine nahe bey Charlemont an der Maas gelegene fortificirte Stadt.

5. **Luxemburg**, Ducatus Luxemburgicus, ein der Grafschaft Namur zur rechten zwischen der Maas und Mosel gelegenes Herzogthum: welches unter Oesterreich und Franckreich getheilet ist; doch so, daß die Oranischen Erben samt dem Marggrafen von Baden darin auch etwas besitzen.

1) **Zum Frantzösischen Antheil** gehöret

1. *Yvoix*, Epoissus, Iuodium, eine Vestung, woran seit a. 1662 der Titel des Fürstenthums Carignan haftet.

2. *Stenay*, Stenæum, eine Vestung auf den Lothringischen Grentzen, welche insgemein hieher, von einigen aber zu Champagne gerechnet wird.

3. *Damvillers*, Damuillerium, eine kleine Vestung, welche samt den beyden vorhergehenden kraft des Pyrenäischen Friedens bey Franckreich geblieben.

4. *Montmedy*, Mons medius, eine Bergvestung.

5. *Thion-*

5. *Thionville*, auf Teutsch Diedenhofen, Theodonis villa, eine veste Stadt an der Mosel.

2) **Zum Oesterreichischen Antheil** gehöret

1. *Chiny*, Chiniacum, eine Stadt und Grafschaft.
2. **Bastenach**, Belsonacum, Bastonacum, Frantz. Bastoigne, eine kleine, iedoch nahrhafte Handelstadt am Ardennerwalde.
3. **Luxenburg**, Luxemburgum, Luceburgum, eine vortreffliche Vestung und die Hauptstadt des gantzen Herzogthums an der Mosel.

3) **Zum Badenschen Antheil** gehöret

1. **Rodemachern**, Rodemachera, eine Stadt und Herrschaft an den Lothringischen Grentzen.
2. **Useldingen**, Vfeldinga, ein vestes Schloß mit einer Herrschaft.

4) **Zum Nassauischen Antheil** aus der Oranischen Erbschaft gehöret

1. **Vianden**, Vienna, eine Stadt und Grafschaft an der Our.
2. **S. Veit**, Fanum S. Viti, eine ziemliche Stadt mit einem ansehnlichen Schloß nach den Limburgischen Grentzen zu.

6. Lim-

6. **Limburg**, Ducatus Limburgicus, ein über Luxenburg an der Maas zwischen Lüttich und Jülich gelegenes Herzogthum: welches unter Oesterreich und Holland getheilet ist.

1) **Zum Oesterreichischen Antheil** gehöret

1. **Limburg**, Limburgum, die Hauptstadt des Herzogthums mit einem vesten Castel auf einem hohen Felsen.
2. **Montzen**, Monzenum, ein Städtchen mit einem Gebiet, Ban de Monzen genant; samt andern dergleichen daselbst zur rechten nach dem Jülichischen zu gelegenen geringeren Oertern.

2) **Zum Holländischen Antheil** gehöret

1. **Dalem**, Dalemum, eine Stadt und Grafschaft.
2. **Falckenburg**, Falconis mons, Frantz. Fauquemont, eine Stadt und Grafschaft.
3. **Wick**, Vicus, eine schöne Vestung an der Maas gegen Mastricht über.
4. **Herzogenrode**, Rodia Ducis, Frantz. Rodele Duc oder verkürtzt Rolduc, eine grosse Herrschaft mit einem Flecken und Schloß gleiches Namens über Aachen.

7. Gel-

7. **Geldern**, Geldria, eine über Limburg an der Maas hinunter gelegene Provintz: welche aber nicht das gantze Herzogthum dieses Namens, sondern nur ein Stück desselben, nemlich Obergeldern, begreiffet; da hingegen Niedergeldern eine von den sieben vereinigten Provintzen ausmachet, wie wir unten vernehmen werden. Es ist aber auch dis Obergeldern, Geldria superior, kraft des Utrechtischen Friedens wieder unter Oesterreich und Preussen getheilet.

1) **Zum Oesterreichischen Antheil** gehöret
   1. **Steffenswerd**, Stephanouerda, eine Vestung auf einer von der Maas gemachten Insel zwischen Maseyck und Rüremond.
   2. **Rüremond**, Ruremunda, eine schöne Vestung bey dem Einfluß der Roer in die Maas mit einem Bisthum.
   3. **Venlo**, Venloa, eine veste Handelstadt an der Maas.

2) **Zum Preussischen Antheil** gehöret
   1. **Wachtendonck**, Wachtendonca, eine veste Stadt am Fluß Niers.
   2. **Stralen**, Stralenum, eine gute Vestung.
   3. **Geloern**, Geldria eine wichtige Vestung und die Hauptstadt des gantzen Landes am Fluß Niers.

8. Bra-

8. **Brabant**, Brabantia, ein zwischen Flandern und dem Stift Lüttich mitten im Lande gelegenes grosses Herzogthum: welches unter Oesterreich und Holland getheilet ist.

1) **Zum Holländischen Antheil** gehöret

1. **Grave**, Grava, eine gute Vestung an der Maas.
2. **Ravenstein**, Rauenstenium, eine dem Hause Neuburg oder ietzigem Churfürsten von der Pfaltz aus der Jülichischen Erbschaft zuständige Stadt und Herrschaft.
3. **Herzogenbusch**, Silua Ducis, eine Handelstadt und vortreffliche Vestung an der Diese.
4. **Mastricht**, Traiectus ad Molam, eine berühmte Vestung an der Maas.
5. **Breda**, Breda, eine grosse, veste und dem Statthalter der vereinigten Provintzen aus der Oranischen Erbschaft zugefallene Stadt und Baronie mit einer Holländischen Guarnison.
6. **Bergen op Zoom**, Bergæ ad Somam, eine veste und dem gräflichen Hause von Auvergne zugehörige Stadt am Fluß Zoom.

2) **Zum Oesterreichischen Antheil** gehöret

1) **Antwerpen**, Antwerpia, auf Teutsch An-

Antorf, eine grosse und vormals mehr als ietzt florirende Stadt und Marggrafschaft an der Schelde mit einem Bisthum.

2. **Mecheln**, Mechlinia, eine grosse, schöne und veste Stadt und Herrschaft mit einem Ertzbisthum an der Dele.

3. **Brüssel**, Bruxellæ, die Hauptstadt des gantzen Herzogthums und ordentliche Residentz des Gouverneurs an der Senne.

4. *Gemblours*, Gemblacum, eine Vestung und Grafschaft.

5. **Löwen**, Louanium, eine schöne und veste Stadt mit einer berühmten Universität.

6. **Santfliet**, Sanflita, eine Vestung an der Schelde.

§. 2. **Die Vereinigten Niederlande**, Belgium fœderatum, machen seit der p. 126 gedachten Revolution eine eigene und mächtige Republic aus: welche aus sieben Hauptprovintzen bestehet, woraus wir anietzo die merckwürdigsten Oerter anzuzeigen haben werden. Es gehöret dazu

1. **Seeland**, Selandia, eine zwischen Flandern und Holland an der Nordsee liegende und

und aus unterschiedenen Inseln bestehende Grafschaft. Denn da ist

1) **Südbeveland**, Beuelandia australis: und auf derselben **Goes**, Gœsa, eine feine Stadt.
2) **Nordbeveland**, Beuelandia borealis: und auf derselben **Wissenkerke**, Wissenquerca eine wohlbewohnete Stadt.
3) **Walchern**, Valachria: und auf derselben

1. **Veer**, Campoueria, eine veste und dem Statthalter der vereinigten Provintzen aus der Oranischen Erbschaft gehörige Stadt und Marggrafschaft.
2. **Middelburg**, Middelburgum, die Hauptstadt der gantzen Provintz.
3. **Vlissingen**, Flissinga, eine dem Generalstatthalter aus der Oranischen Erbschaft gehörige Stadt mit einem schönen Hafen an der Schelde.

4) **Schowen**, Scaldia: und auf derselben **Zirickſee**, Ciriczæa, eine gute Handelstadt mit einem Hafen.
5) **Duveland**, Duuelandia: und auf derselben **Vianen**, Viana, eine ziemliche Stadt mit einem schönen Schloß.
6) **Tolen**, Tola: und auf derselben eine veste Stadt gleiches Namens.

2. **Holland**, Hollandia, eine über Seeland und Brabant an der Nord- und Süderſee gelegene groſſe Grafſchaft: welche in zwey Hauptſtücke eingetheilet wird. Denn da iſt

1) **Südholland**, Hollandia auſtralis: und darin

1. **Die Inſel Voorn**, Vornia: und auf derſelben **Briel**, Briela, eine groſſe und veſte Stadt mit einem Hafen.
2. **Dortrecht** oder **Dort**, Dordracum, eine an der Maas auf einer Inſel gelegene und wegen des daſelbſt gehaltenen Synodi bekante Stadt.
3. **Roterdam**, Roterodamum, eine groſſe Handelſtadt an der Merve.
4. **Graveſand**, Graueſandia, die vormalige Reſidentz der Grafen von Holland.
5. **Delft**, Delphi, eine ſchöne und veſte Handelſtadt.
6. **Ryswick**, Risuicum, ein Preußiſches Dorf und Schloß aus der Oraniſchen Erbſchaft zwiſchen Delft und Haag.
7. **Haag**, Haga Comitum, ein ſchöner und wohlgebaueter Ort ohne Mauren, wo der Statthalter zu reſidiren pflegt und wo die Herren Generalſtaaten ihre Zuſammenkunft halten.

8. Lei-

8. **Leiden**, Lugdunum Batauorum, eine schöne und grosse Stadt am Rhein mit einer Universität.

2) **Nordholland**, Hollandia septemtrionalis, sonst auch Westfriesland (a) genant: und darin

1. **Harlem**, Harlemum, eine grosse und veste Handelstadt am Fluß Sparen.
2. **Amsterdam**, Amstelodanum, eine vortreffliche und in der gantzen Welt berühmte Handelstadt am Fluß Amstel.
3. **Naerden**, Narda, Nardenum, eine veste Stadt nicht weit von der Süderse.
4. **Hoorn**, Hornia, eine grosse und veste Stadt mit einem Hafen an der Süderse.
5. **Enckhuysen**, Enchusia, eine grosse und veste Handelstadt mit einem schönen Hafen an der Süderse.
6. **Alcmar**, Alcmaria, eine Vestung mitten im Lande.
7. **Terel**, Tessalia, und **Vlieland**, Fleuolandia, ein Paar Inseln in der

(a) Die Staaten von der gantzen Provintz Holland schreiben sich daher gewöhnlicher weise Staaten von Holland und Westfriesland.

Nordsee, zwischen welchen die Schiffe aus und einlauffen.

3. **Friesland**, Frisia, eine an der Grafschaft Holland zur rechten an der Süder- und Nordsee gelegene Provintz: welche von einigen ohne Grund Westfriesland genennet wird, weil unter diesem Namen nichts anders als (b) Nordholland zu verstehen ist. Die dazu gehörigen Theile sind

1) **Westergau**, Westergoa: und darin ist

1. **Franecker**, Franeckera, eine kleine und veste Stadt mit einer Universität.
2. **Harlingen**, Harlinga, eine volckreiche Handelstadt mit einem vesten Hafen an der Nordsee.
3. **Staveren**, Stauria, eine Handelstadt und die vormalige Residentz der alten Friesischen Könige an der Süderse.

2) **Sevenwalden**, Septem siluæ: und darin ist

1. **Küynder**, Cyndra, eine kleine und veste Stadt am Fluß Küynder.
2. **Schantzvriese**, Castellum Frisiorum, eine gute Vestung.

3) **Ostergau**, Ostergoa, und darin ist

1. **Leuwarden**, Leouardia, die schöne und veste Hauptstadt der gantzen Provintz

(b) Siehe kurtz vorher p. 143.

vintz und die vormalige Residentz des Erbstatthalters von Friesland.

2. **Dockum**, Doccumum, eine schöne und veste Stadt am Fluß Ee.

4) **Einige Inseln in der Nordsee**: als da ist

1. **Der Schelling**, Schellinga, über Harlingen.
2. **Ameland**, Amelandia, über Leuwarden.

4. **Gröningen**, Prouincia Groningensis, eine zwischen Friesland und Ostfriesland an der Nordsee gelegene Provintz: welche in zwey Stücke eingetheilet wird. Denn da ist

1) **Ommeland**, Ommelandia: und darin

1. **Delfziel**, Arx Delphzilia, eine kleine Stadt mit einem vesten Schloß und Hafen am Ausfluß der Ems.
2. **Dam**, Damum, eine offene aber wohlbewohnete Stadt.

2) **Die Herrschaft Gröningen**, Dominium Groningense: und darin

1. **Gröningen**, Groninga, eine gute Vestung und die Hauptstadt der Provintz mit einer Universität am Fluß Aa.
2. **Winschotten**, Vinschota, eine kleine Stadt.

5. **Oberissel**, Transisalana, eine den Holländern jenseit der Issel zwischen Gröningen und Zutphen gelegene Provintz: wozu drey Stücke gehören. Denn da ist

1) **Die Drente**, Drentia: und darin
   1. **Valten**, Valtenium, eine veste Schantze.
   2. **Löverden**, Couordia, eine treffliche Vestung und die Hauptstadt in der Drente.

2) **Salland**, Sallandia: und darin
   1. **Blockziel**, Bloczilia, eine veste Schantze an der Süderse.
   2. **Schwartsluis**, Clausulæ nigræ, eine gute Vestung an der Süderse.
   3. **Campen**, Campena, eine veste Stadt an der Issel.
   4. **Zwoll oder Swoll**, Zwolla, Naualia, eine grosse und veste Handelstadt am Fluß Aa.
   5. **Deventer**, Deuentria, die Hauptstadt der gantzen Provintz an der Issel.

3) **Die Twente**, Tuuentia: und darin
   1. **Goor**, Gora, eine kleine Handelstadt.
   2. **Ommen**, Ommena, eine kleine und volckreiche Stadt an der Vecht.

3. En-

3. **Enschede**, Enschedium, eine kleine und wohlgebauete Stadt.

6. **Geldern**, Geldria, eine zwischen Oberissel und Brabant gelegene Provintz: und zwar eigentlich Niedergeldern, Geldria inferior, und also nur ein Stück des Herzogthums Geldern; nachdem Obergeldern bey Spanien geblieben und anietzo nach p. 138 unter Oesterreich und Preussen getheilet ist. Dis Niedergeldern wird in drey Stücke getheilet: denn da ist

1) **Die Grafschaft Zutphen**, Comitatus Zutphanienſis; und darin

1. **Borckelo**, Borckeloa, eine Stadt und Herrschaft am Fluß Borckel.
2. **Zutphen**, Zutphania, eine Vestung und die Hauptstadt dieser Grafschaft an der Issel und Berckel.
3. **Groll**, Grolla, eine gute Vestung am Fluß Schlinck.

2) **Die Betau**, Betauia, um die Maas; und darin

1. **Schenckenschantz**, Schenckii arx, eine gute Vestung auf der Insel Grafenwerd an den Clevischen Grentzen.
2. **Niemägen**, Nouiomagus, eine veste und wegen des daselbst geschlosse-

nen Friedens bekante Handelstadt an der Wahl.

3. **Löwenstein**, Leostenium, ein vestes Schoß am Zusammenfluß der Maas und Wahl.

4. **Buren**, Bura, eine Preußische Grafschaft aus der Oranischen Erbschaft.

3) **Die Velau**, Velauia, an der Süderse; und darin

1. **Arnheim**, Arenacum, eine schöne Vestung und die Hauptstadt dieses Stückes am Rhein.

2. **Harderwick**, Hardeuicum, eine volckreiche Stadt und Vestung an der Süderse mit einer Universität.

7. **Utrecht**, Prouincia Vltraiectina, eine zwischen Geldern und Holland gelegene Provintz: und darin

1) **Amersfort**, Amersfordia, eine veste Stadt.

2) **Utrecht**, Traiectus Rheni, Vltraiectum, eine schöne und veste Stadt mit einer Universität.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Die Niederlande sind zwar nicht groß, und dabey an vielen Orten voller Sümpfe und

und Moräste: zur Handlung und Viehzucht aber sehr wohl gelegen, und mit den schönsten Städten und Vestungen fast durch und durch versehen. Was auch dem Lande selbst fehlet, das wird durch die mancherley Commercien gar reichlich ersetzet; und ob die vereinigten Provintzen darin gleich einen gar ausnehmenden Vorzug haben, indem sich ihre Schiffahrt und Handlung fast durch die gantze Welt erstrecket: so fangen doch die übrigen zu unserer Zeit gleichfalls an wieder aufzuwachen und ihres vor Augen habenden Vortheils besser wahrzunehmen.

§. 2. Die Einwohner sind Natur aufrichtig, offenhertzig, geduldig, arbeitsam, dienstfertig, eigennützig, sparsam, gute Haushalter und in so fern zur Handlung sonderlich geschickt. Doch haben auch in diesen Eigenschaften die vereinigten und freyen Niederländer, welche man insgemein und überhaupt Holländer zu nennen pfleget, vieles voraus. Sie lieben aber auch die studia und sparen keine Kosten, ihre Universitäten und Gymnasia in gutem Flor und Stande zu erhalten: sind dabey im urtheilen sehr frey, gleichwie ihre Weiber der häuslichen Reinlichkeit aufs äusserste beflissen.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Die Niederlande werden auf unterschiedliche Weise regieret. Denn was die Frantzosen darin besitzen: das wird als eine Conquete tractiret, und ist daher zu allernächst an die Gouverneurs und das seit dem Utrechtischen Frieden von Dornick nach Cambray verlegte Parlament verwiesen. So haben auch die Holländer das ihrige davon in der Nähe, und können es also gantz bequemlich administriren lassen: wie denn für die unter ihrer Protection stehende Brabantische und Flandrische Städte ausser den Specialbeamten insonderheit noch der so genante Hof von Brabant und Flandern, jener in Haag und dieser zu Middelburg, verordnet worden. Ueber dieses ist ihnen durch den mit dem Käyser a. 1715 geschlossenen und a 1716 ausgewechselten Barrieretractat zur Versicherung ihrer Grentzen das Besatzungsrecht in den zum Oesterreichischen Antheil gehörigen Städten Namur, Dornick, Menen, Furnes, Warneton, Ypern und Fort Knoche gantz, in Dendermonde und Rüremonde aber nur zur Hälfte, samt dem Unterhalt der dazu erforderten Trouppen zugestanden: ob man gleich wegen der Schwierigkeiten, welche sich nach der Zeit dabey aufs neue hervorgethan, noch nicht vernommen,

nommen, daß es damit zur völligen Richtigkeit gekommen sey.

Die Oesterreichischen Provintzen wurden ordentlicher weise durch einen Gouverneur verwaltet, welcher sich samt den zur Regierung mitverordneten Räthen zu Brüssel aufhielt: doch seit a. 1725 ist die Durchlauchtigste Ertzherzogin **Maria Elisabeth**, Käysers Caroli VI älteste Princeßin Schwester, Gouvernantin derselben gewesen, nach Dero a. 1746 erfolgten Absterben anietzo fast alles unter Frantzösische Bothmäßigkeit gekommen. Der Königl. Preußische Gouverneur residiret zu Geldern.

§. 2. Die sieben vereinigten Provintzen halten zwar kraft der Utrechtischen Union zusammen; und haben daher ihre gemeinschaftliche Rathsversamlungen, worin diejenigen Sachen, welche die gantze Republic angehen, abgehandelt werden: weil sich aber eine iede von denselben ihre völlige Souverainität ausdrücklich und ungeschmälert vorbehalten, so sind daher die nach einer ieden besonderer Angelegenheit und Nothdurft erforderten mancherley Provincial-Collegia entstanden.

Die Versamlung der **Generalstaaten**, welche man Edle, Hochmögende Herren oder Ihre Hochmögenden die Herren Generalstaaten der vereinigten Niederlande zu nennen pfleget, ist das höchste Collegium und beste-

bestehet aus den Deputirten der Ritterschaft und Städte von allen sieben Provintzen: sie wird ordentlicher weise im Hag gehalten; und hat mit Krieg und Frieden, mit Gesandschaften und Verordnungen wegen der ein und ausgehenden Waren, und übrigens mit allen die Sicherheit der Republic und die Einigkeit der Provintzen, als die Grundseule ihrer Wohlfahrt, betreffenden Sachen zu thun.

Nächst diesem ist **der Rath vom Staat**: welcher gleichfalls aus den Deputirten der Provintzen bestehet und den Generalstaaten in Dingen, welche das innerste und die Geheimnisse des Staats nicht so genau angehen, zu hülfe kommen muß: insonderheit aber mit Vestungen, Guarnisonen und andern zum Kriege gehörigen Sachen, wie auch mit den ihm von den Generalstaaten aufgetragenen Commißionen beschäftiget ist.

Die Generalrechencammer hat die Oberaufsicht über die Einkünfte des gantzen Staats: und **die Admiralität** träget für das Seewesen und die Aufnahme der Commercien Sorge.

Gemeiniglich hat die Republic ihren **Statthalter** und Generalcapitain gehabt: welcher in dem Rath vom Staat präsidiret, in der Versammlung der Generalstaaten ein votum deliberatiuum hat, alle Kriegsbedienungen vergibt, die

die zum Tode verurtheilete pardonniren kan, in den Landschaften einer ieden Provintz präsidiret, in eigenen Geschäften das Recht der Gesandschaft an fremde Potentaten besitzt, an vielen Orten die Obrigkeiten einsetzen darf, die Schlüsse der Provintzen zur Execution bringet, und also eine fast souveraine Macht in händen hat. Der vorige war *Wilhelmus* III, Printz von Oranien und nachmaliger König von Großbritannien: welcher a. 1702 verstorben und in solcher Würde ist ihm a. 1747. der Printz von Oranien Wilhelmus Carolus gefolget, welcher bey ietzigen verworrenen Umständen erst nach und nach von einigen, endlich aber von allen Provintzen einmüthig zu ihrem General Stadthalter erwehlet worden, und zwar mit eben der Gewalt, welche die vorigen gehabt.

Die Holländer besitzen ausser Europa auch noch viele wichtige und zur Beförderung ihrer Commercien dienliche Länder und Plätze: und zwar 1) in Africa, unterschiedliche Vestungen auf der Küste von Guinea, und das Vorgebirge der guten Hoffnung auf der Küste der Caffern; 2) in Asien die Küsten von Cuncan, Malabar, Coromandel und Malacca; die Inseln Ceilon, Sumatra und Java, wie auch die Moluckischen Inseln; 3) in America die Inseln Vliegeneyland in dem Mar del Zur gegen Peru über, die Insel

S. Eu-

S. Eustachii auf dem Mar del Nord aus den Barloventischen Inseln und andere mehr, die aber mit einander nicht gar viel zu bedeuten haben.

§. 3. In Holland wird durch Gülden, Stüver und Pfennige Buch und Rechnung gehalten: da denn ein Gülden 3 1/7 Schilling Flämisch, oder 20 Stüver, oder 40 Groot Flämisch, oder 160 Deut, oder 320 Pfennige hat; ein Schilling Flämisch aber 6 Stüver, oder 12 Groot Flämisch, oder 48 Deut, oder 96 Pfennige.

Nun pfleget zwar der Werth des Geldes nach dem so gar sehr veränderlichen Wechselcurs bald auf und abzusteigen. Wenn man aber zum Grunde setzet, daß ietzo in Holland ein Speciesducaten nicht höher als für 5 Gülden und 5 Stüver verwechselt oder ausgegeben werden könne; und daß man einen Reichsthaler à 24 gute Groschen dort mit 39 Stüver bezahle: so ist ohngefähr

Ein Gülden ein wenig mehr als bey uns 12 Groschen;
Ein Stüver fast 8 Pfennige;
Ein Schilling Flämisch fast 4 Pfennige;
Ein Deut fast 1 Pfennig;
Ein Groot Flämisch 4 Deut und also fast 4 Pfennige;

Ein

Ein Pfennig etwa 1 Heller
Ein silberner Ducaten à 63 Stüver, 1 rthlr. 15 gr;
Ein Pfund Flämisch (welches aber nur eine fingirte Müntze ist, worin vor diesen in Holland Buch und Rechnung gehalten worden) à 6 Gülden, 20 Schillinge Flämisch, 120 Stüver und so ferner, wenigstens . . . . . 3 rthlr.

V. Theologische Nachricht.

§. 1. In den Osterreichischen und Frantzösischen Niederlanden wird keine andere, als die Römischcatholische Religion geduldet. Doch gibt es in denselben gar viele Jansenisten, welche sich zwar auch zu solcher Religion bekennen; in unterschiedenen Stücken aber davon abgehen, und insonderheit den neuen Lehren der Jesuiten gar ernstlich wiedersprechen: ja es ist der so genante Iansenismus eben in diesem Lande entstanden, nachdem Cornelius Iansenius, vormaliger Professor zu Löwen und zuletzt Bischof zu Ypern, a. 1638 verstorben und sein hinterlassener Augustinus bald darauf in öffentlichen Druck gegeben war.

Einl. zur Universalhist. p. 926.

So

So werden auch in dem Preußischen Antheil von Geldern kraft des Utrechtischen Friedensschlusses die Römischcatholischen bey ihrer Religionsübung ungekränckt erhalten: ob sie gleich zulassen müssen, daß die Evangelischen so, wie es billig ist, ihrer Gewissensfreyheit ungehindert geniessen.

§. 2. In den vereinigten Provintzen hat die Reformirte Religion die Oberhand: und kann niemand zu einer öffentlichen Ehrenstelle gelangen, der sich dazu nicht bekennet. Sie ist aber daselbst nach dem Exempel der Genfischen Kirche eingeführet: und daher weiß man hier von keinen Bischöfen, Superintendenten und Inspectoren; sondern die weltliche Obrigkeit hat die Oberaufsicht und um guter Ordnung willen ist erstlich bey ieder Gemeine ein aus den Predigern und Aeltesten bestehender Kirchenrath bestellet und nebst dem auch ein Convent verordnet, welcher über die Kirchen des ihm angewiesenen Districts zu disponiren hat.

Nächst den Reformirten sind die Römischcatholischen und Lutherischen die stärcksten: wovon die letztern doch weit grössere Freyheit, ja fast in allen Städten und grossen Dörfern ihren öffentlichen Gottesdienst haben; da hingegen die ersteren zu frieden seyn müssen, daß sie in gewissen Häusern zusammenkommen und Messe hören dürfen.

In

In einigen Städten wird auch den Arminianern conniuendo oder stillschweigens erlaubet, ihre Kirchenversamlung zu halten: ja es genieſſen dieſer Tolerantz auch die Wiedertäuffer oder Mennoniſten; nicht weniger die Juden und alle andere, welche ſich derſelben ſo bedienen, daß dem Staat daher keine Gefahr erwachſen kann.

Das dritte Stück
Vom
Biſthum Lüttich.

I. Hiſtoriſche Nachricht.

§. 1.

Das Stift Lüttich, Epiſcopatus Leodienſis, iſt ein Stück von Gallia Belgica: und wird insgemein auch das Lütticher Land, auf Niederländiſch aber **t' Land van Luyck** genennet.

§. 2. Es iſt dieſes Biſthum ſehr alt: und erſt zu Tongern und nachmals zu Maſtricht geweſen, im Anfange des achten ſæculi aber nach Lüttich verleget worden. Anfangs hattees mit dem Stift Trier und Cöln nur einen gemeinſchaftlichen Biſchof: der erſte abſonderliche Biſchof zu Tongern aber ſoll der heili-

ge Servatius ohngefähr um a. 312 gewesen seyn.

Car. a S. Paullo geogr. sacr. p. m. 147. Bingham. orig. eccl. vol. 3. p. 545.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

Das Stift Lüttich ist um und um mit den Spanischen Niederlanden umgeben: denn gegen Abend ist Namur und Brabant, gegen Mitternacht Brabant und Obergeldern, gegen Morgen Limburg, gegen Mittag Luxenburg.

2. Die Flüsse.

Aus den Flüssen ist alhier vornehmlich nur die Maas, Mosa, zu bemercken: als welche aus der Grafschaft Namur in dieses Stift, und aus dem Stift wieder in das Herzogthum Geldern fliesset.

3. Die Theile.

An statt der Theile wollen wir nur die vornehmsten Oerter bemercken: und hiezu gehöret

1. Has-

1. Hasselt, Hasseletum, eine feine Stadt an der Demer.
2. Lüttich, Leodium, Legia, Niederländisch Luyck, Frantz. Liege, die Hauptstadt und bischöfliche Residentz mit einer gedoppelten vesten Citadelle an der Maas.
3. Stablo, Stablerum, Stabulum, ein Flecken an den Luxenburgischen Grentzen mit einer reichen Abtey.
4. Huy, Huum, eine gute Vestung an der Maas.
5. Dinant, Dinantium, eine vormals veste Stadt an der Maas.

III. Physicalische Nachricht.

Das Land ist gar fruchtbar: wie sich denn die Lütticher rühmen, daß sie das beste Brodt, das härteste Eisen und das stärckste Feuer hätten; welches letztere von den Steinkohlen zu verstehen ist, als die durchs Wasser noch mehr erhitzet werden, wenn sie erst angezündet sind. Ausser dem Eisen aber gibt es auch Bley- und Goldgruben, samt dem schönsten Alabaster und Marmor von allerhand Farben: und zu Spa ist ein berühmtes Bad.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Das Stift Lüttich wird mit zum Westphälischen Creise gerechnet, und fast für

das mächtigste in Teutschland gehalten, der Bischof auch nicht anders als ein Reichsfürst consideriret.

§. 2. Der ietztregirende Bischof und Printz ist Iohannes Theodorus, geborner Herzog von Bayern: und a. 1744 von dem hohen Domcapitel dazu erwehlet worden.

V. Theologische Nachricht.

Diese bestehet kürtzlich darin, daß das Land Römischcatholisch und der Bischof in geistlichen Dingen dem Ertzbischof zu Cöln unterworfen ist.

Das vierte Stück
Vom
Herzogthum Bullion.

I. Historische Nachricht.

§. 1.

Das Herzogthum Bullion, Ducatus Bullionensis, Frantz. Bouillon, ist ein kleines Stück von Gallia Belgica: und gehörete vormals der berühmten Familie, woraus sich Herzog Gottfried a. 1099 zum Könige von Jerusalem crönen ließ, der es auch mit Consens seiner

seiner Brüder an den Bischof zu Lüttich soll verkauffet haben.

§. 2. Nichts destoweniger ist die Familie von Bullion in dem Besitz desselben geblieben und hat das, was Gottfried von Bullion gethan, nur als eine Verpfändung ansehen wollen: bis es im funfzehnten sæculo an das Haus der Grafen von der Marck und Fürsten von Sedan, und am Ende des sechzehnten sæculi durch eine Heirath an das Haus de la Tour d'Auvergne kam.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

Es lieget dieses Herzogthum an und zwischen Lüttich, Luxenburg und Champagne: ist aber sehr klein, nachdem unterschiedene sonst dazu gehörige Oerter davon abgerissen, insonderheit **Sedan** zu Champagne, und **Rochefort** zu Luxenburg gezogen worden.

2. Die Flüsse.

Hier ist wol weiter nichts sonderliches als der Fluß Sisme, Lat. Sesmarus, Frantz. Semoy, anzutreffen: welcher im Luxenburgischen entspringet, und gegen Abend zu durch den Ardennerwald in die Maas fliesset.

3. Die Theile.

An statt der Theile sind albier nur folgende zwey Oerter anzumercken: als da ist

1. St. Hubert, Andainum. Fanum S. Huberti, eine Stadt mit einer schönen Abtey.
2. Bullion, Bullionum, Frantz. Bouillon, die zwar kleine, iedoch mit einem vesten Schloß versehene Hauptstadt am Fluß Semoy.

III. Physicalische Nachricht.

Es ist in dieser und der umliegenden Gegend der berühmte und sehr kalte Ardennerwald, Silua Arduenna: und die Abtey zu St. Hubert fast in der Mitte desselben gelegen; gleichwie auch sonst noch unterschiedene Städte, Flecken, Dörfer und Clöster in demselben anzutreffen sind. Nach Iulii Cæsaris Beschreibung muß er vor alters gröſſer gewesen seyn: anietzo aber wird der Wald, welcher sich von Diedenhofen bis nach Lüttich erstrecket, nur also genennet.

Cæs. de bell. gall. l. 5. c. 3: et l. 6. c. 29. Cellar orb. ant. vol. 1. p. 273.

IV. Politische Nachricht.

Das Stift Lüttich machet grosse Prätension auf dieses Herzogthum, und führet dasselbe

be auch im Titel: allein die Familie von Bullion hat sich gleichwol bey der Possession erhalten, und ist auch kraft des Niemagischen Friedens darin gelassen worden. Doch numehro gehöret alles dem Könige in Franckreich: indem Ludouicus XIII schon a. 1642 das souveraine Fürstenthum Sedan an sich gebracht, und Ludouicus XIV a. 1702 auch das Hertzogthum Bullion eingezogen.

V. Theologische Nachricht.

Die Religion ist auch hier, wie in allen umliegenden Teutschen und Frantzösischen Landschaften, Römischcatholisch.

Das fünfte Stück
Von
Lothringen.

I. Historische Nachricht.

LOthringen ist ein Stück von Gallia Belgica: und gehöret mit zu dem grossen zwischen der Maas, Schelde und dem Rhein bis an die Nordsee gelegenen Königreich Austrasien, welches Käyser Lotharius I a. 855 seinem Sohn Lothario in der Theilung zugewandt hatte. Denn ob man gleich anfangs

dieses gantze Königreich von ietztgedachtem jüngern Lothario Lothringen, Lotharii regnum, zu nennen pflegte; und bey dessen mannigfaltiger Zerrüttung nachmals unter andern auch zwey besondere Herzogthümer dieses Namens, nemlich Ober- und Niederlothringen entstunden, wovon jenes wegen der durchfliessenden Mosel auch Lotharingia Mosellana hieß, dieses aber einen grossen Theil von dem ietzigen Brabant und den dabey gelegenen Landschaften mitbegriff: so hat sich doch nach und nach in diesen Gegenden fast alles geändert; und ist die alte Benennung nur allein bey vorgedachtem Obertheil geblieben, welches ietzo Franckreich im Besitz hat.

Einl. zur Universalhist. p. 613.

II. Geographische Nachricht.

Wir finden alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Lothringen, Lotharingia, Frantz. Lorraine, lieget zwischen Franckreich und Teutschland: und soll viertzig Teutsche Meilen in der Länge, auch eben so viel in der Breite haben; oder, wie andere rechnen, vier Tagereisen in der Länge und drey in der Breite austragen.

§. 2.

§. 2. **Gegen Abend** ist Champagne, **gegen Mitternacht** Luxenburg, **gegen Morgen** die Unterpfaltz und Elsas, und **gegen Mittag** die Franche Comté.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse sind **die Maas, die Mosel** und **die Saar.**

1. **Die Maas,** Mosa, entspringet eben in diesem Lande, wie oben p. 127 schon angezeiget worden.
2. **Die Mosel,** Mosella, fliesset nur durch nach p. 129.
3. **Die Saar,** Sarauus, Sara, entspringet auch in diesem Lande nicht weit von Salm an den Niederelsassischen Grentzen und fliesset disseit Trier in die Mosel.

3. Die Theile.

Lothringen wird in drey Hauptstücke eingetheilet. Denn da sind

1. **Das Herzogthum Lothringen,** Ducatus Lotharingicus, Lotharingia propria: und darin
   1) *Saar-Louis*, Sarauus Ludouici, eine schöne Vestung des Königes in Franckreich an der Saar.
   2) *Pont à Mousson*, Musipontium, eine veste Stadt und Marggrafschaft an der Mosel mit einer Universität.

3) *Nancy*, Nanceium, die Hauptstadt des gantzen Landes und vormalige Residentz der Herzoge.

4) *Luneville*, Lunæuilla, eine kleine und bevestigte Stadt und die bisherige Residentz des Königs Stanislai.

2. **Das Herzogthum Barr**, Ducatus Barrensis: und darin

1) *Bar le Duc*, Barroducum, die Hauptstadt mit einem vesten Schloß.

2) *Longvy*, Longouicum, Longus Vicus, eine Vestung des Königes in Franckreich gegen Luxenburg.

3. **Drey Frantzösische Bisthümer**: als da ist

1) *Metz*, Metz, Metæ, Diuodurum, eine schöne, grosse und veste Stadt an dem Zusammenfluß der Mosel und Seil. *Marsal*, Marsalum, eine Vestung, gehörete vor diesem auch zum Stift: ietzt aber dem Könige in Franckreich, wie auch das Saltzwerck dabey.

2) *Verdun*, Verdun, Verodunum, eine veste Stadt an der Maas.

3) *Toul*, Tull, Tullum, eine grosse und veste Stadt an der Mosel.

III. Phy-

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Lothringen ist an einigen Orten zwar sehr waldicht und gebirgig: hat aber doch dabey eine sehr temperirte Luft, einen fruchtbaren Boden, fischreiche Flüsse, gute Saltzquellen und ergiebige Bergwercke; wie denn hier unter andern auch die allergrössesten und schönsten Chalcedonier gefunden werden.

§. 2. Die Einwohner sind sonst recht gute Soldaten gewesen: numehro aber von Franckreich so zahm gemachet worden, daß sie sich gantz nach desselben Willen bequemen müssen.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Ob dieses Land zu Franckreich oder Teutschland gehöre, muste im iure publico untersuchet und decidiret werden. In Ansehung des eigentlichen Lothringen wolte der Herzog souverain seyn: aber wegen des Herzogthums Baar dependirte er von Franckreich; und Nomeny, Pont à Mousson und andere dergleichen Stücke trug er von Teutschland zur Lehn. Nachdem aber zum zweytenmal das gantze Herzogthum unter Frantzösische Bothmäßigkeit gerathen, so ist der vormalige Herzog nach Teutschland gegangen und das gantze Land zu einer Frantzösischen Conquete gemacht worden.

Schurtzfleisch. disp. 3. p. 41 seqq.: et disp. 4. p. 60. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 11. §. 2. p. 893; et part. 2. c. 2. p. 23.

§. 2.

§. 2. Der jetztregirende Herr, welcher von Franckreich auf lebenslang darin gesetzt, ist Stanislaus Leszinsky, geboren den 20 Oct. 1677, König in Polen.

V. Theologische Nachricht.

Die Religion ist Römischcatholisch. Die Bisthümer Metz, Tull und Verdun aber stehen in geistlichen Dingen unter dem Ertzbischof zu Trier.

Das sechste Stück.

Von

Hochburgund.

I. Historische Nachricht.

Hochburgund ist ein Stück von Gallia Belgica, und in der mittlern Zeit von den Burgundischen Herzogen als eine Grafschaft besessen worden: durch die Burgundische Mariam aber a. 1477 an das Haus Oesterreich, und nach Caroli V Verordnung und Tode an Spanien gekommen; bis es endlich von Ludouico XIV, Könige in Franckreich weg-

weggenommen und demselben auch a. 1679 im Niemägischen Frieden gelassen worden.

Einl. zur Universalhist. p. 620. 760 et 827.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

Die Grafschaft Hochburgund, Burgundia superior oder Comitatus Burgundicus, Frantz. Franche Comté, das ist, die freye Grafschaft, lieget Franckreich zur rechten: also daß gegen Abend Bourgogne und Champagne, gegen Mitternacht Lothringen, gegen Morgen der Sundgau und die Schweitz, gegen Mittag das Genfer Gebiet und wieder etwas von Bourgogne ist.

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse sind die *Saone* und der *Doux*.

1. Die *Saone*, Arar, entspringet zwischen Lothringen und Hochburgund auf dem Vogesischen Gebirge und fliesset durch Bourgogne in die Rhône.
2. Der *Doux*, Dubis, entspringet in dieser Grafschaft auf dem Berge Iura und vereiniget sich in Bourgogne mit der Saone.

3. Die

3. Die Theile.

Die Franche Comté wird in drey Landvogteyen eingetheilet. Denn da ist

1. **Die Oberlandvogtey**, Præfectura superior, Frantz. Bailliage d'Amont: und in derselben
   1) *Vesoul*, Vesulium, eine zwar kleine, doch artige Stadt an der Saone.
   2) *Gray* Græum, eine lustige und bequeme Handelstadt an der Saone.
2. **Die mittlere Landvogtey**, Præfectura media oder Dolensis, Frantz. Bailliage du milieu: und darin
   1) *Besançon*, Vesontio, Bizantz, eine grosse und schöne Stadt mit einem Parlament, Ertzbisthum und einer Universität am Doux.
   2) *Dole*, Dola, die Hauptstadt der gantzen Grafschaft mit einer Universität am Doux.
3. **Die Unterlandvogtey**, Præfectura inferior, Frantz. Bailliaga d'Aval: und darin
   1) *Orgelet*, Orgeletum, eine feine Handelstadt.
   2) *S. Claude*, Fanum S. Claudii, eine Stadt mit einer berühmten Abtey.

III. Phy-

III. Physicalische Nachricht.

Das Land hat eine frische und gesunde Luft: und ist wegen der darin befindlichen Berge, Thäler und Wälder gar angenehm; auch mit Wein und mancherley Feld- und Gartenfrüchten, mit zahmen und wilden Vieh, mit Saltz und anderer Nothwendigkeit überflüssig versehen.

IV. Politische Nachricht.

Diese Grafschaft gehörete vormals nebst den Niederlanden zu dem Burgundischen Creise des Teutschen Reichs: ist aber nunmehro davon gäntzlich abgerissen und machet ein eigenes Gouvernement von Franckreich aus. Inzwischen haben sich die Frantzosen dieses Titels bey Gelegenheit doch bedienen, und die bey dem Spanischen Successionskriege in das Churcölnische verlegte Völcker als Burgundische Creistrouppen consideriret wissen wollen.

V. Theologische Nachricht.

Die Religion ist Römischcatholisch, und der Ertzbischof zu Besançon ein Stand des Römischen Reichs.

Das

Das siebente Stück.

Von der

Schweitz.

I. Historische Nachricht.

§. 1.

Die Schweitz ist ein Stück von Gallia Belgica: das Graubünderland nur ausgenommen, als welches vor alters mit unter Rætia begriffen ward.

§. 2. Im neunten und zehnten sæculo gehörete dieses Land guten theils mit zu dem Neuburgundischen Königreich: und im elften sæculo fiel es mit demselben an Käyser Conradum II, und kam auf diese Weise an Teutschland. Als aber die Einwohner im Anfange des vierzehnten sæculi von Käysers Alberti I Landvögten etwas hart tractiret wurden: so setzten sich dieselbe a. 1308 zur wehre, und weiterhin in völlige Freyheit; deren sie auch noch anietzt ungehindert geniessen, nachdem sie ihnen über dreyhundert Jahr darnach durch den Westphälischen Frieden bestättiget worden.

Einl. zur Universalhist. p. 617. 643. 719 und 779.

II. Geo-

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Die Schweitz, Heluetia, Frantz. la Suisse, lieget zwischen Franckreich, Teutschland und Italien: und soll wenigstens über sechtzig bis siebentzig Teutsche Meilen lang und über dreyssig bis viertzig Meilen breit seyn.

§. 2. **Gegen Abend** ist Franckreich und insonderheit die Franche Comté: **gegen Mitternacht** Teutschland, insonderheit der Sundgau, Brisgau und ein Stück von Schwaben: **gegen Morgen** gleichfals Teutschland, und insonderheit die Grafschaft Tyrol: **gegen Mittag** Italien samt dem dazwischenliegenden Alpengebirge, insonderheit Venedig, Meiland und Savoyen.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse sind **die Rhone, die Aar und der Rhein.**

1. **Die Rohne**, Rhodanus, entspringet im Walliserlande und fliesset durch den Genfersee, Lateinisch Lacus Lemanus genant, in Franckreich.
2. **Die Aar**, Arola, welche auf dem Gebirge zwischen dem Walliserlande und Can-

ton Bern entspringet und unten durch die Schweitz in den Rhein fliesset.

3. Der Rhein, Rhenus, entspringet im Graubünderlande auf dem St. Gotthardsberge aus zwo Quellen, wovon die erste zur lincken den Vorderrhein, und die andere zur rechten den Hinterrhein hervorgibt: und fliesset durch den Bodensee (Lateinisch Lacus Acronius, Bodamicus, Constantiensis, Brigantinus genant) in Teutschland.

3. Die Theile.

Man thut am besten, wenn man sich bey der geographischen Eintheilung dieses Landes nach dem politischen Zustande desselben richtet: und daher erstlich von der Schweitzerischen Eidgenossenschaft, nachgehends von den Schweitzerischen Unterthanen, und zuletzt von den Schweitzerischen Schutz- und Bundesgenossen handelt.

§. 1. **Die Schweitzerische Eidgenossenschaft**, Respublica Heluetiorum, bestehet aus den auf Italienisch also genanten dreyzehn Cantons: welche auf Lateinisch Pagi oder besser Ciuitates, von den Schweitzern selbst aber gemeiniglich Orte genennet werden. Und dazu gehöret nach der natürlichen Lage des Landes.

I. Die

I. **Der Canton Bern**, Pagus Bernensis, welcher zwey Theile hat. Denn da ist

1) **Das Frantzösische Theil**, welches von den Einwohnern das neueroberte Land, Lateinisch aber Vaudum, Frantz. le Païs de Vaud, genennet wird: und darin ist

1. *Lausanne*, Lausonium, eine grosse und volckreiche Stadt mit einer Universität.

2. *Yverdon*, Ebrodunum, eine Stadt mit einem warmen Bade und Sauerbrunnen am Neuburgersee und dem Fluß Orbe.

3. *Avenches*, Auenticum, auf Teutsch Wiflisburg, eine feine Stadt am Mürtersee.

2) **Das Teutsche Theil**: und in demselben

1. **Witlisbach**, Vitlisbacum, eine kleine und wohlgebauete Stadt in der Grafschaft Busgöw.

2. **Königsfelden**, Campus regius, ein berühmtes Closter an dem Ort, wo Käyser Albertus 1 a. 1308. ermordet worden.

3. **Habspurg**, Habspurgum, ein Schloß an der Aar und das Stammhaus der Ertzherzoge von Oesterreich.

4. Arburg, Arburgum, eine kleine und feine Stadt an der Aar.
5. Burgdorf, Burgdorfium, eine feine Stadt mit einem Schloß.
6. Bern, Berna, eine grosse und volckreiche Stadt und der Hauptort dieses Cantons an der Aar.
7. Thun, Thunum, eine wohlbewohnte Stadt an der Aar beym Thunersee.

2. **Der Canton Freyburg**, Pagus Friburgensis: und darin ist
1) Freyburg, Friburgum, eine ziemliche, aber offene Stadt am Fluß Sana.
2) Montanach, Montanacum, eine kleine Stadt an den Bernischen Grentzen.

3. **Der Canton Solothurn**, Pagus Solodurensis: und darin ist
1) Solothurn, Solodurum, eine grosse und veste Stadt an der Aar.
2) Olten, Oltenum, eine alte und mittelmässige Stadt an der Aar.

4. **Der Canton Basel**, Pagus Basileensis: und hierin ist
1) Lichstall, Laucostabulum, eine feine Stadt und alte Grafschaft am Fluß Ergetz.
2) Basel, Basilea, eine grosse und berühmte Stadt am Rhein mit einer Universität.

3) Augst

3) Augst, Augusta Rauracorum, eine vormals berühmte Stadt am Rhein.

5. **Der Canton Schaffhausen,** Pagus Scaphusiensis: und hierin ist

1) Neukirch, Neokircha, eine kleine Stadt und Herrschaft im Kletgau.

2) Schaffhausen, Scaphusia, eine schöne Stadt am Rhein.

6. **Der Canton Zürch,** Pagus Tigurinus: und hierin ist

1) Eglisau, Eglisouia, eine schöne Stadt mit einem Schloß am Rhein.

2) Kyburg, Kyburgum, ein Schloß mit einer Landvogtey, welches vor diesem eine Grafschaft war.

3) Zürch, Tygurum, eine grosse und veste Handelstadt mit einer Universität am Zürchersee.

7. **Der Canton Zug,** Pagus Tugiensis: und darinn ist

1) Zug, Tugium, eine feine Stadt an einem See.

2) Morgarten, Morgartum, ein Berg am Egrysee, wo die Schweitzer a. 1315. einen Sieg wieder die Oesterreicher befochten.

8. **Der Canton Lucern,** Pagus Lucernensis: und darin ist

1) **Sempach**, Sempachium, eine Stadt an einem See im Argöw.
2) **Lucern**, Lucerna, die Hauptstadt dieses Cantons am Lucernersee.
3) **Der Pilatusberg**, Mons Pilati, mit einem See.

9. **Der Canton Unterwalden**, Pagus Siluanienſis: und darin ist
1) **Stantz**, Stantia, ein feiner Flecken.
2) **Sarnen**, Sarnia, gleichfals ein wohlgebaueter Flecken.

10. **Der Canton Uri**, Pagus Vranienſis: und darin ist
1) **St. Gotthardsberg**, Cœnobium S. Gothardi, ein Cloſter am St. Gotthardsberge.
2) **Altorf**, Altorfium, Vicus vetus, ein schöner Ort ohne Mauren.

11. **Der Canton Schweitz**, Pagus Suitienſis: und darin ist
1) **Schwitz**, Suitia, eine groſſe und offene Stadt, woselbst der erste Bund a. 1308. gestiftet worden und wovon daher die gantze Republic den Namen erhalten.
2) **Einsiedel**, Eremus B. Virginis, eine gefürstete Abtey Benedictinerordens, wovon der Abt ein Reichsstand ist, mit einem schönen Flecken.

12. **Der**

12. **Der Canton Glaris,** Pagus Glaronensis: und darin ist

1) **Glaris,** Glarona, eine grosse und offene Stadt am Fluß Lind bey dem Gebirge Glärnisch.

2) **Näfels,** Naualia, ein Flecken, bey welchem die Oesterreicher von den Schweitzern a. 1388. geschlagen wurden.

13. **Der Canton Appenzell,** Pagus Abbatiscellensis: und darin ist der beste Platz **Appenzell,** Abbatiscella, ein grosser und schöner Ort ohne Mauren am Fluß Sitter.

Dieser Canton ist allererst a. 1513 in den Bund getreten, und hat also den letzten Platz.

§. 2. **Die Schweitzerischen Unterthanen,** Subditi Heluetiorum, sind den Eidgenossen entweder gäntzlich oder auch nur gewisser massen unterthan.

1. **Gäntzlich unterthan** werden die genennet, welche einem und andern von den obbenanten dreyzehn Cantons völlig und nach allen Stücken unterworfen sind. Dergleichen sind nun

1) **Die vier Vogteyen,** Præfecturæ quatuor, an den Frantzösischen Grentzen, welche wechselsweise von Bern und Freyburg bevogtet, das ist, durch Landvögte regieret werden: als

1. Schwartzenburg, Schwarzenburgum, Freyburg zur rechten.
2. Orben, Vrba, Vrbigenum, unter Yverdon.
3. Gransee oder Granson, Granionium, über Yverdon.
4. Murten, Muratum, am Murtersee.

2) Die freyen Aemter, Præfecturæ liberæ, Zürch zur lincken: welche vormals den sieben alten Orten oder Cantons gantz zugehöreten, durch den Toggenburger Krieg aber kraft des a. 1712. gemachten Friedens den beyden Reformirten Cantons Zürch und Bern bis an die gezogene so genante Marcklinie allein heimgefallen; doch so, daß dem Canton Glaris sein daran habendes Recht und Antheil geblieben und das übige jenseit der Marcklinie nunmehro den acht alten Orten unterthänig ist. In dem erobert en Theil ist nun

1. Bremgartten, Bremocardum, eine feine Stadt am Fluß Ruß.
2. Mellingen, Mellingia, eine lustige Stadt an eben diesem Fluß.

3) Die Grafschaft Baden, Comitatus Badensis, Zürch zur lincken: welche vormals den acht alten Cantons zugehörete, durch den ietztgedachten Toggenburger

burger Krieg und Frieden aber an Zürch und Bern allein verfallen; doch so, daß dem Canton Glaris sein vorhin daran gehabtes Recht und Antheil gleichfalls geblieben. Und hierin ist

1. **Baden**, Thermæ Heluetiæ, eine feine und wegen des daselbst zwischen dem Käyser und Könige in Franckreich a. 1714 geschlossenen Friedens bekante Stadt.
2. **Zurzach**, Certiacum, ein grosser Flecken.
3. **Käysersstuhl**, Forum Tiberii, eine feine Stadt mit einem Schloß.

4) **Der Turgau**, Turgouia, eine unter dem Bodensee gelegene Landgrafschaft, welche vormals den sieben alten Orten zugehörete, a. 1712 aber auch zugleich mit an Bern verfallen: und darin ist **Frauenfeld**, Frauenfelda, die Hauptstadt, doch ein geringer Ort mit einem Schloß.

5) **Das Rheinthal**, Vallis Rheni, ein Ländchen am Rhein und Bodensee, welches vormals den sieben alten Orten und überdem auch Appenzell zugehörete, a. 1712 aber auch mit an Bern verfallen: und darin ist **Altstätten**, Altustadium, ein kleines lustiges Städtchen.

6) **Das Gastal**, Castra Rætica, ein kleines Ländchen zwischen Zürch und Glaris

ris, welches den Cantons Schweitz und Glaris zugehöret: und darin ist die Stadt und das Amt **Utznach**, Vzenacum.

7) **Die Grafschaft Sargans**, Tractus Sarunetum, welche vormals den sieben alten Orten zugehörete, a. 1712 aber auch mit an Bern verfallen: und darin ist **Sargans**, Sargantia, eine Stadt mit einem Schloß.

8) **Die Italienischen Landvogteyen**, Præfecturæ Italicæ: und zwar

1. *Val Brenna*, Vallis Brunia, auf Teutsch das Palentzerthal; *Riviera*, Præfectura riparia; und *Bellenz*, Belitio, Belinsona; welche alle drey den Cantons Uri, Schweitz und Unterwalden zugehören.

2. *Val Maggia*, Præfectura Madiana, das Mainthal; *Locarno*, Præfectura Locarnensis, Luggaris; *Lugano*, Præfectura Luganensis, Lauwis; *Mendrisio*, Præfectura Mendrisiana, Mendris; welche alle vier den zwölf ersten Orten zugehören.

2. **Gewissermassen unterthan** werden die genennet, welche einem und andern Canton wegen der Schutzgerechtigkeit oder anderer Verträge halber etwas einräumen müs-

müssen, übrigens aber ihre eigene Verfassung haben und auch das ius vitæ et necis aus eigener Autorität exerciren. Dergleichen ist

1) **Zopfingen**, Zopfinga, Tobinium, eine kleine Stadt nicht weit von Arburg, unter Bernischem Schutz.

2) **Arau**, Arouium, eine Stadt an der Aar, unter Bernischem Schutz.

3) **Brück**, Pons Arolæ, ein feines Städtchen an der Aar, unter Bernischem Schutz.

4) **Diessenhofen**, Darnauia ein feines Städtchen am Rhein im Turgau, unter Zürch- und Schaffhausischem Schutz.

5) **Stein**, Stenium, ein Städtchen am Rhein beym Costnitzersee, unter Zürchischem Schutz.

6) **Bischofszell**, Episcopi cella, eine kleine Stadt im Turgau, woselbst der Bischof zu Costnitz an den Niedergerichten Antheil, Zürch aber in Kirchensachen der Reformirten zu befehlen hat.

7) **Winterthür**, Vitodurum, eine ansehnliche Stadt im Canton Zürch und auch unter desselben Schutz.

8) **Rapperswil**, Ruperti villa, ein Städtchen am Zürchersee, und seit a. 1712 unter Zürch- und Bernischem Schutz.

9) Ger-

9) Gersau, Gersouia, ein grosser Flecken am Lucernersee, worüber Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug die Schutzgerechtigkeit haben.

§. 3. **Die Schweitzerischen Bundesgenossen** oder zugewandten Orte, Socii Heluetiorum, sind solche Staaten und Oerter, welche zwar ihr eigenes und freyes Landrecht haben, sich aber doch zu ihrer Sicherheit mit den Eidgenossen in ein Bündniß eingelassen. Dergleichen ist

1. **Das Walliserland,** Vallesia: als welches sich a. 1417 mit Lucern, Uri und Unterwalden; a. 1475 mit Bern, und a. 1533 mit den sieben Catholischen Cantons verbunden. Und darin ist

1) *S. Morice,* Agaunum, eine veste Stadt an der Rhone.

2) Sitten, Sedunum, Frantz. Sion, die Hauptstadt mit einem Bisthum an der Rhone.

2. **Das Graubünderland,** Terra Grisonum, ein Stück von dem alten Rätien. Dis letztere, nemlich Rætia antiqua, wird unten vorkommen: wir betrachten dannenhero alhier nach dem gegenwärtigen Zustande des Landes erstlich die Republic und darauf auch die Unterthanen der Graubünder.

1) Die

1) **Die Republic der Graubünder**, Respublica Grisonum, bestehet aus drey Bünden oder Liguen: welche Lateinisch Fœdera heissen und sich schon seit a. 1497 mit den sieben alten Orten, seit a. 1602 aber auch mit Bern in ein Bündniß eingelassen. Denn da ist

1. **Der graue Bund** oder die Oberligue, Fœdus canum: und in demselben **Ilantz**, Ilantium, zwar die Hauptstadt am Rhein, aber nur ein geringer Ort.

2. **Der Bund** (oder die Ligue) **des Gotteshauses**, Fœdus domus DEi: und in demselben **Chur**, Curia, die Hauptstadt mit einem Bisthum am Rhein; und das **Innthal**, Engadina, die Gegend, wo der Fluß Inn entspringet.

3. **Der Bund** (oder die Ligue) **der zehen Gerichte**, Fœdus decem iudiciorum: und in demselben **Meyenfeld**, Maiæuilla, der beste Flecken.

2) **Die Unterthanen der Graubünder**, Subditi Grisonum, finden sich in drey kleinen Ländchen an den Italienischen Grentzen, welche sie im Kriege erobert haben. Dergleichen ist

1. **Die Grafschaft Cläven**, Clauenna, Ital. Chiavenna, am Comersee, mit der

der Hauptstadt gleiches Namens. Der berühmte Handelsflecken **Plürs**, Plurium, aber ist schon a. 1618 von dem abgerissenen Berge Conto bedecket worden.

2. **Das Valtelin**, Vallis Tellina, Ital. la Vatellina, ein ungemein fruchtbares Thal: und in demselben *Morbegno*, Morbonium, eine feine Stadt an der Adda; und *Sondrisio*, Sondrisium, die Hauptstadt an der Adda. 5.

3. **Die Grafschaft Wormis**, Comitatus Bormiensis, Ital. Bormio, welche vormals mit zum Valtelin gehörete, nunmehro aber davon abgetheilet ist: und in derselben die Hauptstadt **Wormis**, Bormium, an der Adda. 6.

3. **Die Stadt St. Gall**, Fanum S. Galli, im Turgau zwischen dem Bodensee und Canton Appenzell: welche a. 1454 von Zürch, Bern, Lucern, Schweitz, Zug und Glaris unter die Bundesgenossen aufgenommen worden. 7.

4. **Der Abt von St. Gall**, Abbas Sangallensis, ein Reichsfürst: welcher aber dessen ungeachtet a. 1451. mit Zürch, Lucern, Schweitz und Glaris ein Bündniß aufgerichtet

richtet und zu **Weil**, Wila, einem ihm selbst zustehenden und nicht weit von St. Gall gelegenen Flecken, residiret; auch nebst der zu seinem Closter gehörigen und so genanten alten Landschaft die Grafschaft Toggenburg besitzet, und über dieses an vielen Orten des Rheinthals die Niedergerichte hat.

5. **Mülhausen**, Mülhusa, eine im Sundgau über Basel gelegene und vormals gewesene freye Reichsstadt: welche a. 1515 aufgenommen, seit a. 1586 aber von den Catholischen Orten ausgeschlossen worden.

6. **Das Bisthum Basel**, Episcopatus Basileensis: welches sich schon a. 1579 mit den Catholischen Cantons verbunden, solches Bündniß auch nach dieser Zeit zu unterschiedenen malen auf gewisse Jahre erneuret; dessen Bischof aber doch dabey ein Stand des Römischen Reichs ist, zu **Brondrut** in Teutschland residiret und zum Oberrheinischen Creise gehöret.

7. **Die Stadt Biel**, Bienna, mit ihrem Gebiete am Bielersee dem Canton Basel zur lincken: welche a. 1352 mit Bern, nach diesem aber auch mit Solothurn und Freyburg ein ewiges Bündniß aufgerichtet, doch auf gewisse Weise unter dem Bischof zu Basel stehet.

8. Das

8. **Das Fürstenthum Neuenburg,** Principatus Neocomensis, Frantz. Neuschatel: welches sich samt seinem Grafen oder Fürsten a. 1406. mit dem Canton Bern in ein Bündniß eingelassen und solches a. 1693 erneuert hat, a. 1707 aber dem Könige in Preussen zugefallen ist. Es gehöret dazu

1) *Valengin,* Valanginum, ein feines Städtchen und Fürstenthum.
2) *Neufchatel,* Neuenburg, Neocomum, eine schöne und feste Stadt am Neuenburgersee.

9. **Die Stadt und Republic Genf,** Geneue, Frantz. Geneva, am Genfersee: welche mit Bern a. 1536 und zugleich auch mit Zürch a. 1584 ein Bündniß aufgerichtet, eine berühmte Universität hat und vor diesem eine freye Reichsstadt gewesen.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Die Schweitz ist ein gebirgichtes und mit vielen Wäldern und Thälern angefülletes Land: bringet aber alles, was zur menschlichen Nothdurft und Nahrung dienet, gar reichlich hervor; nur das Getreide und Saltz ausgenommen, als welches für die grosse Menge der Einwohner nicht völlig hinreichen will. Hingegen ist die schöne Viehzucht desto ein-

einträglicher: wovon unter andern die ungemein grosse und den Mühlsteinen nicht ungleiche, iedoch sehr wohlschmeckende und beliebte Art von Käsen sattsam zeuget.

§. 2. Die Einwohner haben noch vieles von der alten Teutschen Art übrig: denn sie sind starck vom Leibe und dem Gemüthe nach aufrichtig, in Behauptung ihrer Freyheit aber sehr eifrig; dabey tapfer und treu, und daher vielen auswärtigen Potentaten zu Kriegsdiensten sehr anständig und bräuchlich; übrigens auch an und für sich selbst nicht eben so gar einfältig, als man wol dencken möchte; sondern so wol zu Studiis als Comercien gantz geschickt, zumal in grössern Städten und wo es sonst an nöthiger Cultur des ingenii nicht fehlet.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Der gantze Schweitzerische Staat bestehet, wie oben schon bey der geographischen Eintheilung gemeldet worden, aus dreyerley Art von Leuten. Denn da sind erstlich die dreyzehn Cantons oder Hauptorte, welche die so genante Eidgenossenschaft ausmachen: hierauf aber folgen der Würde nnd Ordnung nach die Schutz- und Bundesgenossen oder, wie sie selbst zu reden am meisten gewohnt sind, die zugewandten Orte: und end-

lich kommen die Unterthanen nach demjenigen Unterscheide, der oben auch schon mitangezeiget worden.

Die dreyzehn Cantons folgen nach demjenigen Range, welchen sie bey ihren Seßionen und Proceßionen haben, auf einander also: Zürch, Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Basel, Freyburg, Solothurn, Schaffhausen und Appenzell. In den eidgenossenschen Bund aber sind sie nach folgender Ordnung getreten: Uri, Schweitz und Unterwalden a. 1315. Lucern, a. 1332; Zürch, a. 1351; Zug und Glaris, a. 1352; Bern, a. 1353; Freyburg und Solothurn, a. 1481; Basel und Schaffhausen, a. 1501; Appenzell, a. 1513. Und nach dieser letzten Ordnung ist es zu verstehen, wenn oben bald der sieben und darauf wieder der acht alten Orte Meldung geschicht: weil Bern der letzte unter den alten und also entweder auszulassen oder mitzuzehlen ist, die fünf übrigen aber zu den neuen Orten gerechnet werden.

Ein ieder von den dreyzehn Cantons ist für sich ein freyer und souverainer Stand: doch mit dem Unterscheid, daß die sechs Länder Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris und Appenzell gantz democratisch regiret wer-

werden; die sieben Städte aber bey der Democratie eine aristocratische Temperatur, doch an einem Orte mehr als am andern, haben. Das Haupt von einem ieden der obgedachten sechs Länder wird Landammann genennet: aus den Städten aber zu Bern, Lucern, Freyburg und Solothurn Schultheiß; und zu Zürch, Basel und Schaffhausen Burgermeister.

Die gesamten dreyzehn Orte formiren ein Systema ciuitatum und souveraines Corpus, welches nach dem stilo curiæ die löbliche Eidgenossenschaft genennet wird und sich durch gewisse Deputirte, die man Ehrengesandten heisset, jährlich auf Johannis oder auch zu anderer Zeit, wenn es die Noth erfordert, gewöhnlicher weise zu Baden, sonst aber auch wol zu Arau oder an einem andern Orte versamlet, die Rechnungen gegen einander liquidiret und über die allgemeine Angelegenheiten des Landes rathschlaget. Dergleichen Versammlung wird eine Tagsatzung genant: wobey die Stadt Zürch beständig präsidiret, auch die andern Orte convociret, die Abschiede ausfertiget und einem ieden Orte zuschicket. Doch wenn es noth thut, kann auch ein ieder Ort eine Tagsatzung begehren und ausschreiben.

Die Cantons bestehen aus lauter Landvogteyen, zu deren Regirung denn die Landvögte abgeschicket und nach etlichen Jahren wiederabgewechselt werden; was aber die Kriedsverfassung betrifft, so ist allenthalben solche Anstalt gemacht, daß sie innerhalb vier und zwantzig Stunden über 100000 Mann beysammen haben können.

V. Theologische Nachricht.

§. 1. In Ansehung der Religion findet sich unter den Schweitzern ein dreyfacher Unterscheid: indem einige gantz Reformirt oder gantz Römischcatholisch, andere aber aus beyden Religionen vermischt sind.

Einige Oerter sind gantz Reformirt, als Zürch, Bern, Basel und Schafhausen; ferner die Stadt St. Gall, Mülhausen, Biel, Neuenburg und Genf, gestatten bey sich auch keine andere als diese Religionsübung.

Einige sind gantz Römischcatholisch, als Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug Freyburg und Solothurn; ferner das Walliserland, des Abts von St. Gall Landschaft, Rap-

Rapperswei, Baden, Bremgarten, Mellingen, die übrigen freyen Aemter und die Italienischen Landvogteyen: und gestatten bey sich gleichfals keine andere als diese Religionsübung.

Andere aber sind aus beyden Religionen vermischet, als Glaris und Appenzell; ferner Graubünden, Turgau, die Grafschaft Toggenburg und das Rheinthal: und werden durch die Landgesetze zum Frieden und zu beyderseitiger Erduldung angehalten.

§. 2. Will iemand die Religion ändern, so stehet ihm solches zwar frey: er muß aber seine Güter verkauffen und sich in einem Canton niederlassen, der seiner Religion zugethan ist.

Des
dritten Abrisses
der Geographie
nach der alten mittlern und
neuen Zeit
für die geübte Jugend

Erstes Buch
Von
EVROPA.

Das 11 Capitel
Von
Franckreich und andern
vor alters unter Gallien begriffenen Ländern.

Die 1 Abtheilung
Von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der alten Zeit.

Un-

UNser heutiges Franckreich lieget nebst unterschiedenen andern damit grentzenden Ländern nach der oben p. 96 schon geschehenen Anzeige auf dem Platz des alten Gallien. Und da wir uns dieses letztere alhier vorzustellen haben: so sehen wir auf desselben Grentzen, Flüsse und Theile.

I. Die Grentzen.

§. 1. Gallia ward von den Römern in citeriorem und vlteriorem eingetheilet. *Citerior* lag disseit der Alpen, und hieß daher auch Cisalpina: war aber eigentlich ein Stück von Italien und von den Gallischen Colonien, welche es vor alters eingenommen und besetzet hatten, also genennet worden. *Vlterior* lag jenseit der Alpen, und hieß auch Transalpina: und davon wird alhier eigentlich zu handeln seyn.

Cellar. breu. ant. rom. c. 5. sect. 3. §. 4. p. m. 68.

§. 2. **Gegen Abend** ist der Oceanus Aquitanicus: **gegen Mitternacht** Oceanus Germanicus und Britannicus: **gegen Morgen** Germania, Vindelicia und Rætia, samt einem Stück von den Alpibus und Italia: **gegen Mittag** das Mare mediterraneum, samt den Montibus Pyrenæis oder Hispania.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse sind Garumna, Liger, Sequana, Scaldis, Mosa, Mosella, Rhenus und Rhodanus.

1. *Garumna*, anietzo la Garonne, fliesset unten gegen Abend in den Oceanum Aquitanicum.
2. *Liger*, la Loire, fliesset weiter hinauf in den Oceanum Aquitanicum.
3. *Sequana*, la Seine, fliesset noch weiter hinauf in den Oceanum Britannicum.
4. *Scaldis*, die Schelde, fliesset weiter zur rechten in den Oceanum Germanicum.
5. *Mosa*, die Maas fliesset noch weiter zur rechten in den Oceanum Germanicum.
6. *Mosella*, die Mosel, fliesset gegen Morgen zu bey Confluentia in den Rhein.
7. *Rhenus*, der Rhein, entspringet in den Alpibus Lepontiorum: und scheidet erstlich die Rætos und Vindelicos von den Heluetiis, und nachgehends Germaniam von dem übrigen Gallien; ergiesset sich aber endlich durch drey Arme in den Oceanum Germanicum.

Der erste Arm heisset *Vahalis*, die Wahl, und fliesset zur lincken: der andere behält seinen ursprünglichen Namen, und wird also noch ferner *Rhenus* genant: der dritte zur rechten *Isala*, die Issel, war sonst ein beson-

besonderer Fluß für sich; und hat seine eigene Quelle, ward aber zur Zeit Käysers Augusti von der hier stehenden Römischen Armee erweitert und durch einen Canal mit dem Rhein verbunden.

8. *Rhodanus*, la Rhône, fliesset gantz zur rechten in das Mare mediterraneum.

* Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch noch einige andere kleinere Flüsse zu bemercken: als da ist *Atax*, *Aturus*, *Carantonias*, *Elauer*, *Matrona*, *Axona*, *Samara*, *Sabis*, *Salia*, *Sarauus*, *Arar*, *Isara*, *Druentia*, *Argenteus* und *Varus*.

Cellar. orb. ant. vol. 1. l. 2. c. 2. p. 165 seqq.

3. Die Theile.

§. 1. GALLIA wird vom Plinio und Ptolemæo so, wie es zu Iulii Cæsaris Zeit gebräuchlich war, in vier Hauptstücke eingetheilet; welche Gallia *Aquitanica*, *Lugdunensis*, *Narbonensis* und *Belgica* heissen: obgleich Augustus daraus nachmals sechs besondere Provintzen oder Regierungen gemachet hatte.

Siehe oben p. 97. Cellar. breu. ant. rom. c. 5. sect. 3. §. 5. 6. p. m. 68.

1. Aquitania oder Gallia Aquitanica erstrecket sich nach Käysers Augusti Abtheilung von den Montibus Pyrenæis bis an den Fluß Liger, da es vormals von diesem Gebirge an nicht weiter als bis an die Garumnam ging. Es sind darin

1) *Aquæ Auguſtæ*, anietzo Acqs, eine Stadt der Tarbeller.

2) *Burdigala*, Bourdeaux, eine berühmte Stadt der Bituriger, worin zur Zeit der Römiſchen Oberherrſchaft die Studia von den dazu beſtellten Profeſſoribus fleißig dociret wurden.

3) *Mediolanum*, Saintes, eine Stadt der Santoner.

4) *Veſuna*, Perigeux, eine Stadt der Petrocorier.

5) *Aginnum*, Agen, eine Stadt der Nitiobriger.

6) *Diuona*, Cahors, die Hauptſtadt der Cadurcer: und *Albiga*, Alby, welche inſonderheit den ſo zubenamten Cadurcis Eleutheris gehörete.

7) *Segedunum*, Rodes, eine Stadt der Rutener.

8) *Auguſtonemetum*, Clermont, eine Stadt der Arverner, welche ſich von den Trojanern herrechneten und unter andern auch noch die veſte Stadt *Gergovia* beſaſſen.

9) *Limonum*, Poitiers, eine Stadt der Pictoner.

10) *Auaricum*, Bourges, eine veſte Stadt der Bituriger.

* 1. Auſſer

* 1. Auſſer dieſen ſind bey Gelegenheit auch noch einige andere Oerter anzumercken: als *Tarba*, *Aquæ Oneſiæ*, *Eluſa*, *Lactora*, *Lugdunum Conuenarum*, *Coſtio*, *Nouiomagum*, *Portus Santonum*, *Auguſtoritum*, *Vxellodunum*, *Anderedon* und der Berg *Cebenna*; auch die Inſeln *Antros* und *Vliarus* im Mari Aquitanico.

2. Die bekanteſten und zum theil ſchon vorhin erwehnten Völcker in dieſer Provintz ſind: die *Tarbelli*, *Eluſates*, *Auſcii*, *Conuenæ*, *Vaſates*, *Bituriges Vibiſci*, *Santones*, *Petrocorii*, *Nitiobriges*, *Cadurci*, *Ruteni*, *Gabali*, *Aruerni*, *Lemovices*, *Pictones*, *Bituriges Cubi*: deren Namen man in der mittlern Zeit den Hauptſtädten eines ieden Gebiets beyzulegen gewohnet worden, wie ſolches auch bey den noch folgenden Provintzen und Ländern faſt durchgehends anzumercken ſeyn wird.

2. Gallia Lugdunenſis hieß vor Auguſti Zeit Gallia Celtica, und war das allergröſſeſte Stück von Gallien: welche Ungleichheit dieſer Käyſer eben dadurch zu heben ſuchte, daß er Aquitaniam bis an die Loire erweiterte, die Sequanos und Heluetios aber zu dem Belgiſchen Gallien ſchlug. Es iſt darin

1) *Cæſarodunum*, ietzo Tours, eine Stadt der Turoner.

2) *Iuliomagus*, Angers, eine Stadt der Ander.

3) *Condiuionum*, Nantes, die Hauptſtadt der Nanneter.

4) *Da-*

4) *Dariorigum*, Vennes, eine Stadt der Veneter.

5) *Briuates*, Breſt, eine Stadt der Oſismier.

6) *Condate*, Rennes, eine Stadt der Rhedoner.

7) *Biducaſſium*, Bayeux, eine Stadt der Biducaſſer.

8) *Mediolanum*, Evreux, eine Stadt derjenigen Aulercer, welche Eburouices zubenamet wurden: und *Vindinum*, Mans, eine Stadt derjenigen Aulercer, welche Cenomani zubenamet wurden und ſamt einigen andern Galliern zur Zeit der noch gar kleinen Römiſchen Republic eine Colonie nach Oberitalien ſchicketen.

9) *Autricum*, Chartres; und *Genabum*, Orleans: wovon die erſte die Hauptſtadt, und die andere eine Handelſtadt der Carnuter war.

10) *Lutecia*, Paris, eine Stadt der Pariſier.

11) *Iatinum*, Meaux, eine Stadt der Melder.

12) *Agendicum*, Sens, die Hauptſtadt der Senoner, welche zugleich mit den Cenomanis und Boiis eine Colonie nach Oberitalien ſchicketen und dadurch den Römern viel zu ſchaffen macheten.

13) *Ale-*

13) *Alesia*, Alise, eine sehr veste Stadt der Mandubier, deren Eroberung Iulio Cæsari viel gekostet.

14) *Augustodunum*, Autun, die Hauptstadt der Aeduer mit einer berühmten Academie zur Zeit der Römischen Käyser.

15) *Lugdunum*, Lion, die Hauptstadt der Segusianer und nachmals auch der gantzen Provintz, alwo der Käyser Gratianus ermordet worden.

16) *Gergouia*, eine Stadt der Bojer und daher von einer andern gleiches Namens, welche aber den Arvernern zugehörete, wohl zu unterscheiden.

* Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch noch einige andere Oerter anzumercken: als *Vindana Vorganium*, *Aletum*, *Ingena*, *Crociatonum*, *Cosedia*, *Nouiomagus*, *Lexouium*, *Diablindum*, *Metiosedum*, *Vellaunodunum*, *Melodunum*, *Autesiodorum*, *Bibracte*, *Nouiodunum*, *Matisco*, *Cabilonum*, *Rodumna*, *Forum Segusianorum*.

2. Die bekantesten Völcker sind: die *Turones*, *Andes Nannetes*, *Veneti*, *Curiosolites*, *Osismii*, *Redones*, *Abrincatui*, *Vnelli Biducasses*, *Lexovii*; die *Aulerci*, welche in Eburouices und Cenomanos abgetheilet waren und wozu auch nach einiger Meinung die Diablindi gehören sollen; die *Carnutes*, *Parisii*, *Meldi*, *Tricasses*, *Senones*, *Mandubii*, *Aedui*, *Segusiani*, *Boii*, *Vadicasses*.

3. Gal-

3. Gallia Narbonenſis hieß vor Käyſers Auguſti Zeit Prouincia Romana, weil dis die erſte und einige Provintz war, welche die Römer in Gallia Transalpina beſaſſen: und lag zwiſchen dem Pyrenäiſchen und Alpengebirge auf beyden Seiten des Rhodani am Mare mediterraneo. Es iſt darin

1) *Ruſcino*, eine Stadt der Tectoſagiſchen Völcker, wovon die heutige Grafſchaft Rouſſillon den Namen übrig hat.

Dieſen Völckern gehörete auch *Toloſa*, Toulouſe, eine vortreffliche Stadt mit einem Capitolio und ſehr reichen Tempel: und *Narbo Martius*, die Hauptſtadt dieſer gantzen Provintz.

2) *Nemauſus*, Nîmes, die Hauptſtadt der Arecomiſchen Völcker mit einem Römiſchen und zu unſerer Zeit faſt noch gantz übrigen Amphitheatro.

3) *Arelate*, Arles; und *Aquæ Sextiæ*, Aix: ein paar berühmte Römiſche Colonien, welche im Gebiet der Salyer gelegen waren.

4) *Maſſilia*, Marſeille, eine berühmte Handelſtadt und Colonie der Phocaenſer aus Jonien, woſelbſt Griechiſch geſprochen ward und die ſtudia ſehr floriereten. Der dazu gehörige Hafen ſoll *Telo Martius*, Toulon, geweſen ſeyn.

5) *Fo-*

5) *Forum Iulii*, Freius, eine vom Iulio Cæsare dahin geschickte Römische Colonie.
6) *Antipolis*, Antibes, eine Stadt der Deciater und Colonie der Maßilienser.
7) *Apta Iulia*, Apt, eine Stadt der Vulgienter mit einer Römischen Colonie.
8) *Auenio*, Avignon, eine den Maßilienssern unterthänige und reiche Stadt im Gebiet der Cavarer: und *Arausio*, Orange, die Hauptstadt der Cavarer.
9) *Augusta Tricastinorum*, S. Pol. de trois Chateau, die Hauptstadt der Tricastiner.
10) *Vasio*, Vaison, eine von den vornehmsten und reichsten Städten der Vocontier.
11) *Eborodunum*, Ambrun, eine Stadt der Caturiger.
12) *Valentia*, Valence, eine Stadt der Segalauner.
13) *Vienna*, Vienne, die Hauptstadt der Allobroger: welchen auch *Culara*, nachmals Gratianopolis, ietzo Grenoble; und *Geneua*, ietzo Geneve oder Genf, am Lacu Lemano gehörete.
14) *Sedunum*, Sion, auf Teutsch Sitten, eine Stadt der Seduner: deren Benennung aber aus der mittlern Zeit genommen worden, weil der alte und erste Name nicht bekant ist.

* 1. Auſſer dieſen ſind bey Gelegenheit auch noch einige andere Oerter anzumercken: als *Illiberis Salſulæ*, *Carcaſo*, *Beterra*, *Agatha*, *Luteua*, *Alba*, *Maritima*, *Taraſco*, *Olbia*, *Forum Voconii*, *Glanateua*, *Vintum*, *Carpentoracte*, *Forum Neronis*, *Seguſtero*, *Cabellio*, *Vindalum*, *Reii Apollinares*, *Dinia*, *Lutus Auguſti*, *Vapincum*, *Forum Claudii*, *Octodurum*; und die Inſeln *Blachi*, *Stœchades*, *Lero* und *Lerina*, im Mari mediterraneo.

2. Die bekanteſten Völcker ſind die *Volcæ*, *Tectoſages* und *Arecomici*, *Heluii*, *Auatici*, *Salyi*, *Deciates*, *Neruſi*, *Vulgientes*, *Memini*, *Cauares*, *Reii*, *Bodiondici*, *Tricaſtini*, *Vocontii*, *Caturiges*, *Tricorii*, *Segalauni*, *Allobroges*, *Centrones*, *Veragri*, *Seduni*.

4. Gallia Belgica lieget über Gallia Narbonenſi zwiſchen der Sequana und dem Rheno, und erſtrecket ſich bis an den Oceanum Britannicum und Germanicum. Es iſt darin

1) *Veſontio*, Beſançon, eine Stadt der Sequaner mit einer berühmten Landſchule zur Zeit der Römer.

2) *Andomadunum*, Langres, eine Stadt und vermuthlich auch die Hauptſtadt der Lingoner.

3) *Tullum*, Tull, eine Stadt der Leucier.

4) *Diuodurum*, nachmals Mediomatrici, Meti und Mettis, ietzo Metz, eine Stadt der Mediomatricer: welchen auch *Virodunum*, Verdun, zugehörete.

5) *Duro-*

5) *Durocortorum*, Rheims, die Hauptstadt der Remer mit einer berühmten Schule.

6) *Augusta Suessionum*, Soissons, eine Stadt der Suessioner, welche vor Käysers Augusti Zeit soll Nouiodunum geheissen haben.

7) *Rotomagus*, Rouen, eine Stadt der Veliocasser.

8) *Samarobriua*, Amiens, eine grosse Stadt der Ambianer.

9) *Augusta Veromanduorum*, S. Quintin, die Hauptstadt der Veromanduer.

10) *Nemetacum*, Arras, eine Stadt der Atrebater.

11) *Portus Iccius*, ein berühmter Hafen der Moriner, woraus die Römer nach Britannien überzufahren pflegeten und welcher das heutige Boulogne oder, wie andere mit mehrer Wahrscheinlichkeit dafür halten, Vissan oder Witsand seyn soll.

12) *Tornacum*, Tournay, Dornick, eine Stadt der Nervier.

13) *Geminiacum*, Gemblours, eine Stadt der Aduaticer.

14) *Aduatica*, ietzo Tongern, eine Stadt der Eburoner, welche nachmals Tungri genennet wurden.

15) *Lugdunum*, Leiden; *Traiectus Rheni*, Utrecht; und *Arenacum*, Arnheim: drey Städte der Bataver.

16) *Colonia Agrippina*, Cöln am Rhein; *Bonna*, Bonn; und *Iuliacum*, Jülich: drey Städte der Ubier, deren erste ihren letzteren Namen von Käysers Claudii Gemahlin und Neronis Mutter Agrippina, als welche daselbst geboren war und nachmahls eine Römische Colonie dahin bringen half, erhalten.

17) *Augusta Treuirorum*, Trier; und *Confluentes*, Coblentz: ein paar Städte der Trevirer, deren erste Käyser Augustus durch Anlegung einer Römischen Colonie aufs neue in Aufnehmen gebracht.

18) *Magontiacum*, Mäyntz; und *Borbetomagus*, Worms: ein paar Städte der Vangioner.

19) *Nouiomagus*, Speier, die Hauptstadt der Nemeter.

20) *Argentoratum*, Straßburg, eine Stadt der Triboccer.

21) *Augusta Rauracorum*, Augst, die Hauptstadt der Rauracer.

22) *Salodurum*, Solothurn; *Tigurum*, Zürch; *Tugium*, Zug; und *Vrba*, Orbe: vier Städte der Helvetier, wovon die erste im Pago Ambronico lag; gleich-

gleichwie die drey übrigen Pagi, als Tigurinus, Tugenus und Vrbigenus, von den drey andern ihren Namen hatten.

* 1. Auſſer dieſen ſind bey Gelegenheit auch noch andere Oerter zu mercken: als *Diuio*, *Catalauni*, *Bibrax*, *Auguſtomagus* oder Siluanectum, *Cæſaromagus* oder Bratusprantium, *Iuliobona*, *Geſoriacum*, *Teruana*, *Pons Sclaldis*, *Bagacum*, *Verbinum*, *Silua Aruenna*, *Fons Tungrorum*, *Peruiciacum*, *Caſtellum Menapiorum*, *Vada*, *Grinnes*, *Batauodurum*, *Prætorium Agrippinæ*, *Caſtellum Britannicum*, *Colonia Traiana*, *Vetera*, *Aſciburgum*, *Gelduba*, *Noueſium*, *Durnomagum*, *Burungum*, *Ara Vbiorum*, *Rigomagus*, *Tolpiacum*, *Marcodurum*, *Tiberiacum*, *Belgica*, *Rigodulum*, *Antunacum*, *Ambitorinus vicus*, *Bingium*, *Alta ripa*, *Tres tabernæ*, *Concordia*, *Decem pagi*, *Brocomagus*, *Lacus Auguſti*, *Argentuaria*, *Mons Vogeſus*, *Ruſiana*, *Mons iura*, *Vindoniſſa*, *Vitodurum*, *Forum Tiberii*, *Aquæ Heluetiæ*, *Auenticum*, *Colonia equeſtris*.

2. Die bekanteſten Völcker aber ſind: die *Sequani*, *Lingones*, *Leuci*, *Mediomatrici*, *Remi*, *Sueſſiones*, *Bellouaci*, *Veliocaſſes*, *Caletes*, *Ambiani*, *Veromandui*, *Atrebates*, *Morini*, *Neruii*, *Toxandri*, *Aduatici*, *Eburones*, *Sunici*, *Menapii*, *Bataui*, *Caninefates*, *Gugerni*, *Vbii*, *Treuiri*, *Vangiones*, *Nemetes*, *Tribocci*, *Rauraci* und *Heluetii*.

§. 2. Wir haben alſo die vier Hauptſtücke des alten Gallien kürtzlich abgehandelt:

doch so, daß unter Gallia Belgica die vom Käyser Augusto am Rhein auf Gallischem Boden angeordnete fünfte und sechste Provintz, nemlich Germania inferior und superior, mit begriffen sind. Es wurden dieselbe durch den Fluß Abrinca oder Obringa, welcher zwischen Rigomagus und Antunnacum in den Rhein fliesset und anietzt die Are heisset, unterschieden: so daß die Hauptstadt und Residentz des Gouverneurs in Germania inferiore *Colonia Agrippina*, in superiore aber *Magontiacum* war.

Ausser diesen aber ist alhier noch mitanzumercken, daß Gallica Belgica und Belgium bey den alten nicht einerley gewesen: indem das letztere nur ein Stück des erstern war und ohngefähr nur diejenige Gegend bedeutete, wo die Bellouaci, Ambiani und Atrebates wohneten: wozu andere, obwol mit mehrerer Wahrscheinlichkeit als Gewißheit, auch noch die Siluanectes und Veromanduos rechnen.

Cellar. orb. ant. vol. 1. pag. 398 seqq.

Die

Die 2 Abtheilung

Von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der mittlern Zeit.

DAß unser heutiges Franckreich nebst andern dabey gelegenen Ländern der Wohnplatz der alten Gallier sey, ist oben p. 96 und p. 195. schon angezeiget. Wir wollen uns aber dieses alte Gallien nun auch nach dem Zustande der mittlern Zeit vorstellen: und bemercken zu solchem Ende gleich anfangs, daß es im vierten sæculo nach Christi Geburt noch unter den Römern gestanden; im fünften sæculo aber eben so, ja zum theil noch wol etwas zeitiger als Spanien, von allerhand barbarischen Völckern heimgesuchet und bezwungen; und endlich im sechsten sæculo von den nunmehro Christlich gewordenen Francken nur allein behauptet worden sey. Handeln daher auch

I. Von Gallien nach der mittlern Zeit unter den Römern.

§. 1. Gallien ward schon vor Constantini Magni Zeiten in vierzehn (a) Provintzen eingetheilet: indem aus Aquitanica drey, aus

Lugdunensi drey, aus Narbonensi vier und aus Belgica auch vier entstunden. In der letzten Hälfte des vierten sæculi aber kamen noch drey andere dazu, daß also nun ihrer siebenzehn beysammen waren: welche miteinander unter dem Vicario Galliarum stunden, obgleich eine iede von denselben ihren besondern Præsidem oder auf andere Weise characterisirten Specialgouverneur hatte.

(a) Bingham. orig. eccl. vol. 3. l. 9. c. 6. p. m. 538 seqq. Cellar breuiar. ant. rom. c. 5. sect. 3. §. 7. p. m. 68. (b) Constantinus Magnus theilete das gantze Römische Reich in vier Præfecturas generales oder Hauptquartiere ein: und die darüber gesetzte vier Ober-Staats- und Kriegs-Ministri wurden Præfecti prætorio genennet; deren ieder wieder gewisse Vicarios unter sich hatte, gleichwie unter solchen Vicariis die Specialgouverneurs einer ieden Provintz ordentlicher weise stunden. Zwey von diesen Hauptquartieren, nemlich Præfectura prætorii Orientis und Illyrici magni, machten bey nachmaliger Theilung des Reichs das orientalische: und die beyden übrigen, nemlich Præfectura prætorii Italiæ und Galliarum, das occidentalische Käyserthum aus. Unter dem *Præfecto prætorii Galliarum* stunden drey Vicarii, nemlich Hispaniarum, Galliarum, und Britanniarum, mit ihren subalternirten Specialgouverneurs: unter dem *Præfecto prætorii Italiæ* aber vier Vicarii, nemlich Vrbis Romæ, Italiæ, Illyrici occidentalis und Africæ, mit ihren Subalternen. Von den beyden übrigen Præfectis prætorio soll unten fernere Nachricht gegeben werden. Cellar. breu. ant. rom.

c. 2. sect. 3. §. 3. p. 44. Notit. imp. apud Græuium in thesauro ant. rom. tom. 7. p. 1787 et 1794 seqq.

Aus den siebenzehn Provintzen in Gallien ist der natürlichen Lage nach zu bemercken

1. *Nouempopulana* oder *Aquitania tertia*, ietzo Gascogne, als ein Stück vom alten Aquitanien, welches von den neun darin wohnenden Völckern also genant wird: und in derselben die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Elusa*, ietzo Eause; an deren statt aber nachmals *Auſci* oder Augusta Auſciorum, ietzo Aux, zu solcher Würde gelanget.
2. *Aquitania secunda:* und darin die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Burdigala*; Bourdeaux in Guienne.
3. *Aquitania prima:* und darin die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Biturigæ*, Bourges im Gouvernement Orleans.
4. *Narbonenſis prima:* und darin die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Narbona*, Narbonne in Languedoc.
5. *Narbonenſis secunda:* und darin die Haupt- und bischöfliche Residentzstadt *Aquæ Sextiæ*, Aix in Provence; welche aber nach diesem die ertzbischöfliche Würde doch auch erlanget.
6. *Alpes maritimæ* oder Alpium maritimarum prouincia: und darin die Haupt-

und bischöfliche Residentzstadt *Eborodunum*, Ambrun in Dauphiné; welche aber nach diesem gleichfalls die ertzbischöfliche Würde erlanget.

7. *Alpes Graiæ & Peninnæ* oder Alpium Graiarum prouincia, wovon auch ein Stück nach Italien gehörete und also daselbst wiedervorkommen wird: und darin die Haupt- und bischöfliche Residentzstadt *Darantasia*, ietzo la Tarentaise in Savoyen; welche nach der Römer Zeit die ertzbischöfliche Würde auch erlanget und so lange behalten, bis dieselbe nach Moutiers en Tarentaise, Lat. Monasterium Darantasiæ, verleget worden.

8. *Viennensis*: welches anfangs nur eine Provintz war, die aber nachmals in primam und secundam eingetheilet ward, als zwischen dem Ertzbischofe zu Arles in der Provence und dem Bischofe zu Vienne in Dauphiné wegen des Metropolitanats Streit entstund; indem man denselben so beylegete, daß aus siebenzehn Provintzen nunmehro achtzehn wurden und die Stadt *Arelate* diese Würde in Viennensi secunda, *Vienna* aber in Viennensi prima besitzen solte.

9. *Lugdunensis prima:* und darin die Haupt- und ertzbischöfliche Residentzstadt *Lugdunum*,

num, Lion in dem heutigen Gouvernement gleiches Namens.

10. *Lugdunenſis tertia*: und darin die Haupt- und ertzbiſchöfliſche Reſidentzſtadt *Turones*, Tours im Gouvernement Orleans.

11. *Lugdunenſis ſecunda:* und darin die Haupt- und ertzbiſchöfliche Reſidentzſtadt *Rotomagus*, Rouen in der Normandie.

12. *Lugdunenſis quarta* oder *Senonia*: und darin die Haupt- und ertzbiſchöfliche Reſidentzſtadt *Senones*, Sens in Champagne.

13. *Maxima Sequanorum* oder *Lugdunenſis quinta:* und darin die Haupt- und biſchöfliche Reſidentzſtadt *Veſontio*, Beſançon in der Franche Comté; welche aber nach dieſem auch die ertzbiſchöfliche Würde erlanget.

14. *Belgica prima:* und darin die Haupt- und ertzbiſchöfliche Reſidentzſtadt *Treuiri*, Trier an der Moſel.

15. *Belgica ſecunda:* und darin die Haupt- und ertzbiſchöfliche Reſidentzſtadt Remi, Rheims in Champagne.

16. *Germania ſecunda:* und darin die Haupt- und biſchöfliche Reſidentzſtadt *Colonia Agrippina*, Cöln am Rhein; welche nach dieſem auch die ertzbiſchöfliche Würde erhalten.

17. *Germania prima:* und darin die Haupt- und biſchöfliche Reſidentzſtadt *Magontiacum*,

cum, Mäyntz; welche nach diesem die ertzbischöfliche Würde gleichfalls erlanget.

Notit. imp. apud Græuium tom. 7. p. 1925. Libell. prouinc. Schonhouian. post Sextum Rufum edit. Cellar. p. m. 76. Carolus a S. Paullo geogr. sacr. p. m. 118 - 156. Bingham. d. l.

§. 2. Bey den Scribenten der mittlern Zeit findet man Gallien hin und wieder (a) *in Gallias et quinque prouincias*, auch wol *in Gallias et septem prouincias* eingetheilet; ob es gleich an und für sich selbst weder grösser noch kleiner geworden war: da denn durch die fünf Provintzen die aus Gallia Narbonensi antiqua entstandenen fünf kleineren Provintzen, als *Narbonensis prima et secunda*, *Viennensis*, *Alpes maritimæ* und nebst denselben entweder *Nouempopulana* oder *Aquitania prima*; und durch die sieben Provintzen *Narbonensis prima et secunda*, *Alpes maritimæ*, *Viennensis*. *Aquitania prima et secunda*, und *Nouempopulana* verstanden werden sollen. Welches auch um so viel glaublicher ist: weil man Galliam Narbonensem schon vorlängst Prouinciam Romanam (b) zu nennen und von den andern Theilen des Gallierlandes zu distinguiren, um diese Zeit aber auch die Aquitanos (c) von den übrigen Galliern zu unterscheiden gewohnet gewesen.

(a) Car.

(a) Car. a S. Paullo geogr. sacr. p. 122. Pagii critica in annal. Baron. ad a. 374 p. 533 seqq. Bingham. orig. eccl. vol. 3. l. 9. c. 6. §. 1. p. m. 539. Siehe auch oben p. 73. (b) Cæs. bell. gall. l. 1. c. 1. 7 et 10. (c) Sext. Ruf. c. 6. Ammian. Marc. l. 15. c. 17. Auson. de vrbe Arelate c. 8.

2. Von Gallien nach der mittlern Zeit unter den Barbaren.

§. 1. Im fünften sæculo hatten die Römer in Gallien einen Zuspruch nach dem andern: indem ausser den oben schon p. 74 gedachten Vandalis, Alanis und Sueuis erstlich die Westgothen, nachgehends die Francken und endlich die Burgundier daselbst ankamen und drey unterschiedene Königreiche aufrichteten. Denn da entstund

1. **Das Westgothische Königreich:** und zwar erstlich in Narbonensi prima, welche Provintz daher auch *Gothia*, Landgothia und nach jetziger Aussprache Languedoc genennet worden; ingleichen *Septimania*, von den sieben vornehmsten Städten, welche unter der Hauptstadt *Narbona* stunden. Bald darauf kam Aquitania dazu; *Tolosa* aber zur Ehre, die Hauptstadt des Königreichs zu seyn: ja es ward vor Ausgang des fünften sæculi auch noch *Arelate*, *Massilia*, und was sonst noch am Mari mediterraneo bis an die Alpen lieget, nach-

nachgeholet. Doch im sechsten sæculo grif-
fen die nunmehro Christlich gewordenen
Francken immer weiter um sich: so gar,
daß die Gothen a. 531 Gallien gäntzlich ver-
lassen und mit dem, was sie in Spa-
nien besassen, zu frieden seyn musten.

Siehe oben p. 76. Einl. zur Universalhist.
p. 513.

2. Das Fränckische Königreich: worzu
a. 413 durch Eroberung der Stadt Trier
der Grund geleget und welches im sechsten
sæculo schon so mächtig war, daß es a. 526
das Burgundische Königreich übern hauf-
fen werfen und a. 531 auch die Westgothen
vollends aus Gallien vertreiben konte.

Siehe oben p. 99. Einleit. zur Universalhist.
p. 513 et 576. Hübn. hist. tom. 2 §. 15.

3. Das Altburgundische Königreich:
welches von den aus Pommern ausgegan-
genen Burgundiern, nachdem sie einige
Jahre hie und da herumgeschweiffet, um
a. 430 an der Rhône aufgerichtet und a. 526
von dem Fränckischen Könige Clodomiro
zu Orleans erobert ward. Es begriff die-
ses Königreich Lugdunensem primam,
das Gebiet der alten Sequanorum, die
Alpes Graias und Peninnas, samt dem
grössesten Theil der Viennischen Provintz:
die Haupt und königliche Residentzstadt
aber war *Vienna*.

Cel-

Cellar. hist. med. p. m. 61 et 72. Einl. zur Universalhist. p. 516.

§. 2. Ausser diesen ist alhier noch von unterschiedenen andern in die Geographie dieser Zeit lauffenden Stücken etwas anzumercken: insonderheit aber, obgleich nur kürtzlich, anzuzeigen, was Vasconia, Britannia cismarina und Ripuaria gewesen.

1. *Vasconia* heisst anietzo Gascogne, und hat den Namen von den Spanischen Vasconibus: als welche sich um diese Zeit zum theil hieher zu wenden genöthiget worden, da die Vandali, Alani und Suevi in Spanien alles überschwemmeten.

Siehe oben p. 78. Baudrand. lex. geogr. part. 2. p. 307.

2. *Britannia cismarina* oder *minor* hieß vormals Armorica: soll aber diesen neuen Namen von den Britonibus empfangen haben, welche sich um die Mitte des fünften sæculi hauffenweise nach Gallien retiriereten, als erstlich die Picten und Schotten und nachmals die Angeln und Sachsen in Britannien so gar übel hauseten; obgleich nicht geleugnet werden kann, daß sich auch schon vor dieser Zeit Britannische Colonien in Gallien gefunden. So ist auch bekant, daß schon im vierten sæculo unter Käysers Theodosii Magni Regirung einer von den Generalen des Tyrannen

nen Maximi und zwar mit Genehmhaltung dieses seines Herrn hieselbst ein kleines Königreich aufgerichtet: allein es ward solches zur Zeit Clodouei I in eine Grafschaft und unter Caroli Magni Nachfolgern wieder in ein Hertzogthum verwandelt, a. 1492 aber mit der Crone Franckreich vereiniget.

Plin. l. 4. c. 17. Budd. lex. hist. in Bretagne Einl. zur Universalhist. p. 760. et 808.

3. *Ripuaria* bedeutet dasjenige Stück Landes, welches die Francken auf Käysers Honorii Vergünstigung zwischen den beyden Ufern des Rheins und der Maas bewohneten: wie denn diese Francken daher auch selbst Riparii oder auch Ripuarii genennet wurden.

Schurtzfleisch. disp. 5. p. 3. et disp. 4. pag. 36. Spener. Germ. med. c. 3. §. 2. p. 381: et c. 4. §. 19 p. 421 seqq.

3. Von Gallien nach der mittlern Zeit unter den Christen.

Der Fränckische König Clodoueus I nahm schon am Ende des fünften sæculi den Christlichen Glauben an: und als er a. 511 starb, so ward das Reich unter seine vier Söhne zertheilet. Die auf diese Weise entstandenen Königreiche hiessen *Regnum Aureliæ, Franciæ,*

ciæ, Belgicæ und *Austrasiæ:* da denn die Haupt- und Residentzstadt in dem ersten *Orleans*, im andern *Paris*, im dritten *Soissons*, und im vierten *Metz* war. Bald darauf erfolgete die Unterdrückung der Burgundier samt der völligen Austreibung der Westgothen nach Spanien, und war also gantz Gallien unter Fränckische Botmäßigkeit gebracht: wie denn auch das zergliederte Reich in der Mitte des siebenten sæculi gleichfals wieder zusammen kam. Es ist daher hier anzuzeigen, was bey und nach diesen Veränderungen Austrasia und Neustria, Aquitania, Lotharii regnum, Brachbantum, Normannia, das gedoppelte Neuburgundische Königreich und das von beyden unterschiedene Herzogthum Burgundien gewesen.

Siehe oben p. 100. Einl. zur Universalhist. p. 513 et 576. Hübn. hist. tom. 2. §. 15.

1. *Austrasia* oder Austria, als wovon jenes herkömmt, ist so viel als Oesterreich oder ein gegen Osten gelegenes Land: *Neustria* aber oder Neustrasia so viel als Westerreich, oder ein gegen Westen gelegenes Land. Beydes wird bey den Scribenten der mittlern Zeit in einer dreyfachen Bedeutung gefunden: wovon man die älteste als die eigentliche, die mittlere als die weitläufftigste, und die neueste als die engste Bedeutung anzusehen hat. Denn

1) An-

1) Austrasien ist nach der alten und eigentlichen Bedeutung eine Fränckische Provintz in Gallien zwischen dem Rhein, der Maas und Schelde: Neustrien aber eine zwischen der Maas und Loire gelegene Fränckische Provintz.

Erläuterung.

1. Diese Eintheilung entstund unter den Merovingischen Königen, als zu deren Zeit das Francia hieß, was zwischen dem Rhein und der Loire lag: da denn Metz die Hauptstadt in Austrasien, Paris aber in Neustrien war; Aquitanien und Burgundien auch seine eigene Benennung noch immer behielte.
2. Zu Neustrien gehöreten unter andern auch die Städte Soissons und Orleans: welche nachmals bey Vertheilung des Landes unter die königliche Printzen zu Residentzen derselben erwehlet wurden.
3. Um Caroli Magni Zeiten ward von diesem alten Neustrien das zwischen der Seine und Loire liegende Stück Landes abgenommen, und entweder bloßhin Francia oder auch wohl Francia media genennet: welches nichts anders ist als Insula Francæ oder, wie es die Frantzosen noch ietzo heissen, Isle de France.
4. Das alte Austrasien ward nach Ludouici Pii Zeiten mit einer Veränderung und Vermehrung dem jüngern Lothario zu theil, und daher auch Lotharii regnum oder Lotharingia genennet: wie wir bald mit mehrern vernehmen werden.

Schurtzfleisch. disp. 4. p. 1. seqq. Cellar. hist. med. p. m. 83. Hofmann. lex. vniuers. in Francis.

2) Au-

2) Austrasien ist nach der mittlern und weitläuftigsten Bedeutung die eine und zwar östliche Helfte des grossen und mächtigen Fränckischen Reichs in Gallien und Germanien: Neustrien aber die andere und zwar westliche Helfte dieses Reichs.

Erläuterung.

1. Nach oben gedachter und zwar von Clodoveo I zu allererst vorgenommener Theilung des Reichs in vier Königreiche gingen die zu Metz residirenden Austrasischen Könige über den Rhein und conquetirten Allemannien, Bäyern, Thüringen, Friesland, und ein Stück von Sachsen: und also begriff das Austrasische Königreich nunmehro nicht nur das alte und auf Gallischen Boden liegende Austrasien, sondern auch die in Germanien nach und nach eroberten Länder.

2. Diesem grossen und so mercklich vermehreten Austrasien wird nun Neustrien entgegengesetzet: und zwar also, daß darunter nicht nur das alte Neustrien zu verstehen ist; sondern auch Vasconien, Aquitanien, Burgundien und was die Neustrischen Francken sonst noch in Gallien besassen.

3. Inzwischen findet man doch, daß die Austrasischen Könige bisweilen auch wol Burgundien und unterschiedene am mittelländischen Mer gelegene Stücke mitbesessen: welche aber zu einer andern Zeit den Neustrischen Königen wiederheimgefallen sind.

Schurtzfl. disp. 4. p. 4. 13. 14. 28 et 30: et disp. 10. c. 5. §. 2. p. 64. Werlhofii notitia imperii enucleata §. 93. p. 72: welches eine zu Helmstadt a. 1695 gehaltene Disputation ist.

3) Austrasien ist nach der neuesten und engesten Bedeutung ohngefähr dasjenige, was wir anietzo Lothringen nennen; und also nur ein Stück von dem ältesten und eigentlichen Austrasien: Neustrien aber die heutige Normandie, und also nur ein Stück von dem ältesten und eigentlichen Neustrien.

Erläuterung.

Diese Bedeutung und Art zu reden ist allererst nach der Zertheilung des Lotharischen Reichs in viele Herzogthümer und Grafschaften aufgekommen. Hofmann. lex vniuers. in Austrasia. Werlhofii notit. imperii p. 67. §. 90.

2. *Aquitania* oder vielmehr nur ein Stück desselben ward schon im siebenten sæculo um a. 631. von dem Könige Dagoberto I seinem Bruder Chariberto als ein Königreich eingeräumet, und von diesem auch *Tolosa* zur Residentz erwehlet: allein es fiel dasselbe nach wenigen Jahren wieder an die Crone; bis es Carolus Magnus a. 778. seinem jüngsten Sohn Ludouico gab, welcher nachmals gar Käyser und Pius zubenamet

namet worden. Im neunten sæculo conferirte es Carolus Caluus seinem Sohn Carolo: hub aber nach desselben Tode den königlichen Titel gar auf und ließ das Land durch Hertzoge administriren. Nach diesem haben die Engländer dieses Herzogthum lange im Besitz gehabt, welchen es endlich gegen die Mitte des funfzehnten sæculi wieder abgenommen worden.

Schurtzfl. disp. 4. p. 13. Budd. lex. hist. in Aquitanien.

3. *Lotharii regnum* oder Lotharingia hat den Namen vornehmlich von dem jüngern Lothario, als welcher solches kraft der von seinem Vater, Käyser Lothario I, zwischen seinen dreyen Söhnen gemachten Theilung erhielte: und lag von dem Mari Germanico an zwischen dem Rhein, der Maas und Schelde; und begriff also eigentlich das alte Austrasien und über dieses gegen Mittage zu auch noch etwas weniges von dem Burgundischen Lande.

Erläuterung.

1. Einige wollen dieses Reich vom Käyser Lothario 1. benennen und also gantz Burgundien, als welches dieser Käyser mitbesaß, bis an das Mare mediterraneum dazurechnen: allein ob man ihn wol davon nicht gäntzlich ausschliessen kann;

so ist es doch viel glaublicher, daß der jüngere Lotharius zu dieser Benennung vornehmlich Anlaß gegeben.

2. Es gehörete also zum Lotharischen Reich nach ietziger Benennung der Länder Lothringen, Elsas, Pfaltz, Trier, Luxenburg, Hennegau, Namur, Lüttich, Limburg, Jülich, Cöln, Cleve, Geldern, Utrecht, Holland, Seeland, Brabant, und ein Stück von Flandern.

3. Nach Lotharii Zeiten ward dieses Reich auf mancherley Weise zerrüttet und zerrissen: und da entstunden unter andern auch zwey Herzogthümer aus demselben, nemlich Ober- und Niederlothringen, Ducatus Lotharingiæ superior et inferior. Das erste ward auch Lotharingia Mosellana genennet, und bey diesem ist auch der Lothringische Name bis auf den heutigen Tag noch allein verblieben.

Siehe oben p. 163. 164. Schurtzfl. disp. 3. p. 252. et disp. 4. p. 41. 50 et 57 seqq. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 5. §. 3. p. 189. c. 7. §. 7. p. 286. c. 8. §. 4. p. 252. c. 11. §. 2. p. 293. Hofm. et Budd. lex. hist. in Lothringen.

4. *Brachbantum*, ietzo Brabant, bedeutete schon unter den Merovingischen Königen des siebenten sæculi einen zwischen der Maas und Schelde gelegenen Strich Landes und machte in den folgenden Zeiten nach Zerrüttung des Lotharischen Reichs samt Ripuaria das vorhingedachte Herzogthum

zogthum Niederlothringen aus: woher es diesen Namen eigentlich bekommen, ist unbekant.

Schurtzfl. disp. 3. p. 57.

5. *Normannia*, die Normandie, ist nur ein Stück von dem ältesten und eigentlichen Neustrien: und hat den Namen von den Normännern, als welche den Käyser und König Carolum Crassum (nach anderer Meinung Carolum Simplicem) gegen das Ende des neunten sæculi nöthigten, ihnen am Mari Britannico um die Seine ein Stück Landes unter dem Namen eines Herzogthums, iedoch nur als ein Lehn von der Crone Franckreich, abzutreten. Dieses Hertzogthum kam a. 1066. mit Wilhelmo Conquestore an England; ward aber um die Mitte des funfzehnten sæculi wieder mit Franckreich vereiniget.

Einl. zur Universalhist. p. 618. Gaguin. hist. Franc. l. 5. c. 3 et 4. l. 10. c. 41. Boxhorn. hist. vniuers. p. 626.

6. **Das Neuburgundische Königreich** entstund in den letzten Jahren des neunten sæculi, und war zweyerley. Denn das erste ward a. 879 disseit des Gebirges Jura in der Gegend, wo ietzt Provence und Dauphiné ist, aufgerichtet; und daher

Burgundia cisiurana, auch von der Hauptstadt Arles wol das Arelatische Königreich genant: das andere aber a. 888 jenseit des Gebirges Jura in der Schweitz und ietzigen Grafschaft Hochburgund, und hieß Burgundia transiurana. Beyde Königreiche kamen a. 926 zusammen; im elften sæculo aber an Käyser Conradum II und auf diese Weise an Teutschland, ob sich gleich Provence und Dauphiné mehr und mehr an Franckreich hengete und zu demselben endlich auch gar gezogen ward.

Einl. zur Universalhist. p. 619.

7. Das Hertzogthum Burgundien lieget Burgundiæ transiuranæ zur lincken um die Saone und den Ursprung der Seine, und ist daher von erstgedachten beyden Königreichen wohl zu unterscheiden. Es bekam aber um eben dieselbe Zeit, als jene entstunden, seine eigene Hertzoge: welche es auch bis a. 1477. besessen, da es nach Caroli Audacis Tode wieder mit Franckreich vereiniget ward.

Einl. zur Universalhist. p. 620.

Die

Die 2 Abtheilung

Von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der neuen Zeit.

Das erste Stück.

Von

Franckreich.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 99. 120 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon oben p. 101 nachzulesen ist.

2. Die Flüsse, vier an der Zahl; als da ist die *Garonne*, *Loire*, *Seine* und *Rhône*. Siehe oben p. 102.

* Ausser diesen können bey den Zeitungen und anderer Gelegenheit auch noch folgende Flüsse bemercket werden: als da ist *Aude*, Atax; *Adour*, Aturus; *Charente*, Carantonius; *Vienne*, Vigenna; *Allier*, Elauer; *Yonne*, Icauna; *Marne*, Matrona; *Somme*, Samara, Somena; *Aine*, Axona; *Saone*, Arar; *Doux*, Dubis, *Isere*, Isara; *Durance*, Druentia; *Argent*, Argenteus; *Var*, Varus.

3. Die Theile, zwölf an der Zahl, als da ist das Gouvernement

1) Bretagne, und zwar

1. Nieder-Bretagne, und darin *Breſt*, *Belle Isle* und *Vennes*. Siehe oben p. 103.

* Ausserordentlich aber sind auch noch folgende Oerter mitzubemercken: als *les ſept Isles*, Septem insulæ; *Treguier*, Trecorium; *S. Pol de Leon*, Leona, Fanum S. Pauli Leonini; *Isle d' Oueſſant*, Vxantos; *Quimper* Corisopitum; *Port Louis*, Portus Ludouici; *Roha*, Roanium.

2. Ober-Bretagne; und darin *Nantes*, *Rennes Saint Malo*. Siehe oben p. 103.

* Ausserordentlich: *Dinant*, Dinantium; *Dol*, Dola; *S. Brieux*, Briocum, Fanum S. Brioci.

2) Die

2) Die Normandie, und zwar

1. Die Nieder-Normandie; und darin *Avranches*, *Alençon* und *Caen*. Siehe oben p. 104.

* Ausserordentlich: *Coutance*, Cosediæ, Constantia, Castra Constantia; *Valognes*, Valoniæ; *Cherbourg*, Caroburgus, Cæsarisburgum; *Hogue*, Caput Hogæ; *Bayeux*, Baiocæ, Baiocassina vrbs; *Seez*, Sagium.

2. Die Ober-Normandie; und darin *Havre de Grace*, *Rouen* und *Dieppe*. Siehe oben p. 104.

* Ausserordentlich: *Evreux*, Ebroicæ, Vrbs Eburouicum; *Beaumont*, Bellomontium; *Lisieux*, Lexonium; *Yvetot*, Iuetottum; *Longueville*, Longauilla; *Aumale*, Albamala.

3) Die Picardie, und zwar

1. Die Nieder-Picardie; und darin *Calais*, *Boulogne*, und *Abbeville*. Siehe oben p. 105.

* Ausserordentlich: *Guines*, Guina; *Ardres*, Ardra; *Montreüil*, Monasteriolum; *Cressy*, Crescіacum, Carisiacum. Siehe oben p. 105.

2. Die Ober Picardie, und darin *Amiens*, *Perone*, *Saint Quintin* und *Vervins*.

* Ausserordentlich: *Picquigny*, Picquinium; *Conty*, Contiacum; und *Guise*, Guisa.

4) Isle de France, und darin *Laon*, *Soissons*, *Paris*, *S. Denis*, *S. Germain en Laye*, *Marly*, *Versailles*, *Fontainebleau* und *Nemours*. Siehe oben p. 106.

* Ausserordentlich: *Noyon*, Nouiodunum Verumanduorum oder Nouiomagus; *Compiegne*, Compendium; *Beauvais*, Bellouacum, Cæsaromagus, Bratusprantium; *Senlis*, Silvanectum, Augustomagus; *Crepy*, Crepiacum; *Pontoise*, Pontisara, Pons Oesiæ, Pontesium; *S. Clou*, Fanum S. Clodoaldi; *Bois de Vincennes*, Nemus vicenarum; *Montmorency*, Monmorenciacum; *Conflens*, Confluentes; *Corbeil*, Corbolium, Iosedum; *Melun*, Melodunum; *Courtenay*, Cortenæum; *Chastillon sur Loing*, Castellio ad Lupiam.

5) Orleans, und darin *Nevers*, *Orleans*, *Chartres*, *Mans*, *Angers*, *Blois*, *Bourges*, *Tours*, *Poitiers* und *Rochelle*. Siehe oben p. 107.

* Ausserordentlich: *La Charité*, Caritas; *Montargis*, Mons Argi; *Estampes*, Stampæ; *Gergeau*, Gergolium; *Espernon*, Sparnonum; *Bretigny*, Bretiniacum; *Dreux*, Durocassium; *Mortaigne*, Moritania; *Mayenne*, Meduana; *Laval*, Laualium; *la Fleche*, Flexia; *Saumur*, Salmurium; *Vendôme*, Vindocinum; *Chambort*, Camboritum; *Issodun*, Exol-

Exoldunum, Exelodunum, Ernodorum; *Amboise*, Ambacia; *Richelieu*, Richelium; *Tremouille*, Tremolia; *Luſignan*, Luſignanum; *la Roche ſur Yon*, Rupes ad Yonem; *Noaille*, Nouſſiacum; *Marans*, Marantium; *Isle de Re*, Rea; *Angoulesme*, Inculiſma; *Rochefaucault*, Rupes Fucaldi.

6) Lion; und darin *Bourbon l'Archambaut*, *Beaujeu*, *Lion* und *Clermont*. Siehe oben p. 108.

* Auſſerordentlich: *Le Dorat*, Oratorium; *Gueret*, Garactum; *Moulins*, Molinum; *Ville Franche*, Francopolis; *S. Chaumont*, Fanum S. Chanemundi; *Roanne*, Rodumna; *Montbriſon*, Monbriſonium; *S. Flour*, Floriopolis.

7) Guienne, und zwar

1. Guienne an ſich ſelbſt, als die eine Hälfte dieſes Gouvernements; und darin *Rodes*, *Montauban*, *Limoges*, *Saintes*, *Bourdeaux* und *Agen*. Siehe oben p. 109 und 110.

* Auſſerordentlich: *Vabres*, Vabræ; *Cahors*, Cadurci, Diuona Cadurcorum; *Tulle*, Tutela; *Sarlat*, Sarlatum; *Bergerac*, Bergeracum; *Perigeux*, Petrocorium; *Chalais*, Caleſium; *Barbeſieux*, Barbecillum; *Rochefort*, Rupes fortis; *Isle d' Oleron*, Vliarus; *Libourne*, Liburnia; *Bazas*, Vaſatæ; *Nerac*, Neracum; *Clerac*, Clariacum.

2. Gaſco-

2. Gascogne, als die andere Hälfte; und darin *Condom*, *Aqs*, *S. Sever*, *Bayonne*, *S. Palais*, *Pau*, *Tarbe*, *Lombes* und *Aux*. Siehe oben p. 111.

* Ausserordentlich: *Gabaret*, Gabaretum, Gauarritum; *Labrit* oder *Albret*, Lebretum; *Mons de Marsan*, Mons Martiani; *Tartas*, Tartasium, Tarusates; *Aire*, Aturæ, Ciuitas Aturensium; *S. Jean de Luz*, Luisium, Fanum S. Ioannis Luisii; *Grammont*, Grammontium; *Mauleon de Soule*, Malleo Subolæ; *Lescar*, Lascara; *Oleron*, Elorona; *S. Bertrand de Conserans*, Lugdunum Conuenarum, Fanum S. Bertrandi; *S. Licer*, Licerium; *Lectoure*, Lactora, Lactura; *Mirande*, Miranda; *Verdun*, Verodunum.

8) Languedoc, und zwar

1. Ober-Languedoc; und darin *Toulouse*, *Alby*, *Foix* und *Perpignan*. Siehe oben p. 112. 113.

* Ausserordentlich: *Lavaur*, Vaurium; *Castres*, Castrum; *S. Papoul*, Fanum S. Papuli; *Rieux*, Riui; *Pamiers*, Pamiæ, Apamiæ; *Mirepoix*, Mirapiscæ, Mirapium; *Carcassone*, Carcasso; *Limoux*, Limosium; *Alet*, Alecta; *Mons Louis*, Mons Ludouici; *Ville Franche de Conflent*, Villa Franca Confluentium; *Cabo de Creux*, Promontorium Aphrodisium; *Port Vendres*, Portus Veneris; *Collioure* oder *Coliore*, Caucoliberis; *Elne*, Helena; *Salses*, Salsolæ.

2. Nie-

2. Nieder-Languedoc; und darin *Narbonne*, *Beziers*, *Montpellier*, *Nimes*, *Mende*, *le Puy* und *Viviers*. Siehe oben p. 113. 114.

* Ausserordentlich: *Leucate*, Leucata; *S. Pons de Tomiers*, Tomeriæ, Pontiopolis; *Agde*, Agatha; *Lodeve*, Luteua, Forum Neronis; *Aigues mortes*, Aquæ mortuæ; *Beaucaire*, Belloquadra; *Uſez*, Vcetia; *Marenge*, Marengium, in Givaudan; *Brive*, Briuium, in Velay; *Joyeuſe*, Gaudioſa, und *Alais*, Aleſia, in Vivarez.

9) Provence; und darin *Arles*, *Aix*, *Marſeille*, *Toulon*, *Frejus*, *Graſſe*, *Riez*, *Apt*, *Avignon* und *Orange*. Siehe oben p. 114. 115.

* Ausserordentlich: *Hieres*, Olbia; *Isles d' Hieres*, Inſulæ Stœchades, drey an der Zahl; *Antibes*, Antipolis; *Isles des Lerins*, Inſulæ Lerinæ, gegen Antibes über; *Entrevaux*, Interuallium; *Caſtelane*, Caſtellana; *Cavaillon*, Cabellio; *Carpentras*, Carpentoracte; *Vaiſon*, Vaſio.

10) Dauphiné, und zwar

1. Ober-Dauphiné; und darin *Gap*, *Ambrun*, *Briancon* und *Grenoble*. Siehe oben p. 116.

* Ausserordentlich: *Le Buis*, Buſium; *Tallart*, Tallartium; *Die*, Dea Vocontiorum.

2. Nieder-Dauphiné; und darin *S. Paul de trois Chateaux*, Auguſta Tricaſtinorum,

norum, *Valence* und *Vienne*. Siehe oben p. 117.

* Ausserordentlich: *Montelimar*, Montilium Audemari; und *Romans*, Romanum.

11) Burgogne; und darin *Bellay*, *Trevoux*, *Macon*, *Charolles*, *Chalon sur Saone*, *Dijon*, *Autun*, *Semur en Auxois* und *Auxerre*. Siehe oben p. 117. 118.

* Ausserordentlich: *Gex*, Gesium; *Bourg en Bresse*, Burgus Bresiæ; *Clugny*, Cluniacum; *Beaune*, Belna; *Semur en Briennois*, Semurium Brienniæ; *Bourbon Lancy*, Borbonium Anselmium; *Arney le Duc*, Arnæum Ducium; *Chatillon sur Seine*, Castellum ad Sequanam.

12) Champagne, und zwar

1. Nieder-Champagne; und darin *Langres*, *Joinville*, *Troyes* und *Sens*. Siehe oben p. 119.

* Ausserordentlich: *Chaumont en Bassigny*, Caluus mons; *Brienne le Chau*, Castrum Briennium; *Chalons sur Marne*, Catalaunum, *Tonnere*, Tornodorum; *Chablis*, Cabliacum; *Pons sur Yonne*, Pons ad Icaunam.

2. Ober-Champagne; und darin *Meaux*, *Reims*, *Retel*, *Rocroy*, *Sedan* und *S. Dizier*. Siehe oben p. 120.

* Ausserordentlich: *Provins*, Prouinum; *Colomiers*, Colomeriæ; *Chateau*

teau Thierry, Castrum Theoderici; *Fimes*, Fimæ, Ad fines; *Charleville*, Carolopolis; *Rocroy*, Rupes regia; *Mezieres*, Meceriæ, Maderiacum; *Mouſſon*, Moſſomum; *Vitry le François*, Victoriacum Francicum, Legio Victrix.

Das andere Stück
Von den
Niederlanden.

I. Hiſtoriſche, Phyſicaliſche, Politiſche und Theologiſche Nachricht.

Dieſe iſt oben zu finden und hier nur mit Fleiß zu wiederholen.
Siehe oben p. 125. 148. und 82.

II. Geographiſche Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das ſind

1. **Die Grentzen**, wovon oben p. 127. nachzuleſen iſt.
2. **Die Flüſſe**, drey an der Zahl; als das iſt die Schelde, die Maas und der Rhein. Siehe oben p. 128.

* Auſſer-

* Ausserordentlich sind bey den Zeitungen und anderer Gelegenheit auch noch folgende kleinere Flüsse zu mercken: die Scarpe, Scarpa; die Leye, Legia; die Dender, Tenera; die Senne, Senna; die Del, Delia; die Sambre, Sabis; die Ourte, Vrta; die Roer, Rora; die Diese, Desa; der Fluß Sparen, Sparnus, Spara; die Vecht, Vidrus; die Berckel, Berkela; die Schlinck, Slinca.

3. **Die Theile**, und zwar überhaupt zwey, nemlich die Spanischen und Vereinigten Niederlande.

§. 1. **Die Spanischen Niederlande** sind ietzo unter Oesterreich, Franckreich, Preussen und Holland vertheilet: und bestehen aus acht Provintzen. Denn da ist

1. Artois, eine Fantzösische Provintz; und darin *S. Omer*, *Aire*, *Hedin* und *Arras*. Siehe oben p. 130.

* Ausserordentlich: *S. Venant*, Fanum S. Venantii; *Lilers*, Lilerium; *S. Paul*, Fanum S. Pauli; *Pas*, Pasium; *Bapaume* oder *Papaume*, Bapalma, Papalma; *Lens*, Lentium, Lentiacum; *Bethune*, Bethunia.

2. **Flandern**, und zwar

1) Das Frantzösische Antheil; und darin *Douay*, *Lille* und *Dunquerque*. Siehe oben p. 131.

* Ausserordentlich: *La Bassée*, Bassia; *S. Amant*, Fanum S. Amandi; *Bouvines*, Bouinæ; *Armentieres*, Armentariæ; *Cassel*, Castellum Morinorum; *Grevelingen*, Grauelinæ Frantz. Gravelines; *Winoxberg*, Mons S. Vinoci; *Mardick*, Mardicum.

2) Das

2) Das Oesterreichische Antheil: und darin Ypern, Menen, Dornick, Cortrick, Ostende, Brügge, Gent, Aelst und Dendermonde. Siehe oben p. 132.

* Ausserordentlich: *Varneton*, Varnetonium; *Comines*, Comineum; Dixmüden, Dixmuda; *Furnes*, Furnæ; Nieuport, Nouus portus; Dam, Damum; Deinse, Deinsa; Oudenarde, Aldenarda; T'Land van Waes, Vasia.

3) Das Holländische Antheil; und darin Hulst, Sas van Gent, Axel, Biervliet, Ysendick und Sluis. Siehe oben p. 133.

* Ausserordentlich: Terneuse, Ternusia; Ostburg, Ostburgum; Ardenburg, Ardenburgum.

3. Hennegau, und zwar

1) Das Frantzösische Antheil; und darin *Cambray*, *Bouchain*, *Valenciennes*, *Condé*, *Avesnes* und *Maubeuge*. Siehe oben p. 133.

* Ausserordentlich: *Bavay*, Bauacum; *Quesnoy*, Quercetum; *Landrecy*, Landrecium; *Philippeville*, Philippopolis; *Mariebourg*, Mariæburgum.

2) Das Oesterreichische Antheil; und darin Chimay, Mons, Ath und Enghien. Siehe oben p. 134.

* Ausserordentlich: *Barbanson*, Barbansonium; *Beaumont*, Bellomontium; *Binche*, Binchium; *S. Gillain*, Vrsidungum, Cella S.

Cislenii; *Ligne*, Lignum; *Lesfines*, Lesfina; [illegible]all, Hala Hannoniæ; Steenkercken, Steinoquerca; *Braine le Comte*, Bronium; *Soignies*, Sogniacum; *Roeux*, Rodium; *Fontaine l' Evéque*, Fons episcopi.

4. **Namur**, und zwar

1 Das Oesterreiche Antheil; und darin *Charleroy* und **Namur**. Siehe oben p. 134.

* Ausserordentlich: *Fleury*, Floriacum.

2) Das Frantzösische Antheil; und darin *Charlemont* und *Givet*. Siehe oben p. 135.

5. **Luxemburg**, und zwar

1) Das Frantzösiche Antheil; und darin *Yvoix*, *Stenay*, *Damvillers*, *Montmedy* und *Thionville*. Siehe oben p. 135.

* Ausserordentlich: *Rochefort* Rupifortium; *Neufchatel*, Neocastrum; *Marville*, Martia villa; *Virton*, Virtonium.

2) Das Oesterreichische Antheil; und darin *Chiny*, **Bastenach** und **Luxemburg**. Siehe oben p. 136.

* Ausserordentlich: **Berburg**, Berburgum; *la Roche*, Rupes; **Durbey**, Durbis.

3) Das Badensche Antheil; und darin **Rodemachern** und **Useldingen**. Siehe oben p. 136.

4) Das Nassauische Antheil aus der Oranischen Erbschaft; und darin **Vianden** und **S. Veit**.

6. Lim-

6. Limburg, und zwar
1) Das Oesterreische Antheil; u. darin Limburg und Montzen. Siehe oben p. 137.
2) Das Holländische Antheil; und darin Dalem, Falckenburg, Wick und Herzogenrode. Siehe oben p. 137.

7. Geldern, und zwar hier insonderheit nur Obergeldern, und davon
1) Das Oesterreichische Antheil; und darin Steffenswerd, Rüremond und Venlo. Siehe oben p. 138.
* Ausserordentlich: Monfort, Monfortium, nebst andern geringen Oertern.
2) Das Preußische Antheil; und darin Wachtendonck, Stralen und Geldern. Siehe oben p. 138.
* Ausserordentlich: Kessel, Castellum Menapiorum; nebst unterschiedenen andern geringern Oertern, deren im Utrechtischen Frieden gedacht wird.

8. Brabant, und zwar
1) Das Holländische Antheil; und darin Grave, Ravenstein, Herzogenbusch, Mastricht, Breda und Bergen op Zoom. Siehe oben p. 139.
* Ausserordentlich: Helmont, Helmontium; Eindhofen, Eindhouia; Steenbergen, Stenoberga; Lillo, Lilloa.
2) Das Oesterreichische Antheil; und darin Antwerpen, Mecheln, Brüssel, *Gembloux*, Löwen und Sandfliet. Siehe oben p. 140.

* Ausserordentlich: Vilvorden, Viluordia; Nivelle, Niuigella; Judoigne, Iudonia; Landen, Landæ; Thienen, Tienæ, Frantz. Tillemont; Diest, Diesta; Arschot, Arschotum; Herenthal, Herentalia.

* Bey ietzigem Kriege mit Franckreich sonderlich seit a. 1746. sind zwar grosse Veränderungen in den Oesterreischen Niederlanden vorgegangen, und entstehen mithin auch neue Eintheilungen, weil man aber noch nicht weiß wie bey künftigen Frieden die neue Eintheilung eigentlich möchte eingerichtet werden, hat man billig anietzo die alte noch müssen stehen lassen.

§. 2. **Die Vereinigten Niederlande** machen eine eigene Republic aus, welche aus sieben Provintzen bestehet. Denn da ist

1. **Seeland:** und dazu gehören die Inseln
   1) Südbeveland, mit Goes.
   2) Nordbeveland, mit Wissenkerke.
   3) Walchern, mit Veer, Middelburg und Vlissingen.
   4) Schowen, mit Zirickſee.
   5) Duveland, mit Vianen.
   6) Tolen, mit einer Stadt gleiches Namens. Siehe oben p. 140. 141.
2. **Holland:** und zwar
   1) Südholland, und darin Briel, Dortrecht, Roterdam, Gravesand, Delft, Ryswick, Haag und Leiden. Siehe oben p. 142.

   * Ausserordentlich: die Insel Overflacke, Insula Transflacheana; die Insel und Stadt Görne, Goderea; die Insel Beyerland, Beyerlandia; die Insel Iselmonde, Iselmunda; Willemstadt, Guilelmostadium; Gerdrudenberg, Mons S. Gertrudis;

dis; Crevecoer, Crepicordium; Heusden, Heudena; Worcum, Vorconium; Gorcum, Gorconium; Vianen, Viana; Iselstein, Iselsteinium; Oudewater, Aquæ veteres; Wörden, Vœrda; Goude, Guda; Schoonhofen, Schonhouia; Delftshaven, Portus Delphorum; Vlaerdingen, Phladirtinga; Helvoetsluis, Heluotfluſa; Honslardyck, Honslardicum.

2) Nordholland; und darin Harlem, Amsterdam, Naerden, Hoorn, Enckhuysen, Alcmar, Texel und Vlieland. Siehe oben p. 143.

* Ausserordentlich: Muyden, Mudæ; Mönickedam, Monachodamum; Medenblyck, Medenblichium; Egmond, Egmonda.

3. Friesland, mit den dazu gehörigen Stücken: als da sind

1) Westergau; und darin Franecker, Haerlingen und Stavern. Siehe oben p. 144.

* Ausserordentlich: Bolswart, Bolswardia; Worcum, Vorconium; Sloten, Slota.

2) Sevenwalden; und darin Bäynder und Schantzvriese. Siehe oben p. 144.

* Ausserordentlich: Schwartedick, Suartedicum.

3) Ostergau; und darin Leuwarden und Dockum. Siehe oben p. 87.

4) Die Inseln Schelling und Ameland. Siehe oben p. 145.

* Ausserordentlich: Schermonck oder Schiermonickooge, Monicoga, nebst einigen andern kleinen Inseln.

4. **Gröningen**, und darin

1) Ommeland; und darin **Delfziel** und **Dam**. Siehe oben p. 145.

* Ausserordentlich auch einige Inseln in der Nordsee, als welche nach einiger Meinung hieher gehören: als Bosch, Boschia; **Borckum**, Borchania; und andere mehr.

2) Die Herrschaft Gröningen; und darin **Gröningen** und **Winschoten**. Siehe oben p. 145. 146.

* Ausserordentlich: **Bortangerfort**, Buretanga.

5. **Oberissel**, und daraus

1) Die Drente; und darin **Valten** und **Cöverden**. Siehe oben p. 146.

* Ausserordentlich: **Meppel**, Meppelia.

2) Sallano; und darin **Blockziel**, **Swartsluis**, **Campen**, **Zwoll** und **Deventer**. Siehe oben p. 146.

* Ausserordentlich: Steenwick, Stenouicum; **Vollenhofen**, Vollenhouia; **Hasselt**, Hasseletum.

3) Die Twente; und darin **Goor**, **Ommen** und **Enschede**. Siehe oben p. 146. 147.

* Ausserordentlich: **Ommerschantz**, Munimentum Ommenianum; **Oldensaal**, Oldensalia.

6. **Geldern**, und zwar hier insonderheit nur Niedergeldern mit den dazu gehörigen drey Stücken: Als da ist

1) Die

1) Die Grafschaft Zutphen; und darin Borckelo, Zutphen und Groll. Siehe oben p. 147.

* Ausserordentlich: Lochem, Lochemum; Bronchorst, Bronchorstium; Doesburg, Dœsburgum; Brefort, Brefurtium; Anholt, Anholtium; Herenberg, Herenberga.

2) Die Betau; und darin Schenckenschantz, Niemägen, Löwen und Buren. Siehe oben p. 147.

* Ausserordentlich: Tiel, Tila; Bommel, Bommelia; Culemburg, Culemburgum.

3) Die Velau; und darin Amersfort und Harderwick. Siehe oben p. 148.

* Ausserordentlich: Wagening, Vaga; Loo, Loa; Elburg, Elburgum.

7. Utrecht, und darin Arnheim und Utrecht. Siehe oben p. 148.

* Ausserordentlich: Montfort, Montfortium; Wick, Vicus; Rhenen, Rhena.

Das dritte Stück
Vom
Bisthum Lüttich.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und also hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 157. 159 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen, wovon oben p. 158. nachzulesen ist.
2. Die Flüsse, woraus vornemlich nur die Maas zu bemercken. Siehe oben p. 158.
3. Die Theile: an deren statt nur die vornehmsten Oerter zu bemercken sind; als Hasselt, Lüttich, Stablo, Huy und Dinant. Siehe oben p. 159.

* Ausserordentlich: Horn, Comitatus Hornanus; Masseick, Mesacum; Tongern, Tungri; Franchimont, Francimontium; Spaa, Vicus Spadanus; Thuin, Thunium.

Das vierte Stück
Vom
Herzogthum Bullion.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Die-

Diese ist oben zu finden und also hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 160. 162 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon oben p. 161 nachzulesen.
2. **Die Flüsse,** woraus nur der Fluß Sismer zu bemercken ist. Siehe oben p. 161.
3. **Die Theile,** an deren statt nur zwey Oerter, nemlich St. Hubert und Bullion, zu bemercken sind. Siehe oben p. 162.

Das fünfte Stück
Von

Lothringen.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und also hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 163. 167 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen, wovon oben p. 146. nachzulesen ist.

2. Die Flüsse, drey an der Zahl; als da ist die Maas, die Mosel und die Saar. Siehe oben p. 165.

* Ausserordentlich: die Seil, Salia, Frantz. la Seille; und Mûrte, Murta, Frantz. la Meurte.

3. Die Theile, drey an der Zahl. Als

1) Das Hertzogthum Lothringen: und darin *Saar Louis*, *Pont à Mousson*, *Nancy* und *Luneville*. Siehe oben p. 165.

* Ausserordentlich: *Marsal*, Marsalium; *Moyenvic*, Mediouicus; *Nomeny*, Nomenium; *Vaudemont*, Valdemontium; *la Mothe*, Mothæa.

2) Das Herzogthum Barr: und darin *Bar le Duc* und *Longvy*. Siehe oben p. 166.

* Ausserordentlich: *Commercy*, Commercium.

3) Drey Frantzösische Bisthümer: als *Metz*, *Verdun* und *Toul*. Siehe oben p. 166.

* Ausserordentlich im Stift Metz: *Vic*, Vicum; und *Moyenvic*, Mediouicus.

Das

Das sechste Stück.

Von

Hochburgund.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 168. 171 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon oben p. 169 nachzulesen.
2. **Die Flüsse,** als die *Saonne* und der *Doux*. Siehe oben p. 169.
3. **Die Theile,** drey an der Zahl. Als da ist
   1) Die Oberlandvogtey: und darin *Vesoul* und *Gray*. Siehe oben p. 170.
   2) Die mittlere Landvogtey: und darin *Besançon* und *Dole*. Siehe oben p. 170.

* Ausserordentlich: *Ornans*, Ornatum.

3) Die

3) Die Unterlandvogtey: und darin *Orgelet* und *S. Claude*. Siehe oben p. 170.

* Ausserordentlich: *Salins*, Salinæ; und *Nozeret*, Noseretum.

Das siebente Stück.

Von der

Schweitz.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und also hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 172. 188 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. **Die Grentzen**, wovon oben p. 173 nachzulesen.

2. **Die Flüsse**, drey an der Zahl; als die Rhone, die Aar und der Rhein. Siehe oben p. 173.

* Ausserordentlich: die Orbe, Vrba; die Sitter, Sintra; die Sane, Sana; die Ergetz, Argitia; die Emme, Amma; die Ruß, Vrsa; der Inn, Oenus; die Adda, Addua.

3. Die

3. **Die Theile**, und zwar überhaupt drey; indem erstlich von der Schweitzerischen Eidgenossenschaft, nachgehends von den Schweitzerischen Unterthanen, und zuletzt von den Schweitzerischen Schutz- und Bundesgenossen zu handeln ist.

§. 1. **Die Schweitzerische Eidgenossenschaft** bestehet aus den sogenanten dreyzehn Cantons oder Orten. Denn da ist nach der Lage des Landes

1. **Der Canton Bern:** und zwar
   1) Das Frantzösische Theil; und darin *Lausanne*, *Yverdun* und *Avenches*.
   2) Das Teutsche Theil; und darin **Wirlisbach**, **Königsfelden**, **Habspurg**, **Arburg**, **Burgdorf**, **Bern** und **Thun**. Siehe oben p. 175.
2. **Der Canton Freyburg:** und darin **Freyburg** und **Montanach**. Siehe oben p. 176.
3. **Der Canton Solothurn:** und darin die Stadt **Solothurn** und **Olten**. Siehe oben p. 176.
4. **Der Canton Basel:** und darin **Lichstall**, **Basel** und **Augst**. Siehe oben p. 176.
5. **Der Canton Schaffhausen:** und darin **Neukirch** und **Schaffhausen**. Siehe oben p. 177.

6. Der

6. Der Canton Zürch: und darin Eglisau, Arburg und Zürch. Siehe oben p. 177.

7. Der Canton Zug: und darin die Stadt Zug und der Berg Morgarten. Siehe oben p. 177.

8. Der Canton Lucern: und darin Sempach, Lucern und der Pilatusberg. Siehe oben p. 177. 178.

9. Der Canton Unterwalden: und darin Stantz und Sarnen. Siehe oben p. 178.

10. Der Canton Uri: und darin St. Gotthardsberg und Altorf. Siehe oben p. 178.

11. Der Canton Schweitz: und darin die Stadt Schwitz und die Abtey Einsiedel. Siehe oben p. 178.

12. Der Canton Glaris: und darin Glaris und Näfels. Siehe oben p. 179.

13. Der Canton Appenzell: mit dem Hauptorte gleiches Namens. Siehe oben p. 179.

§. 2. Die Schweitzerischen Unterthanen sind entweder gäntzlich oder nur gewisser massen unterthan.

1. Gäntzlich unterthan sind

1) Die vier Vogteyen an den Frantzösischen Gren-

Grentzen: als Schwartzenburg, Orben, Gransee und Murten. Siehe oben p. 179.

2) Die freyen Aemter: und darin Bremgartten und Mellingen. S. oben p. 180.

3) Die Grafschaft Baden: und darin Baden, Zurzach und Käysersstuhl. Siehe oben p. 180. 181.

4) Der Turgau: und darin Frauenfeld. Siehe oben p. 181.

5) Das Rheinthal; und darin Altstätten Siehe oben p. 181.

6) Das Gastal: und darin Utznach. Siehe oben p. 181.

7) Die Grafschaft Sargans: und darin Sargans. Siehe oben p. 182.

8) Die Italienischen Landvogteyen: und zwar (1) *Val Brenna, Riviera* und *Bellenz*; (2) *Val Maggia, Locarno, Lugano* und *Mendrisio*. Siehe oben p. 182.

2. Gewissermassen unterthan sind Zopfingen, Arau, Brück, Diessenhofen, Stein, Bischofszell, Winterthür, Rapperswil und Gersau. S. oben p. 182. 183.

§. 3. Die Schweitzerischen Bundesgenossen sind freye Staaten oder Oerter, und haben sich nur zu ihrer Sicherheit mit den Eidgenossen in ein Bündniß eingelassen. Dergleichen ist

1. Das Walliserland: und darin *S. Morice* und Sitten. S. oben p. 184. 2. Das

2. Das Graubünderland: und zwar
1) Die Republic der Graubünder; als da ist
1. Der graue Bund, und darin Ilantz.
2. Der Bund des Gotteshauses, und darin Chur und das Innthal.
3. Der Bund der zehen Gerichte, und darin Meyenfeld. Siehe oben p. 184. 185.
2) Die Unterthanen der Graubünder; als da ist
1. Die Grafschaft Cläven, und darin Cläven und vormals Plürs.
2. Das Valtelin, und darin *Morbegne* und *Sondrisio*.
3. Die Grafschaft Wormis, und darin Wormis. Siehe oben p. 185. 186.
3. Die Stadt S. Gall. Siehe oben p. 186.
4. Der Abt von S. Gall zu Weil. Siehe oben p. 186.
5. Mühlhausen. Siehe oben p. 187.
6. Das Bisthum Basel, und darin Brondrut. Siehe oben p. 187.
7. Die Stadt Biel mit ihrem Gebiet. Siehe oben p. 187.
8. Das Fürstenthum Neuenburg: und darin *Valangin* und *Neufschatel*. Siehe oben p. 188.
9. Die Stadt und Republick Genf. Siehe oben p. 188.

Drittes Stück.

HIERONYMI Freyers
Pæd. Reg. Hal. Insp.

Anderer und Dritter

Abriß

Der

Geographie

nach der alten, mittlern
und neuen Zeit

für die fortgehende und geübte
Jugend.

Drittes Stück

HALLE,
Verlegt im Wäysenhause.

Des

andern Abrisses

der Geographie

nach der alten und neuen Zeit
für die fortgehende Jugend

Erstes Buch

Von

EVROPA.

Das III Capitel

Von den

Britannischen Inseln.

Die I Abtheilung

Von den Britannischen Inseln nach der alten Zeit.

§. 1.

DIe Britannischen Inseln werden von der Insel Britannia also genennet: als welche die grösseste unter denselben ist und von den darauf wohnenden Britannis oder Britonibus den Namen empfangen, da sie vorher Albion hieß.

§. 2. Britannia war den Römern vor Iulii Cæsaris Zeit so wenig, als die übrigen dabey und umherliegende kleinere Inseln, bekant. Nachdem aber Käyser Claudius ein Stück davon zur Provintz gemacht hatte: so ward das Römische Gebiet Britannia romana, das übrige aber Britannia barbara genant; der Römer Antheil auch wieder in Britanniam superiorem und inferiorem abgetheilet, und gegen Norden zu immer mehr und mehr erweitert.

Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 405 seqq.

§. 3. In BRITANNIA SVPERIORE lag unter andern *Durouernum*, *Venta*, *Aquæ calidæ*, *Londinium*, *Camalodunum*, *Verulamium*, *Maridunum*, *Branogenium* und *Deua*: in INFERIORE *Cambodunum*, *Alona*, *Eboracum*, *Alexodunum*, *Vallum Adriani*, *Vallum Antonini*, *Castra alata* und *Vallum Seueri*.

In Britannia barbara wohneten an der Abendseite die *Caledonii*, wovon das Mare Cale-

Caledonium den Namen hat und welche zur Zeit der Käyser Valentiniani I und Valentis mit zu den damals mehr und mehr bekant werdenden *Pictis* gerechnet wurden.

§. 4. Nach Britannia war Hibernia die grösseste unter den Britannischen Inseln; oder, wie andere schreiben, Iuuerna und Ierne: und unter den Städten derselben *Eblana, Dunum, Manastia* und *Iuernis* anzutreffen.

§. 5. Aus den übrigen Inseln aber ist an der Mittagsseite von Britannia *Vectis*, und gantz mitternachtwärts *Thule* die merckwürdigste.

Die 2 Abtheilung
Von den Britannischen Inseln nach der neuen Zeit.

DAs alte Britannien oder die Insel Albion heisset anietzo Großbritannien, und begreifft die beyden Königreiche England und Schottland unter sich: weil nun Irland mit denselben unter einem Könige stehet, so handelt daher alhier

Das erste Stück

Von

England.

I. Historische Nachricht.

§. 1.

England ist ein Stück von der Insel Großbritannien: und ward vom Iulio Cæsare den Römern zinsbar, vom Käyser Claudio aber zu einer ordentlichen Provintz gemacht; doch also, daß die Einwohner gleichwol noch ihren eigenen König, wie vorhin, haben durften, wenn sie den ihnen auferlegten Tribut an den darin befindlichen Römischen Gouverneur nur richtig bezahleten.

Cæs. bell. gall. l. 4. c. 23 seqq. l. 5. c. 8 seqq. Sueton. Claud. c. 17. Eutrop l. 7. c. 8. Dio Cass. l. 60. p. 677. Beda hist. eccl. angl. l. 1. c. 2 seqq.

§. 2. In der Mitte des fünften sæculi setzten sich die Teutschen Sachsen und Angeln in diesem Lande vest, und richteten darin nach und nach sieben kleine Königreiche auf: nachdem sie von den alten Britten wieder die Picten und Schotten zu hülfe geruffen waren. Nun wurden diese kleine Staaten zwar im neunten und zehnten sæculo unter dem Titel

tel des Königreichs England zusammengebracht: allein um a. 1017. nahmen die Dänen unter ihrem Könige Canuto Magno, und a. 1066. die Normänner aus Franckreich unter ihrem Herzoge Wilhelmo Conquestore das Land ein; in dessen Besitz denn auch des letztern Nachkommen bis auf unsere Zeit geblieben, ob es gleich durch das eingeführte weibliche Succeßionsrecht an unterschiedene damit verbundene Häuser gefallen.

Einl. zur Universalhist. p. 517. 651. 733 und 815.

§. 3. Von denselben gedencken wir alhier nur insonderheit des Hauses Stuart und Hannover. Denn aus jenem war *Iacobus* I a. 1603. der erste, unter welchem auch Schottland mit England verknüpfet und der Titel von Großbritannien angenommen ward: aus diesem aber *Georgius* I, des ietztgedachten Iacobi Urenckel, a. 1714. welcher zwar a. 1727. unvermuthet gestorben, iedoch zu grossem Vergnügen der Engländer eine zahlreiche Familie hinterlassen hat.

Einl. zur Universalhist. p. 817 seqq.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu betrachten, und das sind die Grentzen, Flüsse und Theile.

1. Die Grentzen.

§. 1. England, Anglia, lieget uns Teutschen gegen Westnorden, und ist der südliche Theil von der Insel Albion oder dem ietzigen Großbritannien.

§. 2. **Gegen Abend** ist das Irländische Meer, Mare Hibernicum: **gegen Mitternacht** Schottland, Scotia: **gegen Morgen** die Nordsee, Mare Germanicum: **gegen Mittag** der Canal, Mare Britannicum, Frantz. la Manche.

§. 3. England soll an sich selbst und also ohne Schottland ohngefähr achtzig Teutsche Meilen lang, unten aber an die sechtzig bis siebentzig Meilen breit seyn.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse in England sind die Thames, Severn und Trent.

1. Die *Thames*, Tamasis, entspringet aus zwo Quellen: welche sich bey Oxford vereinigen und also zusammen hinter London in die Nordsee fliessen.
2. Die *Severn*, Sabrina, entspringet im Herzogthum Wales: und fliesset zur lincken herunter in das Irländische Meer.
3. Die *Trent*, Trenta, entspringet in der Grafschaft Strafford: und fliesset endlich gegen Morgen zu durch das Aestuarium oder

oder den Meersumpf Humber, Lat. Abus genant, in die Nordsee.

3. Die Theile.

England hat zwey ungleiche Theile: nemlich das Königreich England, und das Herzogthum Wales.

§. 1. **Das Königreich England** bestehet aus sieben Hauptprovintzen: welches eben die von den Angeln und Sachsen darin vormals aufgerichtete sieben kleine Königreiche sind, und wovon die meisten wiederum in viele kleine Shires oder Landschaften abgetheilet werden. Sie heissen *Kent*, *Sussex*, *Westsex*, *Essex*, *Eastangeln*, *Mercia* und *Northumberland*.

1. Kent, Cantium, lieget unten an der Meerenge zwischen England und Franckreich, welche Lat. Fretum Gallicum und Frantzoles Pas de Calais genant wird: und hat keine besondere Grafschaften. Es ist darin

1) *Dover*, Dubris, eine kleine Stadt mit einem vortrefflichen Hafen: und zwar einer der vornehmsten Orte von den so genanten Cinqs-Ports oder fünf Hafen.

2) *Sandwich*, Sandouicus, eine feine Handelstadt mit einem Hafen.

3) *Canterbury*, Cantuaria, Durouernum, eine von den besten Städten in England

mit dem vornehmsten Ertzbisthum am Fluß Stour.

4) *Rocheſter*, Roffa, Durobriuis, eine kleine Stadt mit einem Bisthum und schönen Hafen.

2. Suſſex, Suſſexia, Saxonia auſtralis, lieget Kent zur lincken und hat zwo (a) kleine Landschaften. Aus den dazugehörigen Oertern ist zu mercken

1) *Kingſton*, Regiopolis, eine schöne Stadt mit einem königlichen Lustschloß an der Thems, in Surrey.

2) *Chicheſter*, Ciceſtria, die Hauptstadt im eigentlichen Suſſex mit einem Hafen und Bisthum.

3. Weſtſex, Weſtſexia, Saxonia occidentalis, lieget Suſſex zur lincken und hat sieben (b) kleine Landschaften: woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1) *Wincheſter*, Vintonia, die Hauptstadt in Hantſhire mit einem Bisthum: zu wel-

(a) Diese heissen: *Surrey*, Surria; und *Suſſex*, eigentlich, Suſſexia propria.

(b) Diese heissen: *Hantſhire*, insgemein Southampton, Hantonia; *Dorſetſhire*, Dorſetia; *Devonſhire*, Deuonia; *Cornval*, Cornubia; *Sommerſetſhire*, Sommerſetia; *Wiltſhire*, Viltonia; *Barckeſhire*, Bercheria.

welcher Grafschaft auch die kleine Stadt *Porthsmouth*, Portus magnus, mit einem schönen Hafen, und die Insel *Wight*, Vectis, gehöret.

2) *Dorchester*, Dorcestria, Dunium, die Hauptstadt in Dorsetshire.

3) *Excester*, Exonia, die Hauptstadt in Devonshire mit einem Bisthum: wozu auch *Plymouth*, Plimuthum, eine veste Handelstadt mit einem schönen Hafen am Fluß Tamer, gehöret.

4) *Falmouth*, Voliba, eine schöne Stadt mit einem herrlichen Hafen, in Cornval.

5) *Bristol*, Bristolium, eine grosse und veste Handelstadt am Fluß Avon in Somersetshire mit einem Bisthum.

6) *Salisbury*, Salisburia, eine volckreiche Stadt in Wiltshire mit einem Bisthum.

7) *Windsor*, Vindesorium, eine kleine Stadt an der Thems mit einem königlichen Lustschloß, in Barckeshire.

4. Essex, Essexia, Saxonia orientalis, lieget über Kent und hat zwo (c) Landschaften. Es ist daraus zu mercken

1) *Lon-*

(c) Diese heissen: *Middlesex*, Middelsexia, Saxonia media; und *Essex* eigentlich, Essexia propria.

1) *London*, Londinium, die Hauptstadt des gantzen Königreichs und ordentliche Residentz des Hofes an der Thems, in Middlesex.

2) *Colchester*, Colcestria, Colonia, die Hauptstadt in dem eigentlichen Essex mit einem Hafen am Fluß Colne.

5. Eastangeln, Anglia orientalis, Ostangeln, lieget über Essex und hat drey (d) Landschaften; zu den merckwürdigsten Städten aber gehöret

1) *Ipswick*, Gippeuicum, die Hauptstadt in Suffolk mit einem Hafen.

2) *Norwich*, Nordouicum, Venta noua Icenorum, die Hauptstadt in Northfolk mit einem Bisthum.

3) *Cambridge*, Camboritum, Cantabrigia, die Hauptstadt in der Grafschaft gleiches Namens mit einer berühmten Universität.

6. Mercia, Lat. auch Mercia, vormals Anglia mediterranea, lieget Essex und Eastangeln zur lincken und hat neunzehn (e) kleine Landschaften, welche fast mit einander

(d) Die heissen *Suffolk*, Suffolcia; *Northfolk*, Nortfolcia; und *Cambridge*, Cantabrigia.

(e) Diese heissen *Huntingtonshire*, comitatus Huntingtonienſis; *Bedfortshire*, comitatus Bed-

ander von ihren obgleich meistentheils nur gar mässigen Hauptstädten den Namen führen: als da ist die Stadt

1) *Huntington*, Huntingtonia, Venantodunum, am Fluß Ouse.
2) *Hartford*, Hartfordia, so von einigen zu Essex gerechnet wird, am Fluß Lea.
3) *Oxford*, Oxonia, mit einer berühmten Universität an der Thems.
4) *Glocester*, Glocestria, Cleuum, mit einem Bisthum an der Severn.
5) *Monmouth*, Monumetia, so vor diesem zum Herzogthum Wales gehöret hat, am Fluß Mona.

6) *Her-*

Bedfordiensis; *Hartfortshire*, comitatus Hartfordiensis; *Buckinghamshire*, comitatus Buckingamiensis; *Oxfordhshire*, comitatus Oxoniensis; *Glocestershire*, ducatus Glocestriensis; *Monmouthshire*, comitatus Monumetensis; *Herfortshire*, comitatus Herfordiensis; *Worchestershire*, comitatus Vigorniensis; *Warwickshire*, comitatus Varuicensis; *Northhamptonshire*, comitatus Northantoniensis; *Rutlandshire*, comitatus Rutlandiæ; *Leicestershire*, comitatus Leicestriensis; *Staffordshire*, comitatus Staffordiensis; *Schropshire*, comitatus Salopiensis; *Chestershire*, comitatus Cestriensis; *Darbishire*, comitatus Darbiensis; *Nottinghamshire*, comitatus Nottingamiensis; *Lincolnshire*, comitatus Lincolniensis.

6) *Herfort*, Herfordia, mit einem Bisthum.
7) *Worchester*, Vigornia, Branogenium, Branonium, an der Severn.
8) *Northhampton*, Northantonia.
9) *Stafford*, Staffordia.
10) *Schrewsbury*, Salopia.
11) *Chester*, Deua, Cestria.
12) *Lincoln*. Lindum, Lincolnia, mit einem Bisthum.

7. Northumberland, Northumbria, lieget über Mercia und hat sechs (f) kleine Landschaften: woraus wir nur die vornehmsten Städte bemercken wollen. Als da ist

1) *Hull*, Hullum, eine wichtige Vestung mit einem Hafen am Fluß Humber: und *Yorck*, Eboracum, eine Haupstadt und nach London der beste Ort im Königreich mit einem Ertzbisthum am Fluß Ouse: alle beyde in Yorckshire.
2) *Durham*, Dunelmum, eine veste Stadt in Durhamshire mit einem Bischofe, der

(f) Diese heissen: *Yorkshire*, ducatus Eboracensis; *Durhamshire*, episcopatus Dunelmensis; *Northumberland* eigentlich, Nortumbria propria; *Cumberland*, Cumbria; *Westmerland*, Westmaria; *Lancastershire*, comitatus Lancastriensis.

der sich einen Fürsten schreibet und besondere Vorzüge hat.

3) *Barwick*, Borcouicum, eine treffliche Vestung am Fluß Twede, in dem eigentlichen Northumberland.

4) *Carlile*, Carleolum, Luguuallum, eine kleine und veste Stadt mit einem Bisthum am Fluß Eden, in Cumberland.

5) *Lancaster*, Alone, Lancastria, eine schöne und veste Stadt in Lancastershire.

§. 2. **Das Hertzogthum Wallis**, Ducatus Walliæ, Cambria, Engl. Wales, hat zwey Hauptstücke. Denn da ist

1. Northwales, Wallia borealis, wozu zwo Inseln und fünf (g) Shires oder kleine Landschaften gehören, woraus wir nur die merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen: als da ist

1) *Duglas*, Duglasium, eine Handelstadt mit einem Hafen auf der Insel Man.

2) *Bewma-*

(g) Die Inseln sind *Man*, Manopia, Menauia, vom Iulio Cæsare auch Mona genant; und *Anglesey*, vom Tacito Mona genant; die Landschaften aber *Flintshire*, comitatus Flintensis; *Denbigshire*, comitatus Denbigensis; *Carnarvanshire*, comitatus Aruonienſis; *Merionethshire*, Meruinia; *Mongomeryshire*, comitatus Mongomerienſis.

2) *Bewmaris*, Bellomariscus, die Hauptstadt auf der Insel Anglesey mit einem Hafen.
3) *Flint*, Flintum, eine Handelstadt am Fluß Dee.
4) *Carnarvan*, Aruonia.
5) *Mongomery*, Mongomeria, Mons Gomericus.

2. Southwales, Wallia australis, wozu sechs (h) kleine Landschaften gehören, woraus wir nur die vornehmsten Städte anzeigen wollen: als da ist
1) *Brecknock*, Brechinia, mit einem Bisthum.
2) *Landaf*, Landaua, in Glamorganshire, am Fluß Tave mit einem Bisthum.
3) *Caermarden*, Maridunum, eine grosse Stadt.
4) *Pembrok*, Penbrochium, eine grosse und wohlverwahrete Stadt.

III. Phy-

(h) Diese heissen *Radnorshire*, comitatus Radnorienſis; *Brecknockshire*, comitatus Brechinienſis; *Glamorganshire*, Glamorgania, Morganuccia; *Caermardenshire*, comitatus Maridunenſis; *Pembrockshire*, comitatus Penbrochienſis; *Cardiganshire*, Ceretica.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. England ist ein schon an sich selbst gesegnetes Land, und über dieses zur Handlung und den damit verknüpften Vortheilen sehr wohl gelegen: insonderheit aber mit trefflichen Pferden, schönen Zinn und zarter Wolle gar reichlich versehen. Hingegen hat es Mangel an Wein und Saltz, den aber die Schiffahrt überflüßig ersetzet: es giebt auch wenig Holtz darin, an dessen statt die Steinkohlen fleißig gebrauchet werden; von Störchen und Wölfen aber siehet man gar nichts, wie denn die letztern auch vor den Englischen Doggen nicht aufkommen können.

§. 2. Die Einwohner sind von melancholischsanguinischer Complexion und daher von Natur neidisch, abergläubisch, hartnäckig, verwegen, desperat und grausam; nicht so feurig als die Frantzosen, und also einen guten Rath zu fassen geschickter; doch auch nicht so kalter Natur als die Nordischen Völcker, und in so fern hurtiger eine wohl überlegte Sache auszuführen: übrigens aber gute Soldaten, Handwercker und Künstler; insonderheit aber zu curiösen studiis und nützlichen Erfindungen in der Experimentalphilosophie vor andern aufgelegt.

IV. Politische Nachricht.

§. 1. Unter England stehen ausser den eigentlich also genanten Britannischen Inseln noch viele andere wichtige Plätze und Landschaften: als 1) in Europa die Inseln Jersey und Garnsey im Canal, die Vestung Gibraltar in Spanien, und die Insel Minorca im mittelländischen Meer; 2) in Africa etliche Plätze auf der Cüste Guinea, wie auch die Insel St. Helena; 3) in Asien Madras auf der Cüste von Coromandel samt andern unter dem Gouverneur dieses Hauptorts stehenden Colonien; 4) in America die Inseln Tabago, St. Christoffel, Jamaica und Bermudes; die Landschaften Carolina, Virginia, Pensiluania, Marieland, Neuyorck oder das vormals von den Holländern besessene Neuholland, Neuengland, und die Landschaft Acadia auf der Cüste von Canada; auch die Insel Terra noua, und andere nutzbare Stücke mehr.

§. 2. Die Regierung in England ist zwar an sich selbst monarchisch, und der König ein souverainer Potentat: die königliche Macht und Gewalt aber an die Reichsgesetze ganz genau verbunden und dadurch in gewissen Stücken also eingeschrencket, daß dieselbe ohne Zutretung des Parlaments nicht mit hinlänglichem Effect und Nachdruck exerciret wer-

werden kann. Inzwischen bleibet die Succeßion doch erblich, und erstrecket sich in Ermangelung rechtmäßiger Printzen auch auf das weibliche Geschlecht und desselben auswärtige Descendenten.

Das Parlament ist nichts anders, als eine Versamlung der Reichsstände, welche von dem Könige in wichtigen Angelegenheiten zusammenberuffen werden; und bestehet in dem Ober- und Unterhause: da denn im Oberhause die Ertz- und Bischöfe, Hertzoge, Marquisen, Grafen, Vicounts und Barons, welche zu der so genanten Pairie gehören und anietzo über 200 Personen ausmachen; im Unterhause aber die Deputirten des niedrigen Adels und der Städte, anietzo mehr als 550 an der Zahl, sitzen und über die vorkommenden Sachen mit der allergrössesten Freyheit deliberiren.

§. 3. Der ietztregierende König ist *Georgius* II, mit dem gantzen Namen Georgius Augustus: geboren a. 1683, und regierend seit a. 1727.

Die nunmehr verstorbene Königin war *Wilhelmine Charlotte*, Margarafen Ioannis Friderici von Anspach Tochter: vermählet a. 1705. gest. a. 1737.

Der Cronprintz, *Fridericus Ludovicus*: geboren a. 1707, und wird gewöhnlicher weise Printz von Wales genennet.

§. 4. Was die Geldrechnung samt den dabey vorkommenden Müntzsorten betrifft, so ist davon alhier nur folgendes mit wenigen zu mercken.

Ein Pfund Sterling ist keine wircklich vorhandene Müntze: sondern nur eine gewisse Summe von 20 Schillingen und zwar nach unserm Gelde und ietzigem Cours über 5 Reichsthaler bis 12 und mehr Groschen.

Ein Schilling hat 12 Pence: und gilt 6 gute Groschen, wenn ein Pfund Sterling nur auf 5 rthl. gerechnet wird; oder 7 Groschen wenn man das Pfund Sterling auf 5 rthl. 20 gr. rechnet.

Ein *Pence* gilt daher auf den ersten Fall 6, und auf den letztern Fall 7 Pfennige.

Eine *Guinée* ist eine güldene Müntze à 1 Pf. Sterling und 1 ½ Schillingen: und also nach ietzigem Cours wenigstens so viel als 6 rthl.

V. Theologische Nachricht.

§. 1. England bekennet sich wol am nähesten zur Reformirten Religion: hat aber dennoch in vielen Stücken etwas besonderes und in Ansehung des Kirchenregiments die bischöfliche Würde und Gewalt nicht nur beybehalten, sondern suchet sie auch als nöthig und der

Apo-

Apostolischen Verordnung gemäß zu behaupten.

Der König wird seit Henrici VIII Zeiten in seinem ordentlichen Titel Defensor fidei, Beschützer des Glaubens genenet: nachdem Pabst Leo X denselben diesem Könige wegen des wieder Lutherum geschriebenen Buches beygeleget.

§. 2. Inzwischen gibt es doch daselbst auch viele so genante Puritaner: als da sind die Presbyterianer, welche sich zum theil der Englischen Kirchenordnung entweder gäntzlich oder nur in gewissen Stücken conformiren und daher entweder Conformisten oder Nonconformisten genennet werden; zum theil aber alle bischöfliche Ceremonien verwerfen, und daher Separatisten zu heissen pflegen.

So fehlet es auch nicht an Independenten, Quakern und andern dergleichen Secten und Leuten: welche mit einem Theil so wenig, als mit dem andern zu thun haben wollen.

Einl. zur Universalhist. p. 916.

Das andere Stück

Von

Schottland.

I. Historische Nachricht.

§. 1.

Schottland ist ein Theil von der Insel Albion: und hat den Namen von den Scotis, welche erstlich in Hibernia sollen gewohnet und sich nachmals hieher begeben haben. Im vierten sæculo nach Christi Geburt wird ihrer von den Scribenten erst namentlich gedacht, da sie vorher vom Iulio Cælare und Tacito nur unter dem gemeinen Namen der Barbaren begriffen werden: im fünften aber machten sie sich mehr als zu viel bekant und bedrengeten mit ihren Nachbaren den Pictis die Römische Provintz in Britannien dergestalt, daß sich die von den Römern verlassene Britten genöthiget sahen, die Angeln und Sachsen aus Teutschland wieder sie zu hülfe zu ruffen.

Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 439.

§. 2. Den Anfang ihres Königreichs setzen sie noch über 300 Jahr vor Christi Geburt hinaus: doch a. 1603 ward es in der Person Iacobi VI, der aber unter den Englischen Königen der erste dieses Namens ist, mit England vereiniget.

Siehe oben p. 259.

II. Geo-

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu bemercken: und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Schottland, Scotia, ist der nordliche Theil von der Insel Albion oder dem ietzigen Großbritannien: und lieget also, daß gegen Abend das Irländische Meer, Mare Hibernicum, ist; gegen Mitternacht das Schottländische Meer, Oceanus, Caledonius; gegen Morgen die Nordsee, Mare Germanicum; und gegen Mittag das vorhin beschriebene England, Anglia.

§. 2. Die Länge dieses Königreichs wird insgemein auf 50 bis 60: die Breite aber nach der unterschiedenen Lage desselben auf 30, 40 und 50 Teutsche Meilen gerechnet.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse in Schottland sind der Tay und Spey.

1. Der *Tay*, Tauus, entspringet mitten im Lande und fliesset nach der rechten zu in die Nordsee.
2. Der *Spey*, Spea, entspringet etwas weiter gegen Norden zu aus dem See Spey und fliesset auch nordwärs in die schon gedachte Nordsee.

3. Die Theile.

Schottland hat drey Haupttheile. Denn da ist erstlich Südschottland, zum andern Nordschottland; und darauf folgen drittens auch die Schottischen Inseln.

1. **Südschottland**, Scotica australis, lieget disseit des Flusses Tay und hat drey und zwantzig (a) kleine Land oder Grafschaften: woraus wir nur einige der merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1) *Annan*, Annandia, die Hauptstadt in Annandale an dem Meerbusen von Solway, Lat. Aestuarium Itunæ, Schott. Solwayfyrth.

2) *Withern*, Leucopitia, Casa candida, die Hauptstadt in Galloway.

3) *Ayr*,

(a) Diese heissen: *Annandale*, Annandia; *Nithesdale*, Nithia; *Galloway*, Gallouidia; *Carrick*, Carricta; *Kyle*, Coila, Coualia; *Cuningham*, Cuningamia; *Reinfrew*, Renfroana; *Glysdal*, Glotiana; *Twedale*, Tuedia; *Eskdale*, Escia; *Liddisdale*, Liddesdalia; *Tivedale*, Teuiotia; *Merche*, Mercia, Marchia; *Lothiane*, Laudonia; *Sterling*, Sterlinia; *Fife*, Ocholinia, Fifa; *Strathern*, Strathernia; *Menteith*, Menthitia; *Lennox*, Lennoxia, Leuinia; *Argile*, Argathelis, Argadia; *Lorne*, Lornia; *Knapdale*, Knapdalia; *Cantyr*, Cantira.

3) *Ayr*, Aerea, Aera, die Hauptstadt in Kyle, mit einem schönen Hafen.

4) *Reinfrew*, Renfroana, eine feine Stadt in der Grafschaft gleiches Namens am Fluß Clyd und dem Meerbusen Fyrth of Clyd, Lat. Aestuarium Glotæ.

5) *Galscow*, Glascum, Glascouium, eine schöne Stadt mit einer Universität in Glysdale.

6) *Edenburg*, Castra alata, Agneda, Edenburgum, die Hauptstadt des ganzen Königreichs mit einer Universität in Lothiane.

7) *Sterling*, Sterlingium, Mons dolorosus, die grosse und veste Hauptstadt in der Grafschaft gleiches Namens.

8) *S. Andrews*, Andreapolis, eine grosse und veste Stadt in Fife, mit einer Universität.

9) *Dunblane*, Dumblanum, die Hauptstadt in Menteith.

10) *Argyl*, Argilia, eine feine Stadt in Argile.

11) *Dunstafag*, Stephanodunum, Euonium, eine gute Vestung mit einem Hafen in Lorne.

2. **Nordschottland**, Scotia borealis, lieget jenseit des Flusses Tay und hat funf-

zehn (b) Land- oder Grafschaften: woraus wir nur einige der merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1) *Kilgoan*, Kilgoanum, eine wohlverwahrete Stadt mit einem Hafen in Locaber.
2) *Blair*, Blaria, ein kleiner Ort mit einem Schloß in Athol.
3) *Perth*, Perthum, sonst auch und zwar gemeiniglich S. Johnston, Oppidum S. Ioannis ad Tauum, genant, die Hauptstadt in der Grafschaft Perth.
4) *Brechin*, Brechinium, die Hauptstadt in Angus.
5) *Newaberdeen*, Aberdonia noua, eine berühmte Handelstadt mit einer Universität in Marr.
6) *Banf*, Banfium, eine Stadt in der Grafschaft gleiches Namens, die aber von einigen mit zu Buquan gerechnet wird.

7) *El-*

(b) Diese heissen: *Locaber*, Abria, Locabria; *Braidalban*, Albania; *Athol*, Atholia; *Gourée*, Gurea; *Perth*, Perthia; *Angus*, Angusia; *Mernis*, Mernisia; *Marr*, Marnia, Mernia; *Buquan*, Buchania; *Banf*, Banfia; *Murray*, Morauia; *Rofs*, Roffia; *Sutherland*, Suthlandia; *Cathnes*, Catheneſia; *Strathnavern*, Strathnauernia.

7) *Elgin*, Elgis, die Hauptstadt in Murray.

8) *Chanonry*, Chanoricum, Canoria, die Hauptstadt in Rosſ mit einem Bisthum: und *Cromarty*, Cromartum, eine grosſe Stadt und Vice Grafſchaft, welche auch zu Rosſ gehöret.

9) *Dornock*, Durnodunum, eine grosſe und veſte Stadt in Sutherland.

10) *Thurſo*, Thurſoa, eine feine Stadt in Cathnes mit einem ziemlichen Hafen.

3. **Die Schottiſchen Inſeln**, Inſulæ Scoticæ, werden in zwo Claſſen abgetheilet. Denn da ſind

1) **Die Orcadiſchen Inſeln**, Orcades, Engl. Orckney, gegen Norden, ſieben und zwantzig an der Zahl: und unter denſelben *Sand*, Sandia, worauf es viel Gras, Ochſen, Schafe und Caninichen gibt; *Mainland*, Pomonia, die gröſſeſte und beſte unter allen; *Hoy*, Hoia, voll hoher Berge.

2) **Die Weſtlichen Inſeln**, Ebudes oder Hebrides, Engl. the Weſtern Isles, vier und viertzig an der Zahl: und unter denſelben *Lewis*, Leogus, Leouiſſa;

sa; *Skye*, Scia, *Cholmkyl* oder *Jona*, Insula S. Columbani, mit dem Begräbniß der alten Schottischen Könige; *Mul*, Maleos; und *Arran*, Arania, mit dem Titel eines Herzogthums.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Schottland ist lange nicht so fruchtbar, als England: weil im südlichen Theil desselben manche Gegend fast aus lauter Wasser und Morast bestehet, im nordlichen aber ein Berg und Felsen an dem andern lieget.

Hingegen ist die Schottische Luft schärfer und reiner, als die Englische. Man hat auch an Getreide, Vieh, Vögeln, Fischen, Talge, Häuten, Holtz, Bley, Eisen, Marmorstein und andern Sachen einen solchen Uebersluß, daß damit ein grosser Handel in und ausser dem Lande getrieben werden kann. Insonderheit gibt es viel Steinkohlen, welche man zu Schiffe nach England bringet. So ist auch der Fischfang um die Orcadischen und Westlichen Inseln sehr starck, dessen aber die Holländer wol am allermeisten genieſſen, als welche vom Iunio bis auf Bartholomæi mit viel hundert Buysen oder kleinen Schiffen dahin gehen und von den alda fast in unzehliger Menge gefangenen Heringen grossen Profit ziehen.

§. 2. Die Einwohner sind starck vom Leibe, verwegenes Gemüths und zur Rebellion sehr ge-

geneigt: wie denn insonderheit die sogenanten Hochländer oder Bergschotten wegen ihrer Wildheit und bewiesenen Grausamkeit in der letztern Rebellion a. 1746. ziemlich bekant worden daher sie auch von den überhaupt besser cultivirten Engländern um so viel mehr unterschieden.

Was die Gelehrsamkeit betrifft, so finden sich unter dem Adel viele Liebhaber derselben: welche daher nicht nur ihre eigene, sondern auch die Englische, Frantzösische und Teutsche Universitäten fleißig besuchen.

IV. Politische Nachricht.

Schottland ist durch die a. 1708 unter der Königin Annæ Regierung zum stande gebrachte Union mit England nunmehro völlig vereiniget, und also das Nordertheil von dem Großbritannischen Königreich: hat auch durch solche Vereinigung das Recht erhalten, bey Versamlung eines Parlaments allemal sechzehn Lords nach Londen ins Oberhaus und fünf und viertzig Deputirten ins Unterhaus zu schicken.

V. Theologische Nachricht.

Schottland bekennet sich, zur Reformirten Religion: und sind die Presbyterianer daselbst die stärcksten, ob sie gleich bey gegenwärtiger Reichsverfassung die vormals sehr gedruckte Bischöfliche auch dulden müssen.

Das

Das dritte Stück
Von
Irland.

I. Historische Nachricht.

Irland war bis ins zwölfte sæculum nach unsers Heilandes Geburt unter verschiedene kleine Könige vertheilet: die aber um a. 1171 bey Gelegenheit der unter sich habenden Streitigkeiten König Henricum II aus England für ihren Oberherrn erkennen und sich zu einem jährlichen Tribut verstehen musten. Auf diese Weise waren die Englischen Könige Herren von Irland: bis Henricus VIII. dem Pabst zum Possen a. 1541 den königlichen Titel davon zu führen anfing, welchen sich nachmals die Königin Maria von Paulo IV bestätigen ließ.

Einl. zur Universalhist. p. 734. Perizon. hist. sæc. XVI. p. 306.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. Die Grentzen.

§. 1. Irland, Hibernia, ist eine Insel, und lieget Großbritannien zur lincken in dem Ocea-

Oceano occidentali: welches gegen Mittag und Abend das Atlantische Meer, Mare Atlanticum; gegen Mitternacht das Schottische Meer, Oceanus Caledonius; und gegen Morgen das Irländische Meer, Mare Hibernicum, genant wird.

§. 2. Nun ist dasselbe zwar eine ziemlich grosse Insel, doch mercklich kleiner als Großbritannien: und soll in der Länge ohngefehr 60, in der Breite aber nicht vielmehr als 30 Teutsche Meilen austragen.

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse sind die Barrow und der Shennon.

1. Die *Barrow*, Birgus, Barroius, entspringet in der Provintz Lein und fliesset zur rechten herunter in das Irländische Meer.
2. Der *Shennon*, Senus, ist der grösseste auf der gantzen Insel, entspringet aber weiter zur lincken in der Provintz Connaught und fliesset nach vielen gemachten Seen in das Atlantische Meer.

3. Die Theile.

Irland hat vier Hauptprovintzen; welche aber so, wie in England und Schottland, wiederum in unterschiedene Countien oder kleine Grafschaften eingetheilet werden. Denn da ist

1. Gvil-

1. Gvilli, Vltonia, Engl. Ulster, Südschottland zur lincken: und hat zehen (a) Grafschaften, woraus wir nur einige der merckwürdigsten Städte anzeigen wollen. Als da ist

1) *Down*, Dunum, eine schöne Handelstadt mit einem Bisthum in Downcountie.

2) *Londondery*, Londinoderia, Londinium nouum, eine gute Vestung in der Grafschaft gleiches Namens, wozu anietzt das Obertheil von der Grafschaft Tyrone mitgehöret.

3) *Dunghal*, Dungalia, die Hauptstadt in Tyrconelcountie mit einem guten Hafen.

4) *Charlemont*, Carolomontium, eine kleine Vestung in Nieder-Tyrone.

5) *Cavan*, Cauanum, die Hauptstadt in Cavancountie.

6) *Ar-*

(a) Diese heissen: *Downe*, comitatus Dunensis; *Antrim*, comitatus Antrimensis; *Colrane*, comitatus Colranensis; *Londondery*, comitatus Londinoderiensis; *Tyrconel*, comitatus Tyrconensis oder Dungalliensis; *Tyrone*, comitatus Tyronensis; *Fermanagh*, comitatus Fermanachensis; *Cavan*, comitatus Cauoniensis; *Monaghan*, comitatus Monachanensis; *Armagh*, comitatus Armachanus.

6) *Armagh*, Armagha, die grosse und ansehnliche Hauptstadt in Armaghcountie mit dem vornehmsten Ertzbisthum in gantz Irland.

2. Lein, Lagenia, Engl. Leinster, unter Gvilli zur rechten nach England zu um den Fluß Barrow: und hat wölf (b) Grafschaften, woraus wir nur einige der merckwürdigsten Städte anzeigen wollen. Als da ist

1) *Louth*, Lutum die Hauptstadt in Louthcountie.

2) *Kildare*, Kildaria, eine schöne Stadt in Kildarecountie mit einem Bisthum.

3) *Dublin*, Eblana, Dublinum, die Haupt- und beste Stadt in gantz Irland mit einer Universität und ertzbischöflichen Residentz in der Landschaft gleiches Namens.

4) *Caterlagh*, Caterlogum, die Hauptstadt in Caterlaghcountie an der Barrow.

5) *Wex-*

(b) Diese heissen: *Louth*, comitatus Lutensis; *Eastmeath*, Media orientalis; *Kildare*, comitatus Kildarensis; *Dublin*, comitatus Dublinensis; *Wicklo*, comitatus Viclouiensis; *Caterlagh*, comitatus caterlogensis; *Wexford*, comitatus Vexfordiensis; *Kilkenny*, comitatus Kilkennensis; *Queens*, comitatus Reginæ; *Kings*, comitatus Regis; *Westmeath*, Media occidentalis; *Longford*, comitatus Longofordiensis.

5) *Wexford*, Vexfordia, die Hauptstadt in Wexfordcountie mit einem Castel und Hafen.

6) *Kilkenny*, Kilkennia, eine grosse und veste Stadt in Kilkennycountie.

3. Connaugty, Connacia, Engl. Connaugt, Lein zur lincken jenseit des Flusses Shennon: und hat sechs (c) Grafschaften, woraus wir nur einige der merckwürdigsten Städte anzeigen wollen. Als da ist

1) *Athlone*, Athlone, eine grosse Stadt am Shennon in Roscomencountie.

2) *Slego*, Slegum, eine kleine Handelstadt in Slegocountie mit einem Hafen und Castel.

3) *Killalo*, Killala, Allada, eine feine Stadt mit einem Bisthum, welches mit dem zu Archonry unter einem Bischofe stehet, in Mayocountie.

4) *Galloway*, Galliua, die Hauptstadt in Gallowaycountie mit einem Bisthum, guten Hafen und Handel.

5) *Toam*, Tuama, ietzo ein Flecken in Clarecountie, vormals ein Ertzbisthum.

4) Moun,

(c) Diese heissen: *Roscomen*, comitatus Roscomenensis; *Letrim*, comitatus Letrimensis; *Slego*, comitatus Slegensis; *Mayo*, comitatus Maiensis; *Galloway*, comitatus Galliuensis; *Clare*, comitatus clarensis.

4) Moun, Momonia, Engl. Mounster, lieget unter Connaugty diſſeit des Shennon, und hat sechs (d) Grafschaften, woraus wir nur einige der merckwürdigsten Oerter anzeigen wollen. Als da ist

1) *Limmerik*, Limmericum eine grosse und veste Haupt- und Handelstadt am Shennon in Limmerikcountie.
2) *Cashel*, Casilia, Casella, eine mäßige Stadt in Tipperaricountie mit einem Bisthum.
3) *Cork*, Corkagia, die Hauptstadt in Corkachcountie mit einem Bisthum: und schönen Hafen.
4) *Balatimore*, Balatimora, ein Schloß in Desmoundcountie mit dem schönsten Hafen in gantz Irland an dem Meerbusen Balatimorebay.

III. Physicalische Nachricht.

§. 1. Irland hat einen fruchtbaren Boden: doch mehr zur Viehweide, als zum Ackerbau.

(d) Diese heissen: *Limmerik*, comitatus Limericensis; *Tipperary*, comitatus Tipperarienſis; *Waterford*, comitatus Vaterfordienſis; *Corkach*, Engl. Cork, comitatus Corcagienſis; *Desmound*, comitatus Desmoniæ; *Kerry*, comitatus Kerrienſis.

Es hat und leidet auch keine giftige Thiere: und von den Wölfen, womit es vor diesem sehr geplaget war: ist es nunmehr gleichfalls ziemlich gesäubert; nachdem man denenjenigen eine ansehnliche Belohnung versprochen, welche dieselbe würden tilgen helfen.

§. 2. Die Einwohner sollen zur Leibesarbeit und Handthierung träge, zu Künsten und Wissenschaften ungeschickt, und überhaupt dem Gemüthe nach nicht von der besten Art und Gattung seyn: welches auch die Ursach ist, daß viele Englische Colonien und Frantzösische Flüchtlinge dahin geschicket, hingegen desto mehr Irländer an andere Potentaten überlassen worden.

IV. Politische Nachricht.

Irland wird zwar mit England und Schottland von einem Könige beherrschet, aber unter dem Großbritannischen Namen doch eigentlich nicht mitbegriffen. Das königliche Regiment verwaltet der aus England hieher geschickte Vicerce: und ob er gleich ein besonderes Parlament zur seite hat, so muß es in demselben doch nicht anders als nach des Königes Willen gehen.

V. Theo-

V. Theologische Nachricht.

Vor diesem waren die Papisten in Irland die stärcksten: nachdem sie aber a. 1641 auf Anstiften ihrer Geistlichen einen Aufstand erreget und an die 200000 Englische und Schottische Protestanten niedergemachet, sind sie so wohl durch die Schärfe des Schwerdts als vieler tausenden Verjagung ziemlich dünne gemacht und die noch übrigen durch die wieder sie publicirten Landesgesetze aufs genaueste eingeschrencket worden. *

Einl. zur Universalhist. p. 940.

* Deswegen man auch nicht gehöret, daß sie sich solten unterstanden haben an der letzten nunmehro glücklich gedämpften Rebellion in Schottland a. 1746. Antheil zu nehmen.

Des
dritten Abrisses
der Geographie
nach der alten, mittlern und neuen Zeit
für die geübte Jugend
Erstes Buch
Von
EVROPA.
Das III Capitel
Von den
Britannischen Inseln.
Die I Abtheilung
Von den Britannischen Inseln nach der alten Zeit.
Das erste Stück
Von der
Insel Britannia.

Wir haben alhier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. Die

1. Die Grentzen.

§. 1. Britannia, auf Teutsch anietzo Großbritannien, ist die grösseste unter den Britannischen Inseln: und ward vor Alters eigentlich Albion genennet.

Plin. l. 4. c. 16. Cellar. orb. ant. p. 400.

§. 2. **Gegen Abend** ist das Mare Hibernicum: **gegen Mitternacht** Oceanus Caledonius, insgemein aber Deucaledonius genant: **gegen Morgen** Mare Germanicum: **gegen Mittag** Mare Britannicum.

2. Die Flüsse.

Die grössesten Flüsse sind Tamesis, Sabrina, Auuona maior und Tina.

1. *Thamesis*, anietzo die Thames, fliesset zur rechten in den Oceanum Germanicum.
2. *Sabrina*, die Severn, fliesset zur Lincken ins Mare Hibernicum.
3. *Auuona maior*, ietzt Avon, fliesset zur rechten in den Oceanum Germanicum.
4. *Tina*, Tine, fliesset am Vallo Adriani in den Oceanum Germanicum.

* Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch die Flüsse *Abus*, *Vrus*, *Tauus* und *Tatus* zu mercken: wie auch einige Aestuaria oder Meersümpfe, als da ist *Aestuarium Vexalæ*, ietzo Evelmouth, *Aestuarium Sabrinæ*, ietzo Seuernmouth; *Aestuarium Itanæ*, Solwayfyrth; *Aestuarium Glotæ*, Fyrth of Clyd; und *Aestuarium Abi*, Humber-Flud.

3. Die Theile.

BRITANNIA ward von den Römern in *Romanam* et *Barbaram*: Romana aber wieder in *superiorem* et *inferiorem* abgetheilet.

1) *Britannia superior* leget gegen Mittag: und ist darin

1, *Durouernum*, anietzo Canterbury, Cantuaria, die Hauptstadt der Cantier; welchen auch *Durobriuis*, Rochester, gehörete.

2) *Venta*, Winchester, eine Stadt der Belger; welchen auch *Aquæ calidæ*, Bath, gehöret.

3) *Isca*, Exester, und *Voliba*, Falmouth; zwo Städte der Damnonier.

4) *Londinium*, London. eine Handelstadt der Trinobantier; welchen auch *Camalodanum*, Maldon. die erste Römische Colonie in Britannien, gehörete.

5) *Verulamium*, eine Stadt der Cateuchlaner, bey dem heutigen S. Albans.

6) *Comboritum*, Cambridge, eine Stadt der Icener.

7) *Maridunum*, Caermarden, eine Stadt der Demeter.

8) *Isca*, Caerlion, eine Stadt der Silurer.

9) *Branogenium*, Worchester, Vigornia, und *Deua*, Chester; zwo Städte der Cornavier.

*1. Auf-

* 1. Auſſer dieſen ſind bey Gelegenheit auch noch folgende Oerter zu mercken: als *Nouus portus*, *Rutupiæ*, *Regulbium*, *Calleua*, *Nouiomagus*, *Magnus portus*, *Vexala*, *Dunium Tamara*, *Vxella*, *Corinium*, *Venta Icenorum*, *Bullæum*, *Mediolanum*, *Segontium*.

2. Die bekanteſten und zum theil ſchon vorhin erwehnten Völcker in dieſer Provintz ſind: die *Cantii*, *Atrebatii*, *Regni*, *Belgæ*, *Durotriges*, *Damnonii*, *Dobuni*, *Trinobantes*, *Cateuchlani*, *Iceni*, *Demetæ*, *Silures*, *Ordouices*, *Cornauii*.

2. *Britannia inferior* lieget in der Mitte: und iſt darin

1) *Lindus*, Lincoln, eine Stadt der Coritaner.

2) *Cambodunum*, eine Stadt der Brigantер; welchen auch *Alone*, Lancaſter, *Luguuallum*, Carliſe, *Alexodunum*, Hexham, und *Eboracum*, Yorck, gehöreten.

3) *Vallum Adriani*, vom Aeſtuario Itunæ bis an den Ausfluß des Tinæ in den Oceanum Germanicum; *Antonini*, etwas weiter hinauf bis an Bremenium: und *Seueri*, zwiſchen dem Aeſtuario Glotæ und Bodotriæ; drey von Erde aufgeworfene Wälle und Linien, welche aber einige für ſteinerne Mauren halten.

4) *Bremenium*, Bramton, eine Stadt der Ottadiner.

5) *Alata caſtra*, Edenburg, eine Stadt am Aeſtuario Bodotriæ.

* 1. Auſſer dieſen ſind bey Gelegenheit auch folgende Oerter mitanzumercken: als *Bennaventa*, *Durobriuis Coritanorum*, *Bremetonacum*, *Epiaeum*, *Prætorium*, *Petuaria*, *Segedunum*, *Trimontium*.

2. Die bekanteſten Völcker ſind: die *Coritani*, *Brigantes*, *Pariſii*, *Ottadini*, *Horeſti*, *Selgouæ* und *Damnii*.

3. *Britannia barbara*, lieget gegen Mitternacht, und war ſo wol den Römern als Griechen unbekant. Unter den darin wohnhaften Völckern aber ſind die *Caledonii* vornehmlich zu mercken; als wovon bisweilen die gantze Gegend Caledonia genennet wird und welche ſamt den *Vecturionibus* zur mitlern Zeit die gantze Nation der damals ſo ſehr bekanten Pictorum ausmachten.

Das andere Stück
Von der
Inſel Hibernia.

Wir haben alhier gleichfalls dreyerley zu bemercken: und das ſind

1. Die Grentzen

§. 1. Hibernia, auf Teutſch Irland, iſt nach Britannia die gröſſeſte unter den Britanniſchen Inſeln: und wird ſonſt auch Iuuerna und Ierne genant.

§. 2. Gegen Abend iſt der Oceanus occiden-

cidentalis oder Atlanticus, gegen Mitternacht Mare Caledonium, gegen Morgen Mare Hibernicum, und gegen Mittag wieder ein Stück vom Mari Athlantico.

2. Die Flüsse.

Die merckwürdigsten Flüsse sind der Birgus und Senus.

1. *Birgus*, ietzt Barrow, fliesset zur rechten ins Mare Hibernicum.
2. *Senus*, Shennon, der grösseste unter allen, fliesset zur lincken ins Mare Atlanticum.

* Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch folgende Flüsse zu mercken: als *Dabrona*, *Iuernus*, *Ausoba*, *Libnius*, *Rauius*, *Vidua*, *Vinderius* und *Oboca*:

3. Die Theile.

In Hibernia haben allerhand Völcker gewohnet, woraus wir aber nur folgende Städte anführen wollen: als da ist

1. *Eblana*, ietzt Dublin eine Stadt der Eblaner.
2. *Dunum*, ietzo Doun.
3. *Manapia*, ietzo Wexford, eine Stadt der Manapier.
4. *Iuernis*, eine Stadt der Iwernier.

* Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch folgende Oerter anzumercken: als *Promontorium sacrum*, *Promontorium Notium*, *Regia ad Senum*, *Rœba*, *Regia ad Argitam*, *Promontorium Robogdium*.

2. Die bekantesten Völcker sind: die *Eblani*, *Manapii*, *Brigantes* am promontorio sacro, *Iuernii* und *Robogdii*.

Das

Das dritte Stück
Von den
Kleinern Inseln um Britannia.

Als den kleinern Inseln um Britannia sind folgende insonderheit zu mercken: als

1. *Vectis*, ietzo Wight, welche Vespasianus, als General und ehe er noch Käyser ward, unter Käysers Claudii Regierung eroberte.
2. *Mona*, ietzo Anglesey, nach Taciti Beschreibung.
3. *Ebudes*, ietzo the Western Isles und vier und viertzig an der Zahl, von Plinio aber nur auf dreyßig gerechnet.
4. *Orcades*, ietzo Orkney, drey und dreyßig an der Zahl, wovon aber nur dreyzehn bewohnet waren.
5. *Thule*, die alleräusserste, wie die Alten glaubeten; ietzo aber nicht Island, sondern eine von den Inseln Schetland oder Ferro.

* Ausser diesen sind bey Gelegenheit auch folgende Inseln zu bemercken: als *Tanetos*, ietzo Tenet; *Silinæ*, oder *Cassiterides*, ietzo Silly oder Scœrlings; und *Mona*, ietzo Man, nach Cæsaris Beschreibung.

Die 2 Abtheilung
Von den Britannischen Inseln nach der mitlern Zeit.

Das

Das erste Stück
Von
Südbritannien.

Südbritannien war das, was anietzo England heisset: und stund bis an die Mitte des fünften sæculi noch unter den Römern, ward aber um diese Zeit von den aus Teutschland herübergeruffenen Angelsachsen angegriffen und bezwungen. Wir handeln daher

I. Von Südbritannien nach der mittlern Zeit unter den Römern.

Das Südertheil von der Insel Britannia ward von den Römern um diese Zeit (a) erstlich in drey, nachmals in vier, und endlich in fünf Provintzen eingetheilet. Denn da war

1. *Britannia prima* zwischen der Tamesi, dem Freto Britannico und Aestuario Sabrinæ: und darin *Londinium*, London, die Hauptstadt mit einem Bisthum.
2. *Britannia secunda*, wo ietzt das Hertzogthum Wales ist: und darin *Carleona*, Caerlion; die Hauptstadt mit einem Bisthum.
3. *Maxima Cæsarienſis*, zwischen dem Abo und Tina: und darin die Hauptstadt *Eboracum*, York, mit einem Bisthum.
4. *Flauia Cæsarienſis*, zwischen der Tamesi und dem Abo: welche von Maxima Cæsarienſi

rienſi (b) abgenommen und zur beſondern Provintz gemachet worden, daher in Kirchenſachen auch mit unter dem Biſchof zu Yorck ſtund.

5. *Valentia*, zwiſchen dem Fluß Tina und Vallo Adriani und Seueri: welche gleichfalls von Maxima Cæſarienſi abgeriſſen worden und in Kirchenſachen unter York ſtund.

(a) Sext. Ruf. c. 6. Cellar. lib. prouinc. Schonhou. p. m. 86. Notit. imp. apud Græuium tom. 7. p. 1917 et 1965 ſqq. Spanhem. geogr. eccl. p. m. 173 ſqq. Bingham. orig. eccl. vol. 3. l. 9. c. 1. p. 376.

(b) Maxima Cæſarienſis hatte vorher alles begriffen, was zwiſchen der Tameſi und dem Vallo Seueri lag. Bingham. l. 9. c. 1. p. 381.

2. Von Südbritannien nach der mittlern Zeit unter den Angelſachſen.

§. 1. Die unter Römiſchem Schutz und Gehorſam ſtehenden Britten wurden im fünften ſæculo von den Pictis und Scotis aus Nordbritannien gar ſehr beunruhiget. Weil nun Käyſer Valentinianus III mit den Gothen und Hunnen zu thun hatte und ihnen alſo den verlangten Schutz nicht leiſten konte, riefen ſie die Angeln und Sachſen aus Teutſchland zu hülfe: welche ſich denn a. 449 zwar willig einſtelleten, aber nach Zurücktreibung

der

der Picten und Schotten selbst im Lande blieben und darin nach und nach sieben kleine Königreiche aufrichteten. Denn da entstund

1. Das Königreich *Kent*, Cantium, a. 455. worin *Cantuaria*, Canterbury, die Hauptstadt und ertzbischöfliche Residentz war.
2. Das Königreich *Suſſex*, Saxonia australis, a. 488.
3. Das Königreich *Weſtſex*, Saxonia occidentalis, a. 520. welches die andern sechs Königreiche im neunten und zehnten sæculo an sich gezogen und also alles unter ein Haupt gebracht hat.
4. Das Königreich *Mercia*, Regnum Merciæ, a. 522: und darin die Hauptstadt *Lichfeldia*, Lichfield, mit einem Bisthum.
5. Das Königreich *Eſſex*, Saxonia orientalis, a. 527.
6. Das Königreich *Eaſtangeln*, Anglia orientalis, a. 575.
7. Das Königreich *Northumberland*, Northumbria, a. 547. worin *Eboracum*, Yorck, die Hauptstadt mit einem Ertzbisthum war.

Beda hist. eccl. l. 1. c. 15. Boxhorn. hist. vniuers. p. 363 sqq. Einl. zur Universalhist. p. 517. und 651.

§. 2. Hingegen musten sich die alten Britten immer mehr und mehr einschrencken lassen, so daß ihnen und ihrem Könige zuletzt weiter nichts als die gebirgichte und daher zur Retira-

de

de gar dienliche Provintz Britannia secunda oder das ietzige Herzogthum Wales übrig blieb: worin *Carleona*, Caerlion, die Hauptstadt und mit einem Ertzbisthum versehen war. Anfangs ward dieses Land etliche hundert Jahr als ein Königreich regieret: nachmals aber durch die darin vorgenommene mannigfaltige Theilung so geschwächet, das es sich endlich im zwölften sæculo dem Könige von England unterwerfen muste; obgleich die völlige Vereinigung mit der Englischen Crone und Nation erst a 1535 erfolgete.

Boxhorn. hist. vniuers. p. 368. Spanhem. geogr. eccl. p. 179. Struv. Universalhist. p. 604. Car. a S. Paullo geogr. sacr. p. 164.

Das andere Stück
Von
Nordbritannien.

§. 1.

NOrdbritannien ward vor diesem von den Römern Britannia barbara genant: und begreifft das meiste von dem heutigen Königreich Schottland, als welchen Namen es schon in den mittlern Zeiten bekommen, nachdem die darin wohnenden Scoti immer mächtiger wurden und endlich das darin befindliche Pictische Königreich im neunten sæculo gäntzlich übern hauffen warfen.

Bucha-

Buchanana rer. Scot. l. 5. Boxhorn. hist. vniverſ. p. 279. Caluiſ. chronol. ad a. 838.

§. 2. Die *Scoti* ſollen aus Hibernia hieher gekommen ſeyn: ſind aber allem Anſehen nach den Römern unter dieſem Namen allererſt im vierten ſæculo bekant worden, wie denn ihrer vor Valentiniani I. und Valentis Zeit bey den Hiſtorienſchreibern gar nicht gedacht wird. Die *Picti* hatten das nordlichſte Theil deſſelben inne: und begriffen unter ihrem Namen, ſo lange ſie noch in gutem Stande waren, nebſt andern daſelbſt wohnenden Völckern inſonderheit die Caledonios und Vecturiones.

Beda hiſt. gent. Angl. l. 1. c. 12. Ammian. Marcellin. l. 27. c. 18. Ceſſar. orb. ant. p. 438. 499.

Das dritte Stück
Von der
Inſel Hibernia.

Dieſe Inſel ward in den mittlern Zeiten unter andern Völckern auch noch von den Scotis bewohnet, wovon ſich ein Theil nach Nordbritannien begeben hatte: ſie müſſen auf derſelben auch noch ziemlich ſtarck geweſen ſeyn oder die übrigen Völcker wol gar unter ihrem Namen begriffen haben, weil man findet, daß damals die gantze Inſel auch von einigen Scotia genennet worden, wor-

in *Armagh* der erste bischöfliche Sitz gewesen.

Isidor. Hisp. orig. l. 14. c. 6. Oros. l. 1. c. 2. Cellar. orb. ant. p. 442. Spanhem. geogr. sacr. p. 176.

Die 3 Abtheilung
Von den Britannischen Inseln nach der neuen Zeit.

Das erste Stück
Von
England.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 258 269 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben allhier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. Die Grentzen, wovon oben p. 260. nachzulesen ist.

2. Die

2. **Die Flüsse**, drey an der Zahl; als da ist die *Thames*, *Severn* und *Trent*. Siehe oben p. 260.

* Ausser diesen können bey Gelegenheit auch noch folgende drey Flüsse bemercket werden; als da ist der Fluß *Dee*, Deua; *Are*, Arus; und *Ouse*, Vrus.

3. **Die Theile**, zwey an der Zahl, iedoch sehr ungleich; als da ist 1) das Königreich England, und 2) das Herzogthum Wales.

§. 1. **Das Königreich England**, bestehet aus sieben Provintzen. Denn da ist

1. Kent: und darin *Dover*, *Sandwich*, *Canterbury* und *Rocheſter*. Siehe oben p. 261.

* Ausserordentlich aber können bey Gelegenheit der Zeitungen auch noch folgende Oerter bemercket werden: als da ist die Insel *Thanet*, Tanetos; die Insel *Sheppey*, Toliapis; *Chattam*, Chattamum; *Graveſand*, Graueſinda; *Greenewich*, Grenouicum, Greenuicum.

2. Suſſex: und darin *Guilford*, und *Chicheſter*. Siehe oben p. 262.

* Ausserordentlich: 1) *Kingſton*, Regiopolis, in der Grafschaft Surrey; 2) *Rye*, Rium, *Haſting*, Hastinga, und *Arondel*, Aruntina, in der eigentlichen Grafschaft Suſſex.

3. Weſtſex: und darin *Winchester*, *Portsmouth*, die Insel *Wight*, *Dorcheſter*, *Exceſter*, *Plymouth*, *Falmouth*, *Briſtol*, *Salisbury*,

lisbury und *Windsor*. Siehe oben p. 262. 263.

* Ausserordentlich: 1) *Southhampton*, Sudhantonia, und *Spithead*, Spitheadum, in Hantshire; 2) *Portland*, Vindelis und *Weymouth*, Vimutium, in Dorsetshire; 3) *Torbay*, Torbæum, und *Dartmouth*, Dermuta, in Devonshire; 4) *The Landsende*, Promontorium Antiuestæum oder Bolerium, und die Inseln *Silley*, Insulæ Silurum, Frantz. Isles des Sorlingues, in Gornval; 5) *Welles*, Belgæ, Vellæ, und *Bath*, Bathonia, Aquæ calidæ, Aquæ solis, in Sommersetshire; 6) *Malmesbury*, Malmesburia, Cœnobium Maldunense, und *Marlborough* oder *Marlborow*, Cunetio, Margaberga, in Wiltshire; 7) *Reading*, Redinga, in Barkshire.

4. Essex: und darin *London* und *Colchester*. Siehe oben p. 263. 264.

* Ausserordentlich: 1) *Hamptoncourt*, Hamptonicuria, in Middlesex; 2) *Harwich*, Haruicum, und *Maldon*, Camalodunum, in der eigentlichen Grafschaft Essex.

5. Eastangeln: und darin *Ipswich*, *Norwich* und *Cambridge*. Siehe oben p. 264.

* Ausserordentlich: 1) *Clarence*, Clarentia, in Suffolck; 2) *Yarmouth*, Garionnonum, in Northfolck; 3) *Ely*, Elis, in Cambridge.

6. Mercia: und darin *Huntington*, *Hartford*, *Oxford*, *Glocester*, *Monmouth*, *Her-*

Herford, Worcheſter, Northhampton, Staſford, Schrewsbury, Cheſter und *Lincoln.* Siehe oben p. 264. 265.

Auſſerordentlich: 1) S. *Yves*, Fanum S. Yvonis, in Huntingtonſhire; 2) *Bedford*, Bedfordia, in Bedfordſhire; 3) *S. Albans*, Salinæ, Fanum S. Albani, in Hartfordſhire; 4) *Buckingham*, Buckingamia, in Buckinghamſhire; 5) *Woodſtock*, Wodſtockia, in Oxfordſhire; 6) *Berkley*, Bercleia, in Gloceſterſhire; 7) *Caerlion*, Iſca, Vrbs legionis, in Monmoutſhire; 8) *Lemſter* oder *Leominſter*, Leonis monaſterium, in Herfordſhire; 9) *Evesham*, Eueshamum, in Worcheſterſhire; 10) *Warwick*, Varuicum, und *Conventry*, Conuentria, in Warwickſhire; 11) *Peterborough* oder *Peterborow*, Petroburgum, in Northamtonſhire; 12) *Oukham*, Ochamum, in Rutlandſhire; 13) *Leiceſter*, Liceſtria, in Leiceſterſhire; 14) *Lichfield*, Lichfeldia, in Staffordſhire; 15) *Ludlow*, Ludlouia, in Shropſhire; 16) *Macklesfield*, Maclesfelda, in Cheſterſhire; 17) *Darby*, Darbia, in Darbyſhire; 18) *Nottingham*, Nottingamia, in Nottinghamſhire; 19) *Boſton*, Boſtonium, in Lincolnſhire.

7) Northumberland: und darin *Hull, Yorck, Durham, Barwick, Carlile,* und *Lancaſter.* Siehe oben p. 266.

* Auſſerordentlich: 1) *Richmond*, Richmundia, in Yorkſhire: 2) *Sunderland*, Sunderlandia, in Durhamſhire; 3) *Newcaſtle*, Nouum caſtrum, im eigentlichen Northumberland; 4) *Withehaven*, Portus albus, in Cumberland; 5) *Kendal*, Candalia, Concangium, in Weſt-

morland; 6) *Manchester*, Mancunium, in Lancashire.

§. 2. Das Hertzogthum Wales hat zwey Hauptstücke. Denn da ist

1. Northwales: und darin *Duglas*, *Bewmaris*, *Flinth*, *Caernarvan* und *Mongomery* Siehe oben p. 267. 268.

* Ausserordentlich: 1) *Peel*, Pelum, auf der Insel Man; 2) *Newburgh*, Nouoburgus, auf der Insel Angleſey; 3) *S. Asſaph*, Fanum S. Asſaphi, in Flintshire; 4) *Denbigh*, Denbiga, in Denbigshire; 5) *Bangor*, Bangoria, in Carnarvanshire; 6) *Harlech*, Harlecum, in Merionetshire; 7) *Newton*, Neutonia, in Mongomeryshire.

2. Southwales: und darin *Brecknock*, *Landaf*, *Caermarden* und *Pembrock*. Siehe oben p. 268.

* Ausserordentlich: 1) *Radnor*, Radnoria, in Radnorshire; 2) *Hay*, Haia, in Brecknokshire; 3) *Cardif*, Cardiua, in Glamorganshire; 4) der Fluß *Tovy*, Tobius, in Caermardenshire; 5) *S. Davids*, Meneuia, in Pembrockshire.

Das

Das andere Stück
Von
Schottland.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden und hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 274. 280. und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben alhier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon oben p. 275. nachzulesen ist.

2. **Die Flüsse,** nemlich der *Tay*, und *Spey*, Siehe oben p. 275.

3. **Die Theile:** als

   1) **Südschottland,** und darin *Annan*, *Withern*, *Ayr*, *Renfrew*, *Glascow*, *Eden-*

Edenburg, *Sterling*, *S. Andrews*, *Dunblane*, *Argyl* und *Dunstafag*. Siehe oben p. 276. 277.

* Ausserordentlich: *Dunfreis*, Dunfrega, in Nithesdale; *Bargeny*, Berigonium, in Carrick; *Irvin*, Iruinum, in Cuningham; *Selkirck*, Selaricum, in Twedale; *Reburne*, Reburna, in Eskdale; *Hermitage*, Eremus, in Liddisdale; *Jedburg*, Iedburgum, in Twedale; *Coldingham*, Colonia, in Merche; *Abernethy*, Abernethum, in Strathern; *Dumbarton* oder *Dumbriton*, Dumbritonia, in Lennox; *Kilmore*, Kilmaria, in Knapdale; und *Dunowert*, Dunouertum: in Cantyr.

2) Nordschottland, und darin *Kilgoan*, *Blair*, *Perth*, *Brechin*, *Newaberdeen*, *Banf*, *Elgin*, *Chanonry*, *Cromarty*, *Dornock* und *Thurso*. Siehe oben p. 277. 279.

* Ausserordentlich: *Killinen*, Killina, in Braidalban; *Innergut*, Innerguta, in Gouree; *Dunotyr*, Dunouortium, in Mernis; und *Tung*, Tamia, in Strathnavera.

3) Die Schottischen Inseln, und zwar

1. *Sand*,

1. *Sand*, *Mainland* und *Hoy* aus den Orcadischen Inseln. Siehe oben p. 279.

* Ausserordentlich: *Northranals*, Ranalsa borealis; *Weſter*, Weſtria; *Roons*, Raſa; *Herb*, Eda; *Streoms*, Stromſa; *Siapins*, Siapinſa; *Southranals*: Ranalsa meridionalis; *Flott*, Flotta.

2. *Lewis*, *Skye*, *Mul*, *Cholmkyl* und *Arran* aus den Westlichen Inseln. Siehe oben p. 279. 280.

* Ausserordentlich: *Euſt* oder *Vyſt*, Viſtus; *Col*, Cola; *Tyrif* oder *Turif*, Turifa; *Yle*, Ila, Epidium; und *Yura*, Iura.

Das dritte Stück

Von

Irland.

I. Historische, Physicalische, Politische und Theologische Nachricht.

Diese ist oben zu finden, und hier nur mit Fleiß zu wiederholen.

Siehe oben p. 282. 287 und 82.

II. Geographische Nachricht.

Wir haben hier dreyerley zu betrachten: und das sind

1. **Die Grentzen,** wovon oben p. 282 nachzulesen ist.

2. **Die Flüsse,** als da ist die *Barrow* und der *Shennon.* Siehe oben p. 283.

3. Die

3. Die Theile, nemlich vier Provintzen: als da ist

1) Gvilli, und darin *Down*, *Londondery*, *Dunghal*, *Charlemont*, *Cavan* und *Armagh*. Siehe oben p. 284.

* Ausserordentlich: *Carickfergus* oder *Knockfergus*, Rupes Vergusii, in Antrimcountie; *Colrane*, Colranum, in Colranecountie; *Enickilling*, Arx Kellina, in Fermanaghcountie; *Monaghan*, Monachanum, in Monaghancountie.

2) Lein, und darin *Louth*, *Kildare*, *Dublin*, *Caterlagh*, *Wexford* und *Kilkenny*. Siehe oben p. 285.

* Ausserordentlich: *Trime*, Trima, in Eastmeathcountie; *Wicklo*, Vicloa, in Wichlocountie; *Queenstown*, Reginopolis, in Quenscountie; *Kingston*, Regiopolis, in Kingscountie; *Molingar*, Molingaria, in Westmeathcountie; *Longford*, Longofordium, in Longfordcountie.

3) Connaugty, und darin *Athlone*, *Slego*, *Killalo* und *Galloway*. Siehe oben p. 286.

* Ausserordentlich: *Letrim*, Letrimum, in Letrimcountie; und *Clare*, Clara, in Clarecountie.

4) Moun,

4) Moun, und darin *Limmerick*, *Cashel*, *Corck* und *Balatimore*. Siehe oben p. 287.

* Ausserordentlich: *Waterford*, Waterfordia, in Waterfordcountie; und *Ardart* oder *Ardfeart*, Ardatum.

Inhalt

Inhalt
der
drey ersten Stücke
des andern und dritten Abrisses
der Geographie.

Vorbericht des ersten Stückes aus dem andern Abriß von der Eintheilung der Erdkugel p. 1.

Das erste Capitel des andern Abrisses handelt von Portugal und Spanien nach der alten und neuen Zeit für die fortgehende Jugend: und darin die

1 Abtheilung von Portugal und Spanien nach der alten Zeit p. 17

2 Abtheilung von Portugall und Spanien nach der neuen Zeit; und in derselben das

1) Stück von Portugall 19

2) Stück von Spanien 33

Vorbericht des ersten Stückes aus dem dritten Abriß von der Eintheilung der Erdkugel p. 52.

Das erste Capitel des dritten Abrisses handelt von Portugall und Spanien nach der alten, mittlern und neuen Zeit für die geübte Jugend: und darin die 1. Ab-

1 Abtheilung von Portugall und Spanien nach der alten Zeit 60
2 Abtheilung von Portugall und Spanien nach der mittlern Zeit p. 70; und zwar
1) unter den Römern 71
2) unter den Barbaren 74
3) unter den Christen 78
3 Abtheilung von Portugall und Spanien nach der neuen Zeit; und in derselben das
1) Stück von Portugall 82
2) Stück von Spanien 86

Das andere Capitel des andern Abrisses handelt von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der alten und neuen Zeit für die fortgehende Jugend p. 95: und darin die

1 Abtheilung von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der alten Zeit 96
2 Abtheilung von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der neuen Zeit p. 98; und in derselben das
1) Stück von Franckreich 99
2) Stück von den Niederlanden 125
3) Stück vom Bisthum Lüttich 157
4) Stück vom Herzogthum Bullion 160
5) Stück von Lothringen 163
6) Stück von Hochburgund 168
7) Stück von der Schweitz 172

Das

Das andere Capitel des dritten Abrisses handelt von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der alten, mittlern und neuen Zeit für die geübte Jugend: und darin die

1 Abtheilung von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der alten Zeit 194

2 Abtheilung von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der mittlern Zeit: und zwar

1) unter den Römern 209
2) unter den Barbaren 215
3) unter den Christen 218

3 Abtheilung von Franckreich und andern vor alters unter Gallien begriffenen Ländern nach der neuen Zeit; und in derselben das

1) Stück von Franckreich 227
2) Stück von den Niederlanden 235
3) Stück vom Bisthum Lüttich 243
4) Stück vom Herzogthum Bullion 244
5) Stück von Lothringen 245
6) Stück von Hochburgund 247
7) Stück von der Schweitz 248

Das dritte Capitel des andern Abrisses handelt von den Britannischen Inseln nach der alten und neuen Zeit für die fortgehende Jugend: und darin die 1 Ab-

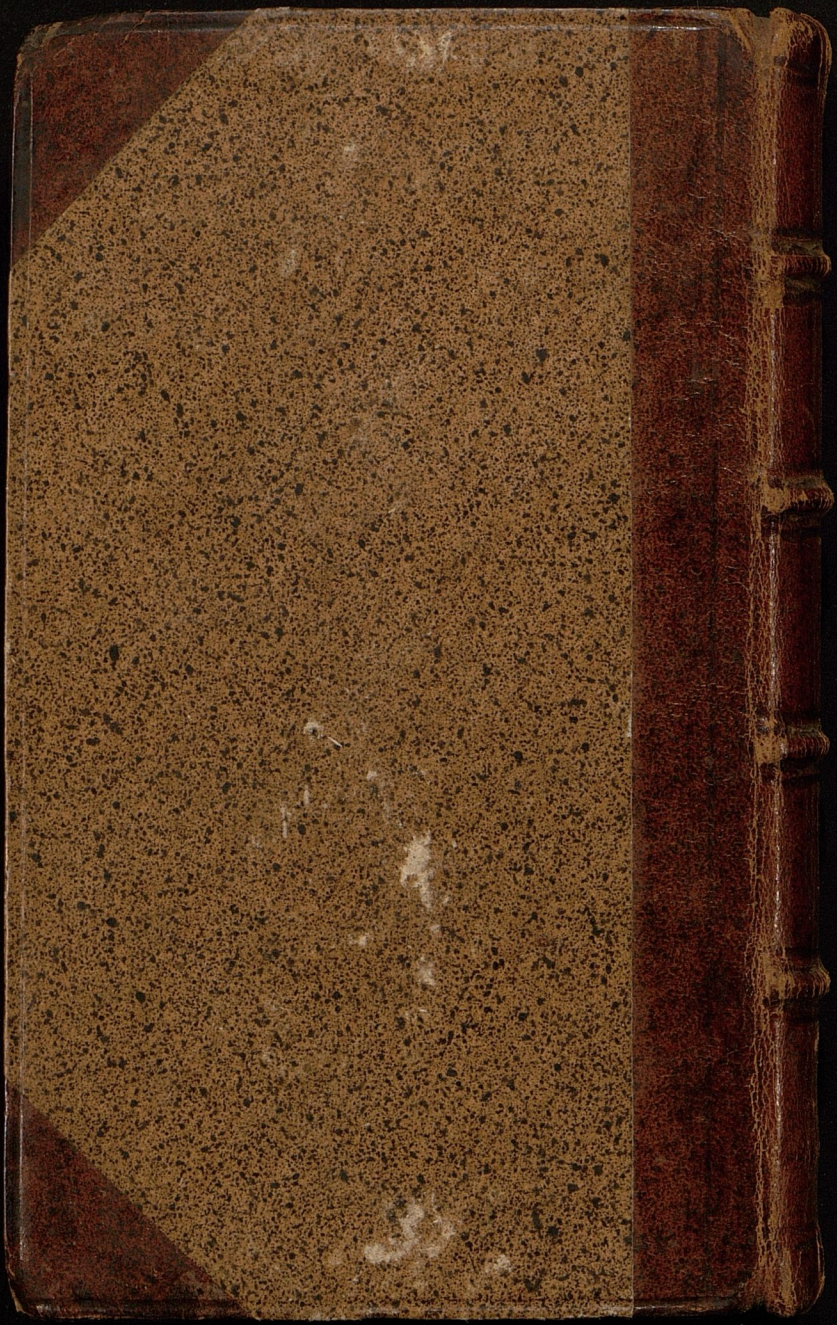
1 Abtheilung von den Britannischen Inseln nach der alten Zeit 255
2 Abtheilung von den Britannischen Inseln nach der neuen Zeit p. 257; und in derselben das
1) Stück von England 258
2) Stück von Schottland 273
3) Stück von Irland. 282

Das dritte Capitel des dritten Abrisses handelt von den Britannischen Inseln nach der alten, mittlern und neuen Zeit für die geübte Jugend: und darin die

1 Abtheilung von den Britañischen Inseln nach der alten Zeit: und in derselben das
1) Stück von der Insel Britannia 290
2) Stück von der Insel Hibernia 294
3) Stück von den kleinern Inseln um Britannia 296
2 Abtheilung von den Britannischen Inseln nach der mittlern Zeit p. 296: und in derselben das
1) Stück von Südbritannien, und zwar
(1) unter den Römern 297
(2) unter den Angelsachsen 298
2) Stück von Nordbritannien 300
3) Stück von der Insel Hibernia 301
3 Abtheilung von den Britannischen Inseln nach der neuen Zeit; und in derselben das
1) Stück von England 302
2) Stück von Schottland 307
3) Stück von Irland 310

AB B 11873 (1)-(3)

ULB Halle 3
004 747 313



HIERONYMI Freyers

Pæd. Reg. Hal. Insp.

Anderer und Dritter

Abriß

der

Geographie

nach der alten, mittlern und neuen Zeit

für die fortgehende und geübte Jugend.

Erstes Stück.

Andere Auflage.

HALLE,

Verlegt im Wäysenhause 1747.